Beste Deutsche Zeitung -für- Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung -des- Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) | Chicago, Freitag, den 9. Juni 1905.—5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 136

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Die Friedensbemühungen

Werden von fast jeder europäischen Macht unterstützt. — Heerführer im Felde sollen schon davon verständigt worden sein.— Noch jüngst kleine Scharmützel.

St. Petersburg, 9. Juni. (1:05 Uhr Nachmittags:) Es häufen sich die Anzeichen dafür, daß Präsident Roosevelts Bemühungen zugunsten des Friedens von beinahe jeder europäischen Nation unterstützt worden sind, indem die betreffenden Regierungen durch ihre Vertreter in den Hauptstädten der beiderseitigen kriegführenden Mächte den Ausdruck ihrer feierlichen Ueberzeugung übermitteln ließen, daß die Zeit für die kriegführenden Länder gekommen sei, Frieden zu schließen.

Präsident Roosevelts Bemühungen scheinen, sich darauf zu beschränken, die Bevollmächtigten Rußlands und Japans zusammenzubringen, um die vorläufigen Bedingungen für einen beschränkten Waffenstillstand sowie für die Auswahl eines Ortes für künftige Unterhandlungen zu vereinbaren. Nach der Meinung der Diplomaten werden dann die Bevollmächtigten die nächste Bewegung unternehmen, da man nicht glaubt, daß Japan seine Bedingungen enthüllen werde, ehe die Bevollmächtigten zusammentreten.

Der Botschafter einer der Großmächte dahier sprach die Erwartung aus, daß diese Vorverhandlungen auf dem mandschurischen Schlachtfelde selbst stattfinden werden, direkt zwischen den beiden Parteien.

Es verlautet, sowohl der japanische, wie der russische Oberbefehlshaber hätten bereits Weisung bekommen, in Abwartung des Ergebnisses der jetzigen versuchsweisen Unterhandlungen mit allen wichtigen Operationen einzuhalten. Gleichzeitig glaubt man, daß die unversöhnlichen Reste der russischen Kriegspartei in General Linewitsch dringen, zum Angriff überzugehen, in der Hoffnung, er könne einen Sieg erringen, welcher den Zaren wieder für die Fortsetzung des Krieges gewinnen würde!

Eine solche Intrigue hat jedoch kaum Aussicht auf Erfolg. Man darf annehmen, daß kein weiteres Blutvergießen in der Mandschurei stattfinden wird, bis die kriegführenden Parteien zu einem Schluß bezüglich der Möglichkeit, sich jetzt über Friedensbedingungen zu einigen, gelangt sind.

Offenbar bereitet die Regierung auch das Publikum auf eine Ankündigung vor, daß der Zar sich zur Schließung des Friedens entschlossen habe; denn sie gestattet jetzt die Veröffentlichung aller ausländischen Depeschen über die betreffenden Unterhandlungen.

Tokio, 9. Juni. Das japanische Armeehauptquartier meldet Folgendes: „Eine Abtheilung unserer Streitkräfte, welche von Lienschuitsch (zwei Meilen östlich von Tschengtschengtsu) vorrückte, verdrängte eine feindliche Abtheilung von einer Kompagnie Infanterie und 50 Mann Kavallerie am Morgen des 7. Juni und besetzte die Hügel nördlich von ersterem Platz, sowie weiterhin eine Anhöhe östlich von Tschapingan und 4 Meilen nordöstlich von Tschengtschengtsu.

„Drei Stunden darauf versuchte der Feind einen Angriff auf Saufungtan, 10 Meilen nördlich von Tschangtu, und auf Trautun, 5 Meilen nordwestlich von Tschangtu, sowie auf Schiliuti, 2 Meilen nördlich von Tautu. Alle diese Angriffe wurden abgeschlagen."

Paris, 9. Juni. Hr. Bompard, der französische Botschafter bei der russischen Regierung, kehrt morgen nach St. Petersburg zurück. Es wird angedeutet, daß er einen eigenhändigen Brief von Präsident Loubet an den Zaren überbringe, und dieser Brief im selben Sinne gehalten sei, wie Präsident Roosevelts Botschaft.

Von Regierungsbeamten wird aber die Ansicht geäußert, daß des Zaren zögernde Haltung und Japans nächste militärische Ziele die Haupthindernisse für den Friedensschluß bilden.

St. Petersburg, 9. Juni. (6:10 Uhr Abends.) Heute Nachmittag wurde zu Zarskoje-Selo wieder ein Ministerrath unter dem Vorsitz des Zaren abgehalten, um die Lage im Licht der neuesten Entwickelungen zu erörteern.

Man glaubt, daß des Zaren Bruder Großfürst Michael, der aus Berlin zurückkehrte, eine persönliche Botschaft vom Kaiser Wilhelm mitgebracht hat, worin zum Friedensschluß gerathen ist.

Washington, D. K., 9. Juni. Kontreadmiral Train hat dem amerikanischen Flottendepartement berichtet, daß die drei russischen Kreuzerboote zu Manila, den ergangenen Weisungen entsprechend, jetzt internirt worden sind.

Ihre Offiziere haben auf Ehrenwort Freizügigkeit innerhalb der Grenzen der Philippineninseln, die Mannschaften aber nur innerhalb der Stadtgrenzen von Manila.

Kasan, Europäisch-Rußland, 9. Juni. Die Untersuchung eines neuen Skandals im russischen „Rothen Kreuz" hat zu der Entdeckung geführt, daß 5000 Pfund Tabak, welche zur Vertheilung an die, im Feld stehenden russischen Soldaten geschickt wurden, jetzt in Charbin zum Verkauf feilgeboten werden!

St. Petersburg, 9. Juni (6:15 Uhr Abends). Der amerikanische Botschafter Meyer stand während des ganzen Vormittags mit Washington in Verkehr. Er erhielt eine lange Chiffern-depesche und eilte bald darauf in das russische Amt des Auswärtigen, wo er eine halbstündige, ernste Unterredung mit dem russischen Minister des Aeußern, Grafen Lamsdorff, hatte.

Allem Anschein nach wird die große Ankündigung, auf welche die ganze Welt mit Spannung wartet, nicht von hier oder von Tokio, sondern von Washington kommen. Die Aussichten sind anhaltend günstig für den Frieden!

St. Petersburg, 9. Juni. Zar Nikolaus sandte folgende Depesche an Admiral Rodschestwensky:

„Aus dem Grunde meines Herzens danke ich Ihnen und allen den Offizieren des Geschwaders, welche ehrenvoll ihre Pflicht gethan haben, für Ihre selbstlose Arbeit für Rußland und für mich! Durch den Willen des Allmächtigen war es nicht bestimmt, daß Erfolg Ihre Bemühungen kröne; aber Ihre unbegrenzte Tapferkeit wird stets eine Quelle des Stolzes für das Land sein. Ich wünsche Ihnen eine rasche Genesung. Möge Gott Sie Alle trösten! (Gez.) Nikolaus."

Die Beschränkung des Dankes des Zaren auf Diejenigen, welche „ehrenvoll ihre Pflicht gethan haben", verursacht auf's Neue häßliches Gerede betreffs der Uebergabe von Schiffen und des Verhaltens mancher der Mannschaften. Die Berichte von Admiral Enquist und Kapitän Chagin (vom Kreuzerboot „Almaz") enthielten keinerlei Andeutung über derartige Dinge.

St. Petersburg, 9. Juni. General Linewitsch sagt in einer, von gestern datirten Depesche an den Zaren:

„Die Japaner griffen die Vorposten unserer linken Flanke am 5. Juni an, wurden aber durch unser Vorpostenfeuer zum Einhalten gebracht. Am selben Tage drängten Truppen, die nach Tsientsele gesandt wurden, die Vorhut des Feindes zurück und besetzten das Dorf Santsiatoy. Eine andere Streitmacht im Hunthal rückte heute westlich von Bovbe aus vor, und eine dritte, die südwärts gesandt wurde, trieb die Japaner aus dem Dorf Nan Tschantschentzi bis nach Tauangau."

Semstwos warnen den Zaren.

Kühne Adresse an den Selbstherrscher aller Reussen!

St. Petersburg, 9. Juni. Die Adresse an den Zaren, welche der (in Privathäusern zu Moskau tagende) Semstwokongreß annahm und durch eine Abordnung dem Zaren persönlich überbringen zu lassen beschloß, wird wahrscheinlich geschichtliche Berühmtheit erlangen. Es heißt darin u. A.:

„Sire, Rußland ist durch die verbrecherischen Mißbräuche und die Nachläßigkeit Ihrer Rathgeber in einen unheilvollen Krieg verwickelt worden.

Unsere Armee ist machtlos, und unsere Flotte ist vernichtet worden, — aber drohender noch, als diese große Gefahr, ist die Aussicht auf einen Bürgerkrieg, geführt von Ihrem Volke gegen alle Laster eines gefährlichen und unwissenden Beamtenthums."

Des Weiteren erklärt die Adresse, die Reformabsichten des Zaren seien verdreht und falsch ausgeführt worden, während der Polizei unbeschränkte Machtbefugniß verliehen worden sei.

„Der Belagerungszustand ist verhängt"—fährt das Schriftstück fort— „und der Pfad, Sie zu erreichen, ist Ihren Unterthanen versperrt . . Sire, ehe es zu spät ist für die Wohlfahrt Rußlands, rufen Sie einen Rath von Vertretern der Nation zusammen, hervorgegangen aus gleichem Wahlrecht, und lassen Sie diese erwählten Vertreter mit Ihnen die Lebensfrage „Krieg oder Frieden" entscheiden, wodurch der Krieg, wenn er fortgesetzt werden sollte, in eine Nationalsache verwandelt würde . . . Lassen Sie dieselben, in Uebereinstimmung mit Ihnen, eine neue nationale Organisation schaffen . . .

Sire, zögern Sie nicht! Groß ist Ihre Verantwortung vor Gott und vor Rußland in dieser schrecklichen Stunde nationaler Prüfung!"

Diese Adresse wird nicht in russischen Zeitungen veröffentlicht, — ihr Inhalt jedoch wird mit jener geheimnißvollen Schnelligkeit, welche für Rußland bezeichnend ist, im Publikum verbreitet.

In der ganzen Adresse wird das Wort „Majestät" nicht gebraucht, und es ist kein einziger Ausdruck der herkömmlichen Ergebenheit für den Herrscher darin enthalten!

2 Todte, und 19 Verwundete.

Zusammenstoß russischer Juden und Soldaten

St. Petersburg, 9. Juni. Truppen und Juden hatten heute zu Minsk einen schlimmen Zusammenstoß, wobei 2 Personen getödtet, und 19 verwundet wurden.

Neue Dampferlinien-Konferenz.

Berlin, 9. Juni. Vertreter des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerikanischen, der Französischtransatlantischen, der „Red Star"- und der Holländisch-Amerikanischen Dampferlinie halten gegenwärtig hier eine Konferenz ab. Die Cunard-Linie ist nicht repräsentirt. Es ist noch keine Aenderung der Preise bekannt gemacht worden.

Norwegens eigene Flagge

Weht jetzt stolz über das Land.

Christiania, 9. Juni. Die norwegische Trikolore wurde heute über dem Fort Akershuus und im ganzen Lande an Stelle der alten Flagge gehißt, welche die Vereinigung Norwegens und Schwedens darstellte. Das geschah in dem genannten Fort mit großer Zeremonie; die Mitglieder des Landtags und 30,000 Personen vom Publikum waren dort versammelt. Die Garnison wurde in Parade vor dem Quartier des Fortskommandanten aufgezogen, und der Kommandant verlas dann die Resolution, durch welche die Union mit Schweden aufgelöst wird.

Stockholm, Schweden, 9. Juni. König Oskar beschloß heute in einer Sitzung des Staatsrathes, den Reichstag auf den 30. Juni zu außerordentlicher Sitzung zusammenzurufen.

Auch Kronprinz Gustav wohnte dieser Sitzung bei. Er wurde hier bei der Rückkehr von Berlin enthusiastisch begrüßt, und die Stadt war festlich geschmückt.

Inland.

Das Schlimmste wohl vorbei.

Grand Rapids, Mich., 9. Juni. Der Kamm der Hochfluth vom Grand River ist vorübergegangen, und das Wetteramt berichtet ein, wenn auch noch kaum wahrnehmbares Fallen des Wassers.

Der Deich am Nordende hält noch immer aus. Ein immer größerer Theil der Westseite aber wird durch Stauwasser überfluthet. Hunderte von Wohnhäusern, die noch gestern vollkommen trocken lagen, sind heute vom Hochwasser umzingelt, und es ist Aussicht, daß sogar während des Zurückweichens des Flusses das Ueberschwemmungsgebiet sich noch bedeutend ausdehnen wird.

Bürgerrechtsschwindeleien.

Detroit, 9. Juni. Richter Swan vom Bundesgericht dahier hat Weisung gegeben, daß am 20. Juni ein Extrakollegium von Bundesgroßgeschworenen zusammentrete, um eine Reihe Anschuldigungen betreffs betrügerischer Erlangung von Bürgerpapieren, unter den Italienern dahier, zu untersuchen. Der frühere Stadtdetektive Ferdinand Palma und Salvatore Hill sind bereits in dieser Sache dem Bundeskommissär Harris vorgeführt und unter Bürgschaft für ein Hauptverhör gestellt worden.

Todesurtheil bestätigt.

Albany, N. Y., 9. Juni. Mit 4 gegen 3 Stimmen erhielt heute der Appellhof das Urtheil der unteren Instanz über den Anwalt Albert T. Patrick von New York aufrecht. Derselbe war bekanntlich des „Mordes im ersten Grade" schuldig befunden worden, in der Verursachung des Todes von William Marsh Rice, den bekannten, früher in Texas ansässigen Millionär, mit Chloroform (am 23. September 1900).

Zum „Equitable"-Streit.

New York, 9. Juni. Trotz der Ableugnung von Hrn. Hyde, dem Vizepräsidenten der „Equitable"-Lebensversicherungsgesellschaft, erfährt man, daß Unterhandlungen behufs irgend einer Form von Uebertragung der Hyde'schen Besitzinteressen im Gange sind.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Erlitt tödtliche Brandwunden.

Die Kleider der zweijährigen Tillie Mister, Nr. 1656 S. 40. Ave., geriethen gestern Abend auf dem Hofe der elterlichen Wohnung an einem Freudenfeuer in Brand, und die Kleine erlitt Brandwunden, denen sie heute im St. Anthony of Padua-Hospital erlag. Wie sich der Unfall zutrug, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Kurz und Neu.

* Auf dem Badeplatz am Fuße des Diversey Boulevard wurde gestern der 12jährige George Baysel, 234 N. Park Avenue, von den um einige Jahre älteren Knaben James Colford und Frank Egan vom Ertrinken gerettet.

* Im Kunstinstitut wird am nächsten Freitag, Nachmittags um 3 Uhr beginnend, das 20jährige Bestehen der Anstalt gefeiert werden. Der Rabbiner Dr. Leon Harrison aus St. Louis wird dabei die Festrede halten.

* Der Droschtenkutscher James Potter wurde gestern Abend verhaftet, weil er angeblich den L. Kubista, 457 Nord Wood Str., überfahren hatte. Da aber Kubista heute Morgen nicht zur Verhandlung erschien, entließ Richter Prindiville den Kutscher.

* In der Person des Pietro Pratechi glaubt die Polizei auf der Nordseite einen italienischen Bauernfänger dingfest gemacht zu haben, der in jüngster Zeit hier viele von seinen Landsleuten mit falschem Papiergeld beschwindelt hat.

* Auf der Werfte der Illinois Steel Co., South Chicago, wurde heute Vormittag der Arbeiter Joseph Czelski durch die Kette eines Wanderkrahns so hart am Kopf getroffen, daß er todt zu Boden stürzte. Czelski war 45 Jahre alt und wohnte 8554 Buffalo Ave.

Rechtfertigt sich.

J. Farwell jr. bezeichnet von Shea gemachten Angaben als unwahr.

Countyrath in Sorgen.

Weiß nicht, wo er in Zukunft das Geld zur Besoldung der vorübergehend angestellten Sheriffsgehilfen hernehmen soll.—Streiker im Polizeigericht.

John V. Farwell erließ heute, Bezug nehmend auf eine Aeußerung Sheas, dergemäß dieser durch seine Spione erfahren haben wollte, daß Herr Farwell in einer Sitzung im Union League Klub dem Col. Rend eine Szene gemacht haben und ihm fürchterlich grob gekommen sei, weil er nicht für die Interessen des Verbandes eintreten wollte, folgende Erklärung: „Sheas Angaben sind unwahr. Col. Rend besuchte uns auf besondere Einladung zweimal. Bei beiden Gelegenheiten wurde ihm einstimmig der Dank der Versammlung für seine Bemerkungen und seine muthige Haltung in dieser kritischen Zeit ausgesprochen. Der Arbeitgeber-Verband ist ganz der Ansicht des Col. Rend, daß kontraktliche Verpflichtungen erfüllt und Ruhe und Ordnung aufrechterhalten werden sollten."

Frank Curry, der Führer der Streikbrecher, glänzte in der heutigen Verhandlung vor Richter Caverly durch Abwesenheit. Seine Bürgschaft wurde bedingungsweise für verfallen erklärt, wird aber als bestehend anerkannt werden, wenn er sich am 19. Juni, auf den die Verhandlung verschoben wurde, stellt. Er wird von J. J. Walsh des Landfriedensbruchs, thätlichen Angriffs und unordentlichen Betragens bezichtigt.

Fräulein Maggie Thompson, welche Nr. 255 28. Str. wohnt, klagte Richter Prindiville, daß der schwarze Aushilfe-Polizist John B. Nixon sie an der 27. und State Str. gröblich beleidigt habe. Der Neger wurde um $25 und die Kosten gestraft.

Herr Shea berief auf heute Mittag eine gemeinsame Sondersitzung des Elfer-Ausschusses der Union und des Teamsters' Joint Council ein, in der Maßnahmen zur Beendigung des Streiks erörtert werden sollten. Obgleich dem Teamsters' Joint Council nur eine berathende Rolle in der Konferenz zugedacht war, wurde sein Einfluß von den Arbeiterführern keineswegs unterschätzt und der Sitzung überhaupt ungewöhnliche Wichtigkeit beigelegt.

T. J. Ryan und P.W. Reitz von der Ablieferungswagenkutscher-Union und Jerry McCarthy leiteten heute Unterhandlungen zwecks Herbeiführung einer neuen Friedenskonferenz ein. Herr Edward Hillman, mit dem sie sich in's Einvernehmen gesetzt hatten, erklärte, vorerst keine näheren Angaben zur Sache machen zu können.

Nach zwei Wochen läuft das Uebereinkommen der 6000 hiesigen, zur Union gehörigen Frachtverlader mit den Arbeitgebern ab. Wie verlautet, sind die Leute entschlossen, gemeinsame Sache mit den Lastfahrern zu machen, falls die Fuhrhalter ihre Drohungen ausführen und die Arbeitssperre über die Lastfahrer verhängen sollten. Das Frachtverlader-Distrikts-Council zieht zur Zeit die Sache in Erwägung.

Dem Richter Prindiville wurde heute der Unionfuhrmann Harry Beabie, Nr. 1100 W. Lake Str., unter der Anklage vorgeführt, sich geweigert zu haben, aus den Straßenbahngeleisen auszubiegen und eine Car passiren zu lassen. Er soll außerdem den Polizisten Housek beleidigt haben. Der Angeklagte bestand auf seiner Aburtheilung durch eine Jury. Er wurde freigesprochen.

Das Verhör von E. W. Marshall, der gleichfalls ein Unionfuhrmann ist, wurde auf den 19. Juni verschoben. Er wird bezichtigt, einen Stein nach John Miller, einem Streikbrecher, geschleudert, nicht aber diesen, sondern ein Schaufenster im Hause Nr. 1325 Michigan Ave. getroffen und zertrümmert zu haben.

Der Farbige Robert Johnson, angeblich ein importirter Streikbrecher, wurde heute von Richter Caverly um $200 und die Kosten gestraft. Er wird beschuldigt, gestern Abend in Frau A. Malashings Speisewirthschaft, Nr. 1255 State Str., gespeist, dann das Gas abgedeht und die Wirthin thätlich angegriffen zu haben. Polizist Cunnen kam der Bedrängten, die Zeter und Mordio schrie, zu Hilfe und verhaftete den Unhold nach kurzem Kampfe.

James Harkins, der gestern Abend einen Streikbrecher vor der Bezirkswache an Desplaines Str. mit Steinen bombardirt hatte, wurde heute von Richter Dooley um $50 „gekränkt". Otto Kreutzer und Rudolph Miller, die sich an einem Krawall an North und Ashland Ave. betheiligt hatten, kamen mit je $10 Strafe davon, während Joseph Warzinski, der mit ihnen verhaftet war, dem Jugendgericht überwiesen wurde.

Im Maxwell Str.-Polizeigericht wurde der Unionfuhrmann Wm. Eckert wegen Betheiligung an einem Krawall um $10 gestraft; ein gewisser John Kubelik erwirkte einen Aufschub der Verhandlung auf den 18. Juni.

In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses des Countyraths erfuhren die Mitglieder zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß die Gehälter der vorübergehend angestellten Sheriffsgehilfen für den Monat Mai sich auf $27,096 belaufen. Der für unvorhergesehene Ausgaben bestimmte Fonds beträgt insgesammt nur $45,000. Die Herren zerbrechen sich jetzt den Kopf, wo sie den weiteren Sold hernehmen sollen, wenn der Streik noch lange währt.

Herr Shea mußte heute einer Gerichtsvorladung nach Wheaton, Jll., Folge leisten, ohne zu wissen, worum es sich eigentlich handelte. Er fuhr hier um 15 Minuten nach zehn Uhr ab, traf kurz vor elf Uhr am Ziele an und begab sich nach dem Gerichtsgebäude, wo er erfuhr, daß er als Zeuge in dem von der Panhandle-Bahn gegen die Stadt Chicago anhängig gemachten Schadenersatzprozeß gewünscht werde. Die Bahngesellschaft behauptet, daß ihr im Jahre 1894 während des großen Eisenbahnstreiks in Chicago 700 Wagen verbrannt wurden. Sie hält die Stadt für haftpflichtig und verlangt $500,000 Schadenersatz. Der Prozeß begann am 1. Mai vor dem Tribunal des Richters A. H. Frost.

Shea wurde sofort auf den Zeugenstand gerufen und gefragt, ob er die Unterschrift von Eugene V. Debs identifiziren könne. Das verneinte er. Er gab an, daß er während des Streiks in Boston gewesen sei und mit Debs nur zweimal und zwar in Indianapolis zusammengetroffen sei. Der Zeuge wurde dann entlassen. Er besichtigte das Gefängniß und erklärte, daß es in sanitärer Beziehung besser eingerichtet sei, als das Countygefängniß, in dem er Montag Abend zwei Stunden geschmachtet hat.

Shea glaubte anfänglich, daß Levy Mayer, um ihn aus dem Wege zu räumen, seine Vorladung nach Wheaton veranlaßt hätte. Mayers Vertreter in Wheaton stellte das aber entschieden in Abrede.

Zu Tode gestürzt.

Martin Hansen, ein 30jähriger Mann, stürzte gestern an der Milwaukee Ave. nahe Carpenter Str. im Rausch von einem Bürgersteig zehn Fuß tief in einen Kellerhals hinab und brach das Genick.

Auf dem Dampfer „Lackawanna", der an der Halsted Str.-Brücke vor Anker liegt, stürzte gestern der Arbeiter Frank Walter durch eine Decklucke und kam dabei um's Leben. Der Mann war 56 Jahre alt und in Buffalo ansässig.

Seiner Wunde erlegen.

Der Schuhhändler Joseph Gawronsky, 376 State Str., ist gestern im St. Lukes-Hospital der Schußwunde erlegen, welche ihm vorgestern Abend von Benjamin Miller beigebracht worden war. Miller glaubte annehmen zu müssen, daß Gawronsky ihm bei seiner Frau in's Gehege zu kommen versuche. Er wird sich nun im Kriminalgericht auf eine Mordanklage zu verantworten haben. Die Millers wohnen Nr. 3833 Wabash Ave.

Ausgewiesen.

Die jugendlichen Zimmerkellner Wm. Forrest und William Martin von McCoys Hotel sind gestern von Polizeirichter Caverly des Diebstahls schuldig befunden und zu je $200 Geldbuße verurtheilt worden. Die Urtheilsvollstreckung ist indessen vom Richter aufgeschoben worden, unter der Bedingung, daß die Angeklagten binnen zwölf Stunden die Stadt verließen. Natürlich sind die Burschen hierauf mit Freuden eingegangen.

Auf Abenteuer ausgegangen.

Ein 14jähriger Neffe des Ald. Carey vom Town of Lake, Michael Harrington, ist der Polizei als vermißt gemeldet worden. Der Knabe war ein Schüler der Hochschule von Hyde Park. Er verließ am Dienstag Vormittag die Wohnung seiner Eltern, 4159 Western Ave., anscheinend in der Absicht, sich zur Schule zu begeben. Seither haben seine Angehörigen ihn nicht wieder zu Gesicht bekommen.

Ist geständig.

Der Nr. 4408 Ashland Ave. wohnhafte Andrew Radieske hat eingestanden, daß er es war, der gestern Abend den 18jährigen John Cute erschossen hat. Er war mit demselben auf einem Tanzvergnügen in Streit gerathen, Cute hatte ihn thätlich angegriffen, und ein gewisser John Kolaski hat dann dem Radieske den Revolver zugesteckt, mit welchem dieser den jungen Menschen darauf niederschoß.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen Vormittag regnerisch; morgen Nachmittag klar und kühl; lebhafte südlich, später nordwestliche Winde.

Jllinois: Heute Abend und morgen regnerisch; morgen Nachmittag abnehmende Luftwärme; lebhafte südliche, später nordwestliche Winde.

Indiana: Heute Abend und morgen regnerisch; heute Abend zunehmende, morgen Nachmittag abnehmende Luftwärme; lebhafte südliche, später nordwestliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen regnerisch: heute Abend im südlichen Gebietstheile wärmer; morgen Nachmittag kühl; lebhafte südliche, später nordwestliche Winde.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen trüb und regnerisch; morgen — und im nordwestlichen Gebietstheile schon heute Abend — kühler; lebhafte südliche, später nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 62 Grad, Nachts 12 Uhr 65 Grad, Morgens 6 Uhr 62 Grad, Mittags 12 Uhr 65 Grad.

Powers' Sitz.

Die Wahl des Stadtvaters von Simon O'Donnell angefochten.

Muß die Brücke räumen.

Die Abwasser-Behörde erzwingt die Räumung der Brücke an der 22. Straße durch die Straßenbahn. — Dalrymples letzte Unterredung mit dem Bürgermeister.

Im Wahlamt begann heute der Stadtraths-Unterausschuß, bestehend aus Kohout, Hunt und Martin, die Nachzählung der Stimmzettel, welche in der Frühjahrswahl für die beiden Stadtrathskandidaten in der 19. Ward, Staatssenator John Powers und Simon O'Donnell, abgegeben worden sind. Powers war durch seinen Anwalt, Milis J. Devine, vertreten, er selbst war garnicht gekommen. Sein Gegner vertrat sich selbst.

Ald. Sitts, welcher bereits an solchen Arbeiten theilgenommen hat, kam seinen Kollegen mit seiner Erfahrung zu Hilfe. Als Vertreter des Wahlraths wohnten Kommissär Houston und Schreiber Powell der Nachzählung an. Diese wird sich auf mehrere Tage erstrecken. Bei der Nachzählung im ersten Prezinkt gewann O'Donnell eine Stimme und Powers verlor zwei. Die Gesammtmehrheit des letzteren nach den Berichten der Wahlbeamten war 491 Stimmen. Sein Gegner behauptet, es liege Betrug und falsche Zählung vor.

Richter Tuley hat heute die Chicago General Railway Co. angewiesen, bis zum 1. August ihre Geleise von der Brücke an der 22. Straße zu entfernen, da die Abwasserbehörde, welche als Klägerin auftrat, dort eine neue Brücke bauen will. Die Straßenbahn-Gesellschaft stützte sich auf ihr angebliches Wegerecht über den Fluß.

Die Masseverwalter der Union Traction Co. haben heute im Kreisgericht die Erben von Jesse Spalding auf Auslieferung von 7300 Antheilscheinen der Chicago Passenger Railway Co. verklagt, welche Spalding angeblich nur in Aufbewahrung hatte.

Die Spalding'schen Nachlaßverwalter haben die Auslieferung der Antheilscheine verweigert.

Der Glasgower Sachverständige James Dalrymple war heute längere Zeit mit dem Bürgermeister in geheimer Berathung. In derselben setzte er diesem in großen Zügen auseinander, was er in seinem Bericht über die Verstadtlichung der Chicagoer Straßenbahnen niederzulegen gedenkt. Später wiederholte Herr Dalrymple, daß er entschieden gegen den Zivildienstplan für Straßenbahnen sei, da eine Prüfung der geistigen Fähigkeiten doch keinen Nachweis über die allein in Frage kommenden körperlichen bilde. Eine Anzahl schottischer Geschäftsleute besuchten später den berühmten Landsmann, den sie hier hatten kennen lernen, und verabschiedeten sich von ihm. Darunter waren D. R. Forgan, Col. James E. Stuart, James L. Houghteling, Capt. John G. Keith, Maxwell Edgar, Robert G. Tennant, John Jeffrey, John Dick, George Veldrum, Geo. Sutherland, William A. Robertson, B. C. Miller, John C. McPherson und John G. Orchard. — Der Bürgermeister begleitete am Nachmittag den Besucher zum Bahnhof.

Der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen hat heute beschlossen, die Straßenbahngesellschaften einzuladen, ersterem in einer auf nächsten Mittwoch anberaumten Sitzung ihre Vorschläge bezüglich Verkaufes ihrer Linien an die Stadt zu unterbreiten. Der Bürgermeister erwartet, daß sie einen praktischen Vorschlag machen werden, und zwar einen annehmbaren, welcher die Stadt „schließlich" in den Stand setzen wird, die Anlagen zu erwerben und dafür zu bezahlen. Er meinte auch, daß der Bau einer städtischen Straßenbahn über ein Jahr Zeit in Anspruch nehmen wird.

Außer den $27,000 zur Bezahlung der Gehälter von Deputy-Sheriffs mußte der Countyrath heute auch noch $3871 zur Bezahlung von Revolvern bewilligen, welche Montgomery Ward & Co. und andere Firmen für die Sheriffsgehilfen geliefert haben. Ferner stellte ihm der Staatsanwalt eine Rechnung im Betrage von $4000 zu, für Zeugengebühren, welche „Sachverständige" in dem Brandstiftungs-Prozesse des Ex-Bankiers Perry erhalten haben.

In der Umgegend der St. Procopius-Schule, 18. und Throop Str., haben die Aerzte des Gesundheitsamtes heute noch sieben an den Blattern erkrankte Kinder und Erwachsene gefunden; von ersteren hat allerdings nur eines jene Schule besucht, nämlich der achtjährige Frank Novak. Dieser ist schon seit drei Wochen krank, seine Eltern hielten seine Krankheit aber nicht für gefährlich und holten erst heute einen Arzt. Seine zwei kleinen Geschwister, Mary, 5, und Charles, 6 Jahre alt, sind von ihm angesteckt worden und liegen schon seit über zwei Wochen darnieder. Ferner wurden heute aus jener Gegend als blatternkrank in's Isolirhospital geschafft:

Matthew Fehaniker, 39 Jahre, 471 20. Straße.

Carl G. Friberg, 4 Jahre, 240 W. 24. Straße.

Frau Rose Bicam, 26 Jahre, 727 Morgan Str.

James Bican, 28 Jahre, 727 Morgan Str.

Die Kinder, welche die St. Procopius-Schule besuchen, sind, wie Dr. Hermann Spalding erklärt, erst im letzten Winter geimpft worden. Seither fanden dort aber andere, nicht geimpfte Kinder Aufnahme. Dr. Spalding sagt, das Gesundheitsamt werde darauf bestehen, daß alle Kinder der Privatschulen vor ihrer Aufnahme geimpft werden, wie das vorgeschrieben ist.

Für das Isolirhospital sind aus Fort Wayne zwei Krankenschwestern aus dem Orden der Little Handmaids of Jesus verschrieben worden, da die Arbeit den acht in der Anstalt befindlichen Pflegerinnen zu viel wird.

Die Brücke in der Taylor Str. versagt den Dienst und mußte heute für den Verkehr gesperrt werden.

Anwalt Clarence S. Darrow hat als Berather der Abstract Construction Co. bei Richter Kavanagh Beschwerde geführt, weil der Grundbuchverwahrer Davis die Schreiber jener Firma aus seinem Amt wies, nachdem der Appellhof deren Berechtigung zur Einsicht der Grundbücher abgewiesen, aber eine neue Verhandlung vor Richter Kavanagh angeordnet hatte. Letztere hat noch nicht stattgefunden, und der Anwalt behauptet, inzwischen sei der von jenem Richter zu Gunsten der Firma erlassene Einhaltsbefehl noch in Kraft.

Oberbaukommissär Patterson hat heute auch mit Page J. Thibodeaux einen Pachtvertrag für Raum unter dem Bürgersteig an der Südwestecke der Madison und Clark Str. abgeschlossen, zu $371.04 das Jahr, oder zu zwei Prozent von einem Zehntel des abgeschätzten Werthes des Landes. Der Pächter will an jener Ecke eine Wirthschaft und Speisehaus betreiben.

Verbrechen häufen sich.

Räuber und Einbrecher bleiben unbelästigt von Polizisten.

Daß die Stadt Chicago gegenwärtig gegen Räuber und Einbrecher schutzlos ist, da so viele Polizisten zu Bewachung und Begleitung von Fuhrwerken verwendet werden, scheinen auch auswärtige Verbrecher sich zu Nutzen zu machen. Das Gesindel weiß, daß es jetzt sein lichtscheues Gewerbe ungestört hier ausüben kann, und die Liste der Einbrüche, die gemeldet werden, deren Verüber aber nicht gefaßt werden, wird täglich länger.

Innerhalb der letzten 14 Tagen wurden die folgenden Fälle angemeldet:

L. Perkins, 4552 Prairie Ave., Einbruch. Eigenthum im Werthe von $80 gestohlen.

A. Mourant, 4318 Cottage Grove Ave. Werkzeug im Werthe von $25 genommen.

W. J. Sinclair, 1427 Sheffield Ave., Sachen im Werthe von $400 durch Einbrecher fortgeschleppt.

S. M. Chase, 252 52. Str. Einbrecher stahlen Werthsachen im Betrage von $800 bei hellem Tage.

R. H. Yerke, 468 Western Ave. Werkzeug im Werth von $78 aus der Werkstätte weggeholt.

Dominick Coda, 524 W. Van Buren Str., meldete den Verlust eines Diamantenknopfes, den er auf $125 schätzt, wahrscheinlich durch einen Taschendieb.

Charles J. Forbes, 3292 Beaver Str. Einbrecher schleppten Silberzeug im Werthe von $40 fort.

H. D. Kinkley, 956 Pratt Ave. Einbrecher stahlen für $300 Schmucksachen und Silbergeschirr.

In der Abwesenheit der Bewohner wurde gestern in das Haus des Pastors der Peoples Liberal Church, Nr. 6800 Perry Ave., eingebrochen und das Silberzeug und sonstige Werthsachen im Gesammtwerthe von $500 geraubt. Frau White entdeckte ihren Verlust, als sie um sechs Uhr Abends von einer Festlichkeit in der Kirche, 65. Str. und Stewart Ave., heimkehrte. Ein im Hause befindlicher Hund, ein Collie, hatte nicht Laut gegeben, wenigstens hatten die Nachbarn nichts Ungewöhnliches bemerkt.

Drei Einbrecher drangen heute kurz vor Tagesanbruch in das Weißwaarengeschäft von George Winsburg, 72 Milton Str., und stahlen daraus eine große Partie Waaren, die sie mittels eines Schubkarrens fortführten. Der Privatwächter Charles Zeigler überraschte sie dabei, wurde aber von einem der Burschen hinterrücks niedergeschlagen, so daß er betäubt liegen blieb, bis jene sich in Sicherheit gebracht hatten.

Jockey und Dieb.

Albert Hennessy, früher Schankwirth Nr. 1608 Wabash Ave., angeklagt, der Jennie Gorman, Nr. 401 Cottage Grove Ave., Diamanten im Werthe von $1000 gestohlen zu haben, ist von den Geschworenen in Richter Tuthills Gerichtshof schuldig befunden worden. Hennessy soll einmal als Jockey im Derby-Rennen in Quebec den „Pokal der Königin" gewonnen haben, und ist auch ein Meisterschafts-Faustkämpfer gewesen.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Phone Monroe 378, Jos. Schlitz Brewing Co., Ohio und Union Str., Chicago.

Treue.

Roman von Margarethe Böhme.

(22. Fortsetzung.)

Kola hatte sich fest vorgenommen, Lalli Alles wahrheitsgemäß einzugestehen, ihr weder seine übereilte Verlobung noch sonst irgend etwas zu verheimlichen. Aber, wie sie nun Seite an Seite durch die stillen Thiergartenwege schritten und ihre beiderseitigen Versuche, eine Unterhaltung anzubahnen, wieder und wieder scheiterten und in ein beklommenes Schweigen versanken, überlief ihn plötzlich eine zitternde Angst, Lalli könne sich entrüstet von ihm abwenden, wenn sie erfuhr, daß er eine Braut hatte, und daß dann Alles aus und jede Hoffnung für ihn dahin war....

Lieber wollte er sich doch erst ihrer Zuneigung versichern. Nachher ging es schon leichter.

Kola bemerkte die feine Röthe, die unter seinen glühenden Blicken über ihr schneeweißes Gesicht zog. Das ermuthigte ihn.

Auf einer einsamen Bank setzte sie sich nieder. Es wurde schon herbstlich kühl. Lalli zog die duftige Marabustola fester um den Hals — sie schien zu frösteln. Ueber die Wipfel der Thiergartenbäume jagten hellgraue Wölkchen. Auf den Rasen schmiegte sich müde ein schmaler Streifen bläßlichen Sonnenlichts.

„Heute über vierzehn Tage sind Sie wohl schon zu Hause?" fragte Lalli etwas gedrückt. „Ich kann mir denken, wie Sie sich auf Ihre Freiheit und Ihr schönes Rheinland freuen." —

„Ich freue mich gar nicht auf die Heimkehr. — — Ich bin unglücklich, daß ich fort muß und Sie dann nicht mehr sehen kann" — —

Lalli lächelte mühsam. „Ach was! Spaß, Herr Korsaar!" Sie schrieb mit dem Sonnenschirm allerlei Zeichen in den Sand. Kola betrachtete sie entzückt. Sie schien ihm heute verändert. Ihr selbstbewußtes, sicheres, manchmal von einigen Prozent koketter Frechheit durchsetztes Wesen war heute ausgelöscht von einer sichtbaren Befangenheit und mädchenhaften Schüchternheit.

„Sie werden uns und das staubige Berlin bald vergessen haben," setzte sie mit einem wundervollen Augenaufschlag und einem Seufzer hinzu.

„Nie — Lalli — nie! Das glauben Sie doch selber nicht!" Und er nahm ihre Hand, stammelte glühende Liebesworte: Betheuerungen, Zärtlichkeiten, Zukunftsmalereien. — — Sie Zwei zusammen in dem alten Haus am Rhein. — Mit Rosen wollte er ihren Lebenspfad bestreuen — gleich wie er sie das erste Mal gesehen, sei es wie eine Offenbarung über ihn gekommen, daß sie — und nur sie — berufen sei, seinem Leben den richtigen Inhalt zu geben.

Lalli wollte sich ihm entziehen, aber ihre schwache Abwehr erstarb in seiner stürmischen Umarmung; seine Küsse entsiegelten ihre Lippen: Sie habe ihren herzigen Kola ja auch schon lange lieb — und Mama habe sicher nichts dagegen — er möge nur mit Mama sprechen. — —

Glückselig langte Kola Abends wieder in der Kaserne an. Aber am anderen Tage kam der Katzenjammer. Er hatte wirklich vergessen, Lalli in den Thatbestand seiner Verlobung einzuweihen, und infolge dessen nun zwei Bräute. Das Ringlein im Portemonnaie drückte ihn plötzlich wie eine Bleilast. Die Situation war wirklich nichts weniger als erquicklich.

Nun hieß es Mann bleiben. Kopf oben. Auf irgend eine Art mußte der Knoten sich ja zerhauen lassen. Lalli und ihre Angehörigen durften vorläufig nicht erfahren, daß er ihnen seine Braut unterschlagen hatte.

Ihm war aber doch nicht wohl dabei zumuthe. Je näher er der Heimath kam, desto schwerer lastete das Geheimniß seiner Doppelverlobung auf ihm. Einestheils war es ihm nicht unlieb, daß Elm durch des Vaters Krankheit zu viel in Anspruch genommen war, um sich ihm widmen zu können, da er dadurch Zeit gewann, die peinliche Aussprache noch hinauszuschieben, andererseits wünschte er nichts sehnlicher, als bald mit seiner Sache in's Reine zu kommen. Zum ersten Mal in seinem Leben lernte er etwas von der Qual schlafloser Nächte kennen. —

Nun war, Gott sei Dank, Alles in Ordnung. Und so rasch und glatt hatte es sich Alles gemacht. Kola kam noch gar nicht recht darüber hinweg, daß Elm ihn so leichten Sinnes frei gegeben hatte. Ein paar Thränen und ein wenig Seelenkampf wäre ein Mann wie er doch am Ende werth gewesen. — —

Nikolaus Korsaar senior nahm Elms Mittheilung von ihrer Entlobung weniger gelassen auf. Elm hatte Mühe, den erregten Mann zu beruhigen. Kolas leichtfertiges Verhalten entrüstete ihn, der selber schwer unter der treulosen, leichtsinnigen Handlungsweise einer geliebten Frau litt, unter diesen Verhältnissen um so tiefer. Als Elm, ihrem Versprechen gemäß, auf diplomatisch vorsichtigen Umwegen allmählich auf Kolas neue Herzenserrungenschaft zu sprechen kam, wurde er sehr heftig und gerieth in eine Aufregung, die das Schlimmste für seinen Zustand befürchten ließ. Wieder war es Elms sanfter, begütigender, vermittelnder Zuspruch, der ihn nach und nach beruhigte. Als die Sturmfluth der ersten Empörung sich gelegt hatte, erschien Kola auf dem Plan und führte seine Sache weiter. Von Berlin aus wurde er mit sanftem Druck zu einem energischeren Vorgehen gedrängt; in Lallis Briefe kam nachgerade ein nicht mißzuverstehender Ton von Ungeduld.

Korsaar senior war zu kraftlo[illegible] zu sehr von seinen eigenen Angelegenheiten erfüllt, um den Bitten und Versprechungen seines Sohnes einen hartnäckigen Widerstand entgegenzusetzen. Wenn Elm, wie sie versicherte, dem flatterhaften Burschen nichts nachtrug, ihm sollte es dann erst recht gleichgiltig sein, wie sich der Junge sein Bett machte. Mochte er also immerhin seine [illegible] Verlobung im Laufe des Winters veröffentlichen.

„Wenn Du Dich nicht schämst, Deine Charakterlosigkeit dann schon öffentlich einzugestehen."

Kola schämte sich nicht. Zum Frühjahr wollte er heirathen. Jetzt, wo alle Hindernisse beseitigt waren, schwebte er im siebenten Himmel.

Frau Helene weilte in Zürich. Sie hatte Elm wiederholt dringend aufgefordert, zu ihr zu kommen, da der Platz der Tochter doch an der Mutter Seite sei. Je dringlicher und inständiger die Briefe wurden, desto kühler und kürzer fielen Elms Antworten aus. Wenn sie entbehrlich gewesen wäre, würde sie unter den obwaltenden Verhältnissen nicht bei Korsaars geblieben sein. So aber fesselte sie ihr einfaches Pflichtgefühl an den hilflosen, alten Mann, den ihre Mutter treulos verlassen hatte. Nach Zürich wäre sie dann aber doch nicht gegangen. Frau Helenens That thürmte einen Wall zwischen Mutter und Tochter, über den Elm nicht hinweg-, durch den sie nicht hindurchkonnte.

Früher hatte sie in schlaflosen Nachtstunden es sich bisweilen vorgestellt, wie ihr wäre, wenn die Mutter sterben würde. Sie hatte damals geglaubt, das nicht überleben zu können. Bei dem bloßen Gedanken an das Furchtbare war sie in ein krampfhaftes Schluchzen ausgebrochen.

Und nun?! — Manchmal meinte sie, wenn der Tod ihr die geliebte Mutter genommen hätte, wäre das noch leichter zu tragen gewesen. Die Todte wenigstens hätte ihr Niemand nehmen können. Das Grab wäre ihr Eigenthum geblieben. Sie hätte an das Grab gehen können und wäre der Theuren dann nahe gewesen. Nun hatten Leben und Schuld ihr die Mutter entrückt und sie zur Waise gemacht. Das war noch schwerer und viel furchtbarer, als das andere. Durch Korsaars Anwalt war der Scheidungsantrag nach Helenens Wunsch eingereicht worden.

Die Thatsache der angestrebten gesetzlichen Trennung konnte nun nicht mehr verheimlicht werden und verursachte ein allseitiges, fassungsloses Staunen.

Am intensivsten wirkte die folgenschwere Enthüllung auf Kola und Lici, die dem deprimirenden Ereigniß völlig unvorbereitet und deshalb verständnißlos gegenüberstanden. Sie hatten ja auch nicht das Geringste von voraufgegangenen Zwistigkeiten der Eltern untereinander gewußt und wollten es deshalb zuerst durchaus nicht glauben. Beide waren bestürzt und peinlich überrascht.

Licis Gesinnungen gegen die Stiefmutter hatte sich viel Neid und Eifersucht untermischt, aber das hatte sie doch nicht gewünscht und gewollt. Sie haßte das Aufsehen, das die unausbleibliche Begleiterscheinung eines derartigen Ereignisses wie eine Ehescheidung ist, und wußte sich auch absolut keinen Reim auf diesen plötzlichen Umschwung der Dinge zu machen. Elm blieb allen Anzapfungen gegenüber stumm; in ihrer Miene lag ein so trostloser und gequälter Ausdruck, daß alle neugierigen Fragen davor unwillkürlich verstummten.

Kola war auch nichts weniger als erbaut von dieser unerwarteten Wendung. Ein solches Familienzerwürfniß machte keinen guten Eindruck nach außen und konnte unter Umständen als störender Faktor zwischen Lalli und ihn treten. Zögernd, mit heimlichem Bangen ging er daran, seiner Erwählten das traurige Faktum mitzutheilen.

Zum Glück war Lalli eine vorurtheilslose Natur, die, wie sie ihm schrieb, „mit philosophischem Gleichmuth und gänzlich unbefangen auf diese unglückseligen Folgen so vieler moderner Ehen herabschaute." Sie hatte eine Menge lieber Worte für ihren Verlobten und ließ es durchblicken, daß eventuell eine der Ihren gern bereit wäre, nach Biberheim zu kommen, um Kolas unglücklichem Papa in dieser schweren Zeit beizustehen, ihn zu pflegen und in seinem Leid zu trösten.

Kola gab seinem Vater den Brief zu lesen. Korsaar überflog die Zeilen und warf das Briefblatt, ohne ein Wort zu sagen, beiseite. Als Kola nachher darauf zurückkam, wurde er ganz ärgerlich.

„Das fehlte mir noch gerade! — 'n Haufen fremder Weibsleute im Hause ....Ich danke. Uebrigens ist das eine Aufdringlichkeit nach meiner Ansicht. Schreibe der Dame, daß wir hier Niemand gebrauchen und ich überhaupt auch gut versorgt bin —

„Nicht wahr, Elm? Du verläßt den alten Vater nicht? Du versorgst mich?"

Und Elm gab immer wieder die gleiche Versicherung: „So lange Du mich gebrauchen kannst, bleibe ich bei Dir, Vater."

Korsaar hatte seit dem Schlaganfall doch auch einen Theil seiner Geistesfrische eingebüßt. Sein Gedächtniß hatte gelitten, auch das Sprechen fiel ihm schwer. Das Gesicht bekam durch die einseitige Lähmung ein völlig entstelltes Aussehen. Von seiner Scheidungsangelegenheit sprach er nie. Darauf bezügliche Fragereien hatte er sich ein für allemal verboten. Um seinen Gedanken eine andere Richtung zu geben, widmete er sich eifriger als je seinen geschäftlichen Angelegenheiten.

Die großen Projekte der verschiedenen Neubauten und einer völligen Umgestaltung des Geschäftsbetriebs sollten nun verwirklicht werden. Keine Gegenvorstellungen brachten ihn von seiner Idee ab. Bleykraaders Einwendungen und Anführungen erreichten nur das Gegentheil der beabsichtigten Wirkung.

Viele Stunden lang konferirte er mit den Mainzer Architekten und Ingenieuren, die die Neubauten leiten sollten.

Ende Februar wurden die Arbeiten in Angriff genommen. Die Gesammtkosten waren auf fast eine halbe Million Mark veranschlagt. Korsaars Baarvermögen reichte nicht zur Hälfte für die Deckung der Kosten aus, ein paar große Hypotheken mußten aufgenommen werden.

Kola waren diese Umwälzungen Wasser auf die Mühle. Er hatte seit seiner Heimkehr vom Militär wirklich einen ernsthaften Anlauf zu ausdauernder Arbeit genommen und saß seine täglichen Kontorstunden pflichtschuldig ab; aber Bleykraader war trotzdem noch immer nicht richtig mit seinem Schwager zufrieden. Das wirklich intensive Interesse an der Arbeit fehlte Kola nach wie vor.

Für Ende März war der Termin seiner Hochzeit vorgesehen, die in Berlin und im engsten Familienkreise gefeiert werden sollte. Korsaar senior hatte gegen Kolas Wunsch, sich bald zu verheirathen, nicht viel mehr einzuwenden gehabt. Nach der Persönlichkeit seiner künftigen Schw[ieger]tochter und ihren Familienverhältnissen hatte er sich nur flüchtig erkundigt. Es war ihm so furchtbar gleichgiltig und nebensächlich, an wen Kola sich band. Elm wäre ihm die liebste Schwiegertochter gewesen, aber vielleicht hätten die Beiden doch nicht zusammen gepaßt und dann wäre Elm doch auch nicht mehr so ganz für ihn da gewesen. Das Kind war ihm förmlich an's Herz gewachsen.

„Laß sie man kommen — die Berlinerin. Sie wohnen oben, wir [illegible] bleiben unten, Elm. Die Zwei mögen machen, was sie Lust haben. Hier bei uns hat sie nichts zu sagen. Nein — hier hat sie gar nichts zu sagen. Hier bist Du Hausfrau, Elm — Du."

Seit drei Tagen schneite es. Durch kurze Pausen getrennt reihte sich ein Schneeschauer an den anderen. Eine weiße, schimmernde, todte Welt baute sich an beiden Rheinufern auf. Der Strom selbst war seit Wochen gefroren. An der Loreley waren die Koblenzer Pioniere beim Sprengen. Seitdem kam in die Eismassen auf dem Oberrhein Bewegung. Gigantische Berge, groteske Klötze, schieferartig übereinander gethürmte Eis-Platten schwammen langsam in majestätischer Ruhe über die graue, gurgelnde, träge dahinfließende Fluth rheinabwärts.

(Fortsetzung folgt.)

Die alte Mönch Kur

St. Jakobs Oel

gegen

Neuralgia

besänftigt und beseitigt den Schmerz. Tausende bezeugen für dessen unbedingte Heilungen.

Preis 25c und 50c.

In der Frühlingssonne.

Skizze von Lucie Heim.

Die Lenzsonne warf ihre warmen, lockenden Strahlen in blendender Fülle durch das weite Bureaufenster, spiegelte sich in seinem geöffneten Flügel und tanzte lustig auf den Vorhängen hin und her, die der frische Luftzug leise bewegte.

In dem großen, hellen Raum, dessen Wände Plakate und Landkarten bedeckten, waren lange Tische aufgestellt, die dicht mit einer Unmenge von Formularen der Schiffahrtsgesellschaft „Ellida" bepackt waren.

Am Fenster stand der Schreibtisch der vier Bureaugehilfinnen. Drüben, so daß er das ganze Zimmer übersehen konnte, saß der Bureauchef, ein streng aussehender Mann mit militärischem Schnurrbart, straffer Haltung, tadellos polirten Nägeln.

Besonders auf ihn schien's die Lenzsonne abgesehen zu haben. Immer wieder tanzten die Strahlen über seine Bücher, sprangen neckisch in seine Brillengläser und veranlaßten ihn, auf einen Augenblick geblendet die Augen zu schließen. Und so warm, so weich und warm überflutheten sie ihn, daß er beschloß, ihrem Werben zu folgen und einen nach Bureauschluß geplanten Geschäftsgang schon jetzt zu machen.

Gar manches weckt die Lenzsonne auf. Feine, weiche, stille Regungen, süße Erwartungen erstehen, wildes Verlangen nach Leben, nach Bethätigung, nach Kampf, verzweifeltes Entsagen alles Kranken und Schwachen steigt auf, und die brutale Gewalt der Kraft triumphirt.

Sie saßen stumm auf ihren Plätzen und schrieben Quittungen, vor sich die mit vielen Zahlen bedeckten Register und Aufstellungen. Die Sonnenstrahlen spielten mit ihrem Haar und kosten und glühten, daß das Blut schneller zu kreisen begann.

Und draußen stiegen die Säfte in Baum und Strauch.

Herr Wichert erhob sich. Er warf einen unsicheren Blick zu Grete Krause hinüber, die mit gesenkten Augen dasaß und langsam und zierlich schrieb, immer hübsch darauf achtend, daß ihre schlanken Finger sich so graziös wie möglich dem strengen Beschauer darboten. „Du, komm mit!" sagten seine Augen.

Auf einen Augenblick hörte man das Klappern der Schreibmaschinen aus dem gegenüberliegenden Bureau, als Herr Wichert hinausging, und ein heller Schein fiel auf den dunklen Gang.

Kaum war er hinaus, da sprang Grete Krause auf, reckte und dehnte sich, wobei sie die vollen Arme, von denen die weißen Spitzen bis zum Ellbogen zurückflogen, mit natürlicher Anmuth zurückbog, und sagte halb lachend, halb gähnend:

„Kinder, spürt Ihr denn nicht die Frühlingssonne in den Gliedern? Sitzt doch nicht so thrantutig da, so, als wenn wir gruseliges Herbstwetter hätten. Das ist ja nicht zum Aushalten mit Euch. Und dazu dieser alte Brummbär, der einem ausdauernd auf die Finger guckt. Ich halte das hier nicht mehr aus!"

„Na, das ist Ihnen doch weiter nicht unangenehm," sagte Klara Reichmann spitz, die Arbeit unterbrechend. Sie sah schon recht alt aus trotz ihrer 26 Jahre und war stark schwindsüchtig.

„Nee, nich im geringsten," lachte Grete, „er ist ja ein ganz hübscher Mensch. Aber 4 Uhr könnt's bald werden. Gott sei Dank, daß man im Sommer wenigstens schon um 4 Uhr diese Argusaugen los wird."

Auch die andern hatten die Federn beiseite gelegt.

„Wo gehen Sie denn heute wieder hin?"

„Nach Wannsee, und im Schwedischen Pavillon essen wir zu Mittag."

„Mit „ihm"?"

„Natürlich!"

„Wann werden Sie sich denn öffentlich verloben?" fragte Else Werner und lächelte etwas von oben herab.

„Verloben? Ich? Das weiß ich nicht," sagte sie sorglos. „Vorläufig noch nicht!" Sie stützte die Arme auf die Hüften und wiegte sich graziös. „Na, und zum Verloben, zum Verloben gefällt er mir eigentlich auch nicht. Kinder, wißt Ihr was, er hat nämlich einen Freund, der ist zwar noch Student, aber das ist ein Lustiger. Lachen kann er, lachen . . . Na, und überhaupt. Er kommt natürlich auch hin, wir haben uns verabredet, selbstverständlich, „er" denkt natürlich, nur zufällig. Ach Kinder, der Tag fängt ja erst um 4 Uhr an!"

Käte Braun, die im schwarzen Trauerkleide dasaß, das hübsche junge Gesicht von schwarzen Haaren umrahmt, sagte leise, denn sie wagte noch nicht recht mitzureden: „Für mich beginnt der Tag, wenn ich in's Bureau gehe. Um vier Uhr fängt die Nacht schon wieder an."

„Na, nu reden Sie man keinen Ulk, Bräunchen. Was thun Sie dann?"

„Erst muß ich kochen und dann aufräumen, und dann ist's Abend. Sonntags mache ich die vier Treppen im Vorderhaus!" Sie sah aus, als wollte sie zu weinen anfangen.

„Gott soll mich bewahren, und das halten Sie aus?" fragte Klara Reichmann.

„Sie werden doch nicht so Ihr Leben vertrauern. Ich nehme Sie mal mit!" entschied Grete Krause.

„Aber Ihre Mutter würde sich gewiß über Sie freuen wenn sie's sähe," sagte Else Werner. „Wie alt sind Sie denn?"

„Sechzehn," schluchzte Käte Braun.

„Als ich sechzehn Jahre alt war," sagte die Schwindsüchtige, die sich viel auf ihre Erziehung in einem Kloster zugute hat, weshalb die hübsche Grete Krause es nicht recht wagte, sich mit ihr einzulassen, „ach, das war eine schöne Zeit. Da waren wir noch alle beisammen zu Hause, meine Brüder und meine Mutter." Sie lehnte den Kopf mit dem schweren, dunklen Haar zurück. Die rothen Flecke auf ihren Wangen färbten sich dunkler. „Aber bald darauf kam dann der Krach, und ich kam nach Berlin und nahm eine Stellung an. Na, zuerst wurde es mir schwer, und mit dem Sattwerden war's auch man so, aber dann später . . ."

„Später," unterbrach Grete Krause die Sprecherin, „später, da fanden Sie viele Sympathien, nicht wahr? Aber es ist wohl schon ein Weilchen her!"

Klara Reichmann sprang auf.

„Das kann ich Ihnen sagen." — die Hand umspannte die Tischkante, und in die graugrünen Augen trat ein triumphirender Ausdruck — „die paar Jahre Freiheit, die habe ich genossen. Mein Leiden lag schon in mir, wir haben's alle. Ihr ahnt ja gar nicht, wie das ist, wenn man weiß, du mußt noch in deiner Jugend hinab, zwei, drei Jahre vielleicht noch. Da trinkt man gieriger, da tanzt man toller, da spürt man einen wahnsinnigen Hunger nach dem Leben."

Else Werner legte beruhigend die Hand auf die Schulter der Erregten: „Sie machen sich kränker!" mahnte sie.

Und dann stand sie auf und ging mit einem beschriebenen Blatt hinaus. Sie trug einen blanken Goldreif am Finger. Nachmittags nach 4 Uhr nähte sie ihre Aussteuer.

Grete Krause steckte sich ein Löckchen zurecht, und Käte Braun trocknete ihre Thränen. Else Werner kam zurück, und hinter ihr betrat der Bureauvorsteher wieder das Zimmer.

Die Frühlingssonne tanzte über das Papier der Schreibenden.

„Noch diesen Lenz," dachte Klara Reichmann, und ihr ganzer Körper trank die Sonne gierig.

Von Blumen, Küssen und Liebe träumte Grete Krause.

„Morgen kaufen wir mein Hochzeitskleid," jubelte es in Else Werner.

„Was ist das, was sie alle kennen und wovon ich noch nichts weiß?" grübelte Käte Braun und fühlte etwas in ihrer Brust sich dem Geheimniß entgegensehnen.

„Die Lenzsonne macht hungrig," dachte Herr Wichert.

Langsam glitt die Frühlingssonne vorüber.

Es ist nicht rathsam, auch nur einen Tag ohne Dr. Thomas Eclectric Oil im Hause zu sein. Man kann nie sagen, wenn ein Unfall eintreten mag. dify

Morgen, Samstag:

Große Eröffnung

unseres neuen Schuh-Basements.

Jedermann ist freundlichst eingeladen, uns morgen zu besuchen und unser hübsches neues Schuh-Basement in Augenschein zu nehmen, das unser Schuh-Departement um mehr als das Doppelte vergrößern und uns in den Stand setzen wird, unsere fortwährend wachsende Schuh-Kundschaft in bester Weise zu bedienen.

Um diese Eröffnung besonders anziehend zu machen, haben wir die folgenden speziellen Werthe bereit gelegt, die wir allen Herren und Damen empfehlen, die eine wirkliche Ersparniß an nur guten Waaren zu schätzen wissen.

Garantirte $3 Herren-Schuhe u. Oxfords, speziell $2.35

Die Schuhe sind in Velour Calf, Vici Kid und sehr feinem russischem Tan. Die Oxfords in Patent Colt und lohfarbig, Schnür- und Blucher-Facons.

Garantirte $3 Damen-Schuhe u. Oxfords, speziell $2.35

Patent Colt Schnürschuhe und lohfarbige Oxfords, Blucher-Facon, hervorstehende Sohlen, Militär-Absätze, neueste Leisten, alle Größen.

Garantirte $2.50 Russian Tan Damen-Oxfords zu $1.85

Feinstes russisches Kalbleder, biegsame hervorstehende Sohlen, Cuba Absätze, neueste Potay Leisten, durchlöcherte Spitzen, Weiten A bis E, Größen 3½ bis 7.

THE NATIONAL
KLEE BROS. & CO.

Milwaukee Avenue, Division Straße und Ashland Avenue.

Wir geben Euch $13.50 oder $15 Anzüge aus unserm feinen Lager zu $10

Wir sind im Ernste. Wir müssen unser Lager reduziren. Das heiße Wetter, das wir schon vor Wochen hätten haben sollen, fängt an, sich jetzt bemerkbar zu machen. Die Heißwetter-Anzüge, die wir vor Wochen zu verkaufen erwarteten, kommen jetzt in schnelle Bewegung. Aber sie müssen noch schneller gehen. Deshalb wiederholen wir, wir geben Euch $13.50 oder $15-Anzüge, die Euch gefallen, einfach oder doppelknöpfig; blau, grau, braun, grün oder schwarz; die neuen Lapels; der neue lange Sack-Rock; $13.50 od. $15-Anzug, den Ihr wünscht $10

Kühle Hüte für das heiße Wetter . . . . 50c bis $3
Luftige Negligee-Hemden, ganz neue . . . . 50c bis $3
Waschbare Kinder-Anzüge, neue Styles . . . . . . 48c bis $1.50

Zur Beachtung: Wir mögen diese $10-Anzug-Offerte nicht wiederholen, da wir sehr schnellen Absatz nach dieser Ankündigung finden werden.

Lincoln
CLOTHING CO.

Lincoln Ave. und Wrightwood Ave.

Speziell für
Samstag.

Feine Anzüge in verschiedenen Mustern — einfach- und doppelbrüstig — zu $9.95

Extra feine Anzüge, die nicht zu finden sind und einem zu Maß gemachten Anzug gleichen ... $14.95

Schöne Auswahl in Anzügen für junge Männer von 16 bis 20 Jahren — einfach- und doppelbrüstig, aufwärts von $7.45

Gute Knaben-Anzüge, 2 und 3 Stück, verschiedene Muster; aufwärts von $1.45

Gresens & Luebke,
Die deutschen Kleiderhändler,
1086 W. 12. Str., Ecke Ogden Ave.

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert........$1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert..$1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Carroll und Noble Str.
17mai,1mX

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer - Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt.
Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen.

Finanzielles.

Die Rate des Einkommens auf Kapitals-Anlagen wird fortwährend geringer.

Ein kluger Mann wird daher jetzt jede gute, lange laufende Sicherheit kaufen, die ein befriedigendes Einkommen bietet.

Wie haben eine sorgfältig gewählte Liste von ersten Hypotheken und ersten Hypotheken-Bonds zu $500 und aufwärts, die 5 Proz. bis 5½ Proz. einbringen.

Grundeigenthums-Darlehe:ı-Dept.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulvd.

Es wird Deutsch gesprochen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Schluß des Brauerkonvents.

Atlantic City, N. J., 9. Juni. Hr. Foster von New York unterbreitete und begründete in der jüngsten Sitzung des Brauereibesitzerverbandes eine Reihe Resolutionen über den Standpunkt dieser Vereinigung gegenüber der Temperenzbewegung. Man beschloß, Abschriften dieser Resolutionen an sämmtliche Brauer in den Ver. Staaten, an die ganze Presse und an alle Kongreßmitglieder zu senden. Eingehend wurde auch die Arbeiterfrage erörtert.

Die Konvention erwählte folgende Beamte, resp. hieß den betreffenden Bericht des Nationalausschusses gut: Präsident: Harry Gardiner, Philadelphia; 1. Vizepräsident: Fred Pabst, Milwaukee; 2. Vizepräsident: Julius Liebmann, New York; 3. Vizepräsident: Carl J. Horter, Columbus. Der zurücktretende Präsident Theurer von Chicago erhielt in Anerkennung seiner Verdienste ein prachtvolles Landschaftsgemälde zum Geschenk.

Nach der Annahme von Dankesbeschlüssen für alle ausscheidenden Beamten und die Presse wurde die Konvention geschlossen.

Auch Armenhäusler streiken.

New York, 9. Juni. Beträchtliche Heiterkeit hat der Streik von Insassen eines County-Armenhauses, gerade außerhalb Jersey City, hervorgerufen. Diejenigen Armenhäusler, welche beauftragt waren, als Bäcker zu arbeiten, organisirten sich, wählten einen „spazierenden Delegaten" und benachrichtigten die Countybehörden durch denselben, daß sie nicht den Armenhaus-Brotteig kneten würden, bis ihre Namen mit auf die reguläre Zahlungsliste der Wärter und anderer Angestellten gesetzt seien. Sie machen zur Unterstützung ihrer Forderungen geltend, daß sie, ungleich anderen Armenhäuslern, sich nicht im Sommer am Seegestade und im Gebirge erholen könnten, sondern getreulich in der Backstube arbeiten müßten.

Die Forderungen der Streiker wurden von der Countybehörde abgelehnt, und es wurde denselben mitgetheilt, daß sie gezwungen werden würden, in Steinbrüchen zu arbeiten, wenn sie nicht zur Arbeit in der Backstube zurückkehrten.

40 Gewerkschaftler eingesteckt!

Philadelphia, 8. Juni. 40 Mitglieder des hiesigen Zweiges der nationalen Eisenarbeiter- und Brückenbauer-Gewerkschaft wurden heute ohne Bürgschaft dem Gefängniß überwiesen, um das Ergebniß der Verletzungen von Edward Joyce abzuwarten, der im Hospital am Sterben liegen soll.

Joyce, der aus Washington kommt, aber selber zu jener Organisation gehört, hatte gestern Abend einer Versammlung der letzteren beigewohnt und war dabei geschossen worden. Er weigert sich, bis jetzt beharrlich, seine Angreifer zu nennen, und ebenso zurückhaltend sind die Gewerkschaftler. Geheimpolizisten untersuchen die Geschichte weiter.

Roosevelt wieder verreist.

Washington, D. K., 9. Juni. Präsident Roosevelt fuhr heute Vormittag um 11:16 Uhr von hier ab, um Freunden in Virginien einen kurzen Besuch abzustatten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Siasconset, Mass., vorbei: Lucania, von Liverpool nach New York. (Samstag Vormittag in New York erwartet.)

Ausland.

Schluß von Alfonsos Besuch.

London, 9. Juni. Dies war der letzte Tag von König Alfonsos Aufenthalt in London, und morgen zu früher Stunde fährt er wieder nach Spanien ab. Er sah heute Vormittag eine Exerzierübung der Feuerwehr an, besichtigte die Nationale Gemäldegallerie und besuchte die Zoologischen Gärten, wo er sich gleich anderen jugendlichen Besuchern ein Vergnügen daraus machte, die Affen mit Nüssen und die Elephanten mit Zwieback zu füttern. Später begab er sich, begleitet vom König Edward, nach dem Schloß Windsor. Heute Abend schließt das Programm der Unterhaltungen für den Spanierkönig mit einem Staatsball im Buckingham-Palais ab.

Chiles Kabinet ab.

Valparaiso, 9. Juni. Das chilenische Kabinet hat abgedankt. Die Ursache soll ein geringfügiger Vorfall gewesen sein.

— Wieviel Glück heucheln die Frauen, um ihre Freundinnen zu ärgern.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Mount Washington, Mo., entgleiste ein Expreßzug auf der St. Louis & Kansas City Missouri Pazifikbahn. 5 Verletzte.

— Prof. George T. Ladd von der Yale-Universität hat einen Ruf nach Japan erhalten, um nach Abschluß des Krieges das dortige Unterrichtssystem weiter entwickeln zu helfen.

— Infolge einer alten Schädelverletzung beim Baseballspiel ist Louis Browning in Louisville, seinerzeit einer der besten Ballspieler des Landes, irrsinnig geworden.

— 10 Meilen von Flint, Mich., entgleiste ein, vom Osten nach Chicago bestimmter Schnellzug der „Grand Trunk"-Bahn, da die Schienen locker geworden waren. 12 Verletzte.

— Im Nippersink-Bach bei Rockford, Ill., fand man die Leiche von Dell Dasso, welcher seinen Rivalen Ches. Peet und seine frühere Braut Frl. Harrison geschossen hatte, unter Anzeichen des Selbstmordes. Peet und Frl. Harrison werden mit dem Leben davonkommen.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicago 11, Boston 2; St. Louis 2, Philadelphia 5; Pittsburg 4, New York 1; Cincinnati 11, Brooklyn 2. „American League" — Philadelphia 6, Chicago 2; Washington 5, Detroit 6; New York 0, Cleveland 4; Boston 4, St. Louis 3.

Ausland.

— Die chilenische Regierung empfahl dem Kongreß eine Anleihe von $20,000,000 zum Bau von Eisenbahnen.

— Alle, im diplomatischen Dienst Schwedens und Norwegens stehenden Norweger haben abgedankt.

— Kaiser Wilhelm führte auch gestern den französischen Gästen der Kronprinzenhochzeit Truppen auf dem Döberitzer Exerzierplatz vor.

— Die Losreißung Norwegens von Schweden veranlaßt die ungarische Zeitung „Hirlap" zu versteckten Drohungen gegen Oesterreich.

— Der kubanische Kongreß nahm ein Gesetz an, welches dem alten Revolutionsgeneral Maximo Gomez $50,000 bewilligt.

— Auch das russische Himmelfahrtsfest (gestern) brachte nicht den erwarteten Aufruf des Zaren zu Wahlen für die Nationalversammlung.

— In Eriwan, Russisch-Transkaukasien, wurde das Kriegsrecht proklamirt, nachdem ein moslemitischer Pöbelhaufe über 20 Armenier getödtet oder verwundet hatte.

— Die neuerlichen Nachrichten über Straßenkämpfe in Moskau und Sprengung des Semstwokongresses daselbst scheinen, grundlos gewesen zu sein. Jüngster Meldung zufolge wählte der (in Privathäusern tagende) Semstwokongreß eine Zehner-Abordnung, um dem Zaren sofortige Einberufung einer Nationalversammlung zur Entscheidung der Friedensfrage zu empfehlen.

— Wie erwartet wurde, richtete Deutschland eine Gesammtnote an die Mächte, welche die Madrider Konvention unterzeichneten, behufs einer internationalen Konferenz zur Erledigung der Marokkofrage.

— Dem, jüngst gefürsteten Reichskanzler v. Bülow sind durch ein Vermächtniß des verstorbenen Hamburger Millionärs Godefroy $1,375,000 zugefallen. Godefroy hinterließ im Ganzen über $6,50,000.

— Hr. v. Flotow, Legationsrath der deutschen Botschaft in Paris, theilte dem Premier Rouvier mit, daß Deutschland die Gelegenheit willkommen heißen würde, mit Frankreich die Marokkofrage gütlich zu erörtern.

— Das Gebetbuch der norwegischen Kirche ist im Einklang mit der neuen politischen Veränderung ebenfalls abgeändert worden. Alle Zivilbeamten Norwegens erklärten sich für die neue Regierung, und alle Generäle leisteten den Treueid.

— Kronprinz Gustav erhielt bei seiner Ankunft in Malmö, Schweden, von 10,000 Menschen eine großartige Ovation. Ehe er Berlin verließ, soll Kronprinz Gustav eine lange Unterredung mit Kaiser Wilhelm über die neue Krise gehabt haben.

— Aus Berlin wird das Ableben des Fürsten Leopold von Hohenzollern (in Sigmaringen) gemeldet. Der Fürst (geb. 1835) war seinerzeit ein Vorwand für die französische Regierung zum Kriege mit Deutschland, weil die spanischen Kortes ihn zum König gewählt hatten.

—Zu Ehren des Spanierkönigs Alfons war gestern der „Covent Garden" zu London in eine Laube von rothen und gelben Rosen verwandelt, und die Bühne vollständig in spanische Farben gekleidet. In der königlichen Loge saßen u. A. Alfons, Edward und Alexandra.

— General Koff von der deutschen Armee reiste von Berlin nach St. Petersburg, um sich dem russischen Heer im fernen Osten anzuschließen. Der amerikanische Brigadegeneral Thomas H. Barry und dessen Adjutant Sydney A. Colman gehen heute oder morgen von Dresden aus als Militärattachés nach der Mandschurei.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Liguria von Neapel u. s. w.
Havre: La Lorraine von New York.
Liverpool: Pomeranian von Montreal.

Abgegangen.

New York: Daggry nach Mexiko.
Boston: Cymric, nach Liverpool.
St. Michaels, Azoren: König Albert, von Genua u. s. w. nach New York.
Genua: Sardegna nach New York.
Gibraltar: Keemun, von Glasgow und Liverpool nach Tacoma.
Antwerpen: Montreal nach Montreal.
Hull: Consuelo nach New York.
Queenstown: Kensington, von Liverpool nach Montreal.
Mobille: Virginia, von Liverpol nach Montreal.

Siegesfeier.

Im „Banzai"-Restaurant, Nr. 23 Quincy Str., werden heute die hier ansässigen Japaner zur Feier von Togos beispiellosem Sieg über die russische Flotte ein Bankett veranstalten. Als Ehrengäste sind zu demselben der japanische Konsul, Herr Sheizaburo Shimizu, und der Konsulats-Sekretär Saito eingeladen.

Hübsch

Euren Magen zu vergessen

Ihr wißt, daß irgend Jemand, der völlig gesund ist, nie an seinen Magen denkt, der ist vergessen, gerade wie irgend ein anderer Theil einer tadellos arbeitenden Maschine. Kein Stoß, keine Reibung, überhaupt keine Aufregung; einfach leichte, angenehme, ruhige Arbeit — wohlerfüllte Pflicht.

Das Mittel

liegt in der richtigen Auswahl von Speise und Trank, in der Befolgung der Grundsätze der Natur, viele gute Luft, gutes Wasser und besonders reichliche gute Nahrung, die leicht verdaulich und nahrhaft ist und aufbaut, nicht stopft.

Ein Nahrungsmittel-Fachmann,

der weiß, wie die Nahrung auf den Körper einwirkt, und welche Bestandtheile er benöthigt, sich selbst zu erneuern, benutzte diese Kenntniß in geschickter Weise, eine tadellose Speise herzustellen und nannte sie

Grape-Nuts

Dieses enthält die natürlichen Potasch Phosphate und das Eiweiß, aus welchem die Lebenskräfte die weiche graue Substanz für die Nerven-Zentren und das Gehirn herstellen, Gehirn-Erschlaffung u. Nerven-Zerrüttung verschwindet daher bei Leuten, die Grape Nuts essen.

Außerdem ist in Grape Nuts der stärkehaltige Theil des Weizens und der Gerste durch Kochen in der Fabrik in Zucker verwandelt, und da das gerade der Zustand ist, den stärkehaltige Nahrung, Brot, Kuchen, Hafermehl, Kartoffeln etc. nach dem ersten Akt natürlicher Verdauung annimmt, so finden wir, daß Grape Nuts diese Verwandlung bereits durchgemacht hat, ehe er in den Körper gelangt, und deshalb mit Recht vorverdaut genannt wird, eine große Hilfe für Leute, deren Verdauung etwas schwach ist, und so kommt

Die alte Freude

der Gesundheit mit ihrem jugendlichen Feuer und Wärme, kräftigem Pulsschlag von Kraft und Energie wieder. Die Jahre sind vergessen und ebenso der Magen, aber Ihr wißt, Ihr habt ein starkes, unerschütterliches, gut genährtes Gehirn, denn alle wichtigen Gehirn schaffenden Elemente sind in Grape Nuts vorhanden. Dutzende von schönen Rezepten für schmackhafte Speisen in jedem Packet.

Probe von 10 Tagen mit Grape-Nuts beweist es.

„Es hat seinen Grund."

Auch der Welfe gratulirte

Zur Hochzeit des deutschen Kronprinzen.— Kanoniere verurtheilt. Journalist als Hochschuldozent. — Schiff versinkt mit Mann und Maus.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 9. Juni. Herzog Ernst August von Cumberland, Sohn des verstorbenen Königs Georg von Hannover, hat anläßlich der Hochzeit des Kronprinzen eine Glückwunschdepesche aus Gmunden gesandt, und zwar direkt an den Kaiser. Die Blätter konstatiren, daß dies die erste direkte Kundgebung von der welfischen Familie seit dem Jahre 1866 ist, welches die Katastrophe für den hannover'schen Thron mit sich brachte. Zugleich wird daran erinnert, daß der Kaiser es dem Herzog wahrlich nicht schwer gemacht habe, wenigstens bei diesem festlichen Ereigniß aus dem Schmollwinkel herauszukommen. Die ritterliche Art, wie der Kaiser bei jeder Gelegenheit die junge Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, eine Tochter des Herzogs, ausgezeichnet habe, hätte den Herzog anläßlich der Vermählung des Kronprinzen mit einer Schwägerin der cumberländischen Prinzessin gewiß bewegen können, einen herzlicheren Antheil an der Feier zu nehmen, ohne daß er seiner Würde etwas vergeben hätte.

Allgemein fällt es auf, daß die verwittwete Großherzogin Anastasia, die Mutter der neuvermählten deutschen Kronprinzessin, vom Kgl. Schloß nach dem Hotel Bristol übersiedelte. Selbstverständlich rührt dies den allbekannten Klatsch wieder auf.

Der Kaiser machte noch zahlreichen fürstlichen Hochzeitsgästen Abschiedsbesuche. In der russischen Botschaft sprach er vor, um dem Großfürsten Michael Lebewohl zu sagen.

Die Blätter behandeln die Erhebung des Reichskanzlers v. Bülow in den Fürstenstand fast ausnahmslos sympathisch.

Das Kriegsgericht in Bromberg hat die Kanoniere Voth und Wellner wegen militärischen Aufruhrs und thätlichen Angriffes aufVorgesetzte, begangen in der Trunkenheit, zu sechs, bezw. fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Das Frankfurter Bankhaus Jakob S. H. Stern hat, anläßlich des hundertjährigen Jubiläums der Firma, die Summe von 100,000 Mark für wohlthätige Zwecke gestiftet.

Einer Depesche aus Bautzen zufolge ist Bischof Wahl aus dem Leben geschieden.

Vor der Zivilkammer des Landgerichts in Posen begann der Prozeß der Weichenstellersfrau Meyer gegen den Grafen Wensierski-Kwilecki und seine Ehefrau auf Herausgabe ihres jüngsten Sohnes, — ein Nachspiel zu der sensationellen Kindesunterschiebungs-Affäre der Gräfin Kwilecka.

Nach einer telegraphischen Meldung aus Kiel ist das Segelschiff „Asta" mit seiner ganzen Bemannung verloren gegangen. Ein furchtbarer Sturm, gegen dessen Wucht das Fahrzeug vergebens ankämpfte, riß es in die Tiefe.

Dr. Brunhuber, einer der Redakteure der „Kölnischen Zeitung", ist von der Handelsschule in Köln berufen worden, Vorlesungen über das heutige Preßwesen zu halten. Es ist dies der erste Fall, daß ein aktiver Journalist an einer Hochschule als Dozent thätig ist.

Der berühmte Genremaler Ludwig Knaus ist als Nachfolger des verstorbenen Malers Adolf v. Menzel zum Ehrenmitglied der Akademie der Künste erkoren worden.

Wie aus Prag gemeldet wird, hat der Statthalter den böhmischen Landtag vertagt. Er kündigte an, die Regierung habe die Vorlage zwecks zeitgemäßer Umgestaltung der Wahlordnung fertig gestellt und werde sie im nächsten Herbst unterbreiten.

Lokalbericht.

Die „Iroquois"-Katastrophe.

Niederschlagung des Verfahrens gegen Will J. Davis und Andere beantragt.

Vor Richter Kavanagh im Kriminalgericht wurden heute Vormittag die Anklagen zur Verhandlung aufgerufen, welche in Verbindung mit der „Iroquois"-Katastrophe vom 30. Dezember 1903 gegen den Theaterunternehmer Will J. Davis und Andere vorliegen. Anwalt Levy Mayer, einer von den Vertheidigern der Angeklagten, beantragte die Niederschlagung des Verfahrens. Er begründete diesen Antrag in längerer Rede, auf welche Hilfs-Staatsanwalt Lindley ebenso ausführlich erwiderte. Die Entscheidung des Richters steht noch aus.

Leichtfertiger Vater.

In Evanston ist ein dreijähriges Töchterchen von Wm. Doyle, 1579 Chicago Ave., an Verletzungen gestorben, welche es bei einem Sturze erlitten hatte, den der Vater des Kindes selber in leichtfertiger Weise verschuldet hatte. Der Mann hatte das Kind spielend wieder und wieder in die Höhe geworfen. Mehrmals fing er's wieder auf, dann aber griff er fehl, die Kleine stürzte köpflings zu Boden und erlitt einen Schädelbruch.

Ins Jenseits hinübergeschlummert.

In der Herberge Nr. 34 W. Madison Str. wurde heute früh einMann entseelt aufgefunden, in dessen Taschen man eine auf den Namen C. D. Deakins ausgestellte Mitgliedskarte der Huffschmiede-Gewerkschaft Nr. 4 fand. Die Leiche wurde nach Sheldons Bestattungsgeschäft, Nr. 230 W. Madison Str., geschafft. Der Verstorbene erlag muthmaßlich einem Herzleiden.

* Im Kriminalgericht wurde heute mit der Prozessirung von A. L. Wilkenson begonnen, der geständig ist, in einem Schadenersatz-Prozeß gegen die Lake Str. Hochbahn-Gesellschaft wissentlich falsche Angaben zu Gunsten des Klägers gemacht zu haben.

Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr

MONEY REFUNDED ON REQUEST

Shroder's

DOUBLE GUARANTEE

CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr

Zwei Läden { 326-328-330-332 STATE STR., gegenüber Congreß Str.
S.-W. Ecke Milwaukee Ave. und Lincoln Str.

Das ganze Ueberschuß-Lager ist von der Fabrik B. hierher geschickt

Das ganze Ueberschuß-Lager unserer Kammgarn verarbeitenden „Fabrik B." ist nach hier geschickt, um schnell verkauft zu werden. Unser Grundsatz ist, die Fabrik einmal in jeder Saison völlig zu räumen. Nie führen wir Waaren von einer Saison in die andere, sondern beginnen jede Saison mit frischen, neuen Waaren.

Der Verlust unserer Fabrik B. ist Euer Gewinn.

Dies ist ein sehr zeitgemäßer Verkauf. Wir bieten Euch absolut zuverlässige, frische, modische Kleider zu weniger, als was sie herzustellen kosten.

Wenn Ihr Geld sparen wollt, so ist dies Eure Gelegenheit.

Die Stoffe sind hochfeine Kammgarne—die Facons sind die neuesten — die Muster frisch und schön und die Arbeit tadellos. Befriedigung und eine Ersparniß an jedem Stück garantirt.

Shroder's Spezial-Verkauf Nr. 88.

Eine vollständige Räumung des ganzen Ueberschuß-Lagers unserer Kammgarn-Fabrik zu weniger als den Herstellungskosten.

Unbeschränkte Auswahl der feinsten fancy Kammgarn-Anzüge im Hause für Männer.

Reguläre **$28** und **$30** Anjüge—die besten im Hause gehen für—
Die Partie enthält all die feinsten fancy Kammgarn-Anzüge, soeben von der Fabrik B erhalten—positiv die größten Werthe, welche je offerirt wurden—sämmtlich hochfeine Kammgarne von besterQualität, in neuen Entwürfen und Farben, ausgezeichnet bei Hand geschneidert und fein gefüttert, gehen sämmtlich für **$14.75**
Größen für junge Männer, 15 bis 19.................. 11.75

$18, **$20** und **$25** fancy Kammgarn-Anzüge für Männer—
Hunderte von erster Klasse Kleidungsstücke für Männer in jedem Körperbau—Anzüge welche Facon undt Eigenart besitzen, speziell für Leute mit gutem Geschmack gemacht, sämmtl. neue Muster, jede neue und beliebte Facon, neue einfach- und doppelknöpfige Modelle, seltene Werthe in prachtvollen Kammgarnen gehen für **$11.80**
Größen für junge Männer, 15 bis 19.................. $9.80

$15 und **$16.50** fancy Kammgarn-Anzüge für Männer—
Die beliebten neuen grauen, braunen und andere Schattirungen dieser Saison, in feinen Kammgarnen, außerordentlicheQualitäten, elegant geschneidert, speziell gemacht, um die Facon und Eleganz zu halten, reiche, hübsche und kleidsame Frühjahrs-Anzüge, in einfach- und doppelknöpfigen Facons **$9.75**
Größen für junge Männer, 14 bis 19.................. $8.25

$12 und **$14** fancy Kammgarn-Anzüge für Männer—
Elegante Kleidungsstücke in prachtvoll gewobenen Kammgarnen, in all den neuen Mustern, sämmtl. frisch und modern, soeben in den allerneuesten Modellen aufgearbeitet, sämmtlich auf dem Höhepunkt der gegenwärtigen Mode, dauerhaft gefüttert und superb ausgestattet, absolut perfekt passende Kleidungsstücke, für **$7.50**
Größen für junge Männer, 14 bis 19.................. $7.00

$8.50, **$10** und **$11** fancy Kammgarn-Anzüge für Männer—
Außergewöhnlich gute Qualitäten, extra gut gemachte und perfekt passende fancy Kammgarn-Anzüge, all die neuen Muster, jedes Stück in jeder Beziehung garantirt, in allenNummern für Männer, 34 bis 42 Zoll Brustmaß, für **$5.75**

Eine Bestie.

Vergreift sich an einem vierjährigen Mädchen.

Junger Mann erschossen.

Juwelen in einer Abzugsröhre. — Diamanten aus einem Kraftwagen gestohlen. — Selbstmord auf der Straße.—Raubanfälle. —Verdächtiger Vorfall auf einem Viadukt.

Der einarmige Betriebsleiter der Herberge der Heilsarmee, Nr. 515 State Straße, Albert Schott, ging gestern Abend nach 8 Uhr durch die Superior Straße, als er nahe dem unbelebten Gebiete am Seeufer das Geschrei eines Kindes hörte. Da er vermeinte, es möchte ein ausgesetztes Kind sein, ging er dem Schall nach und gelangte an ein Gebüsch. Als er die Zweige desselben auseinander bog, sprang ein junger Mensch auf ihn zu, schlug nach ihm und rannte davon. Schott hatte genug gesehen, zu wissen daß der Flüchtling sich eines abscheulichen Verbrechens schuldig gemacht hatte, und er nahm sofort die Verfolgung auf. Er holte ihn ein, wurde von ihm niedergeschlagen, raffte sich aber auf und erreichte ihn noch einmal. Als er ihn dann nach dem Schauplatz des Verbrechens zerrte, sammelte sich eine große Menge Menschen, die ihm jedoch nicht halfen, da sie annahmen, es handle sich um eine gewöhnliche Schlägerei. Als es ihm gelang, sie von dem Vorfall zu verständigen, verwandelte sich die Gleichgiltigkeit der Leute in Wuth, und nun mußte Schott seinen Gefangenen gegen sie vertheidigen, da sie „rohten, ihn zu „lynchen." Ein hinzukommender Polizist glaubte, es handle sich um einen Streik-Krawall, und gab einen Alarm. Die im Patrouillewagen herbeikommende Mannschaft unter Inspektor Shippy mußte sich mit Gewalt Bahn brechen durch die wüthende Menge, in deren Mitte Schott den Uebelthäter noch beim Kragen hielt. Die Kleider Beider waren zerrissen, und der Gefangene hatte verschiedene Verletzungen davongetragen.

Nachdem der Gefangene in den Wagen geschafft war, sah man nach seinem Opfer. Das kleine Mädchen wurde bewußtlos aufgefunden und in einem Ambulanzwagen nach der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. und von dort nach dem Passavant-Hospital gebracht, wo die Aerzte an ihrem Aufkommen zweifeln.

Frau Piecher, Nr. 411 Ost North Ave., hatte am Abend ihre vierjährige Tochter Irene als vermißt angemeldet. Sie wurde benachrichtigt, kam und erkannte in der Kleinen ihr Kind. Sie erzählte unter herzbrechenden Weinen, daß der 19jährige Charles Wright ihrer Tochter am Nachmittag Erdnüsse gekauft habe und dann mit ihr fortgegangen sei.

Der Gefangene ist Charles Wright. Er ist schon öfter verhaftet worden. Vor zwei Jahren schrieb er an den Besitzer des Plaza Hotels einen Brief, worin er $5000 verlangte und drohte, das Hotel mit Dynamit in die Luft zu sprengen, falls das Geld nicht bezahlt werde. Er wurde deswegen zeitweise in's Arbeitshaus geschickt. Er wohnt bei seiner Mutter, Nr. 382 Ost North Ave., welche in zweiter Ehe den Droschkenkutscher O'Neill geheirathet hat.

Gestern Abend kurz nach elf Uhr wurde der 18jährige John Gute, wohnhaft Nr. 4404 Ashland Ave., vor dem Hause Nr. 4226 an derselben Straße erschossen. Als der Polizist Joseph Kennedy seine Leiche in der Mitte einer Menge Menschen vorfand, erfuhr er daß der Mörder sich in James Maringez' Wirthschaft befinde, und als er dort eintrat, bezeichneten drei Anwesende Carl Margula, 28 Jahre alt und Nr. 4212 Ashland Ave. wohnhaft, als den Thäter. Margula protestirte, daß er Gute nie gesehen habe und auch keinen Revolver besitze, wurde aber eingesperrt. Heute Morgen wurde dann Andrew Ritka verhaftet, auf den verschiedene Anzeichen als den Mörder hinweisen.

Frau Sol Hamburger fuhr gestern in ihrem Kraftwagen vor dem Hause ihres Vaters, Harry Regensburg, Nr. 4203 Grand Blvd., vor, und ließ den Wagen unbewacht draußen stehen, während sie ihren Besuch machte. Als sie das Gefährt wieder bestieg, vermißte sie einen Beutel mit Schmucksachen im Werthe von $1500, den sie unvorsichtigerweise im Wagen hatte liegen lassen.

An der Ecke von Noble Str. und Chicago Ave. wurde gestern Abend Alexander Tobslowski von vier Schnapphähnen überfallen, geprügelt und um eine goldene Uhr und $40 beraubt. Die Halunken entkamen.

Im Hause des Alderman H. L. Fick fand gestern ein Plumber in der Abzugsröhre der Badewanne Juwelen im Werthe von $550. Dieselben verschwanden vor drei Jahren und man nahm an, daß sie gestohlen worden wären.

In dem Hause Nr. 4812 Justine Str. wohnen zwei Männer, welche in den Viehhöfen angestellt sind, John Devins, ein Wächter, und Michael Burns. Als Devins gestern am Garfield Blvd. auf dem Grase längs des Bürgersteiges saß, schoß Burns zweimal auf ihn. Ein Schuß traf ihn in den Arm, der andere ging ihm durch den Hals und die Kugel blieb im Kinn stecken. Mit einem Schrei brach der Geschossene zusammen. Der Thäter rannte in eine Gasse hinein, wurde aber von zwei Polizisten, die Augenzeugen der That gewesen waren, verfolgt und festgenommen. Burns behauptet, daß er mit Devins Streit über Geldangelegenheiten gehabt hat, und daß Devins ihn oft mit dem Tod bedroht hat. Der Geschossene schwebt in Lebensgefahr, da eine Schlagader am Halse durch die Kugel zerrissen worden ist.

Frank Clatt, 18 Jahre alt, kam heute Morgen in aller Frühe mit einer Schußwunde im Kopf nach Hause, Nr. 690 Noble Str., und der ihn begleitende John Schucka, Nr. 60 Fox Place, holte Dr. B. Klarowski, 146 Blackhawk Str., benachrichtigte aber die Polizei nicht. Dem Arzt erschienen die Angaben der Beiden widersprechend, und so setzte er die Polizei in Kenntniß. Clatt wurde nach dem St. Elisabeth-Hospital geschafft. Er erzählte, daß sie beide auf der Ueberführung der Sangamon Str. von Räubern angefallen seien, aber weil die beiden der Polizei als verdächtigeGesellen bekannt sind, wird angenommen, daß sie selber einen Raubüberfall verübt haben, dabei aber an den Unrechten gekommen sind. Clatt ist erst kürzlich aus dem Zuchthaus entlassen worden.

An der Thatcher Avenue in River Forest hat sich gestern ein unbekannter, etwa 35 Jahre alt gewesener Mann erschossen. In den Taschen des Todten fand sich außer einer Karte mit dem Namen „Maurice M. Garrett" nichts vor, was eine Handhabe zur Feststellung der Persönlichkeit desselben bieten könnte. Die Leiche ist im Lokale des Bestatters Drechsler, Oak Park, aufgebahrt worden.

Im County-Hospital untergebracht worden ist gestern der 48jährige John Werner, welcher im Laufe des Tages versucht hatte, sich den Hals abzuschneiden und dann, sich durch Oeffnen der Pulsadern verbluten zu lassen.

Nur ein Heilmittel in der Welt, das sofort das Jucken der Haut in jedem Theil des Körpers vertreibt. Doan's Ointment. In jeder Apotheke. 50 Cents. dis

Neuer Kreuzzug.

Der Apostel Dowie will sich bis zum Herbst $200,000 zusammensparen und dann an der Spitze von 3000 Gläubigen einen Kreuzzug nach dem Seine-Babel, Paris, unternehmen.

Kurz und Neu.

* Die Union Traction Co. hat gestern zum ersten Male einen fürnehm aufgeputzten Palastwagen in Dienst gestellt, der zahlungsfähigen Parteien für Theaterbesuche zur Verfügung gestellt wird. Gestern ist der Wagen von Mitgliedern des Edgewater Golf Club benutzt worden, welche die Vorstellung im Grand Opera House besuchten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wie lange noch?

Mit dem letzten Einsatze mag schon mancher Spieler erst alles Verlorene wieder zurückgewonnen und nachher auch noch die Bank gesprengt haben, obwohl dergleichen in den Romanen wohl öfter vorkommt, als beispielsweise in Monte Karlo. Wenn aber der russische Kaiser sich einbildet, daß das russische „Kriegsglück“ sich ebenfalls auf einmal wenden, General Linewitsch einen glänzenden Sieg erringen, und das japanische Heer in der Mandschurei noch in die See gedrängt werden kann, so hegt er einen verderblichen Wahn. Denn daß die Japaner ihre unaufhörlichen Erfolge nicht blos ihrem Glücke oder dem Pech der Russen zu verdanken hatten, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, und folglich können sie auch nicht durch eine bloße Laune der Göttin Fortuna oder einen tückischen Kobold ihrer Errungenschaften wieder beraubt werden.

Es ist möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich, daß Linewitsch die Eintönigkeit der russischen Niederlagen durch einen oder sogar mehrere Siege unterbricht, doch wird selbst in diesem Falle seine Gesammtlage nicht verbessert werden. Den Japanern wird nach wie vor die kurze und schnelle Seeverbindung mit der Heimath offenstehen, sodaß sie in wenigen Tagen Verstärkungen heranziehen und alle erforderlichen Vorräthe beschaffen können. Dagegen werden wegen der gänzlichen Erschöpfung Sibiriens sowohl die Nachschübe für das russische Heer wie auch die Mundvorräthe aus immer größeren Entfernungen herbeigeholt werden müssen, und die für diesen Zweck zur Verfügung stehende eingeleisige Eisenbahn wird durch die übertriebene Benützung ganz gewiß nicht besser. Daher können selbst einige Rückschläge die Japaner nur vorübergehend in ihrer Siegeslaufbahn aufhalten. Das Endergebniß steht ebenso fest, wie sich nach der Schlacht bei Sedan voraussehen ließ, daß Frankreich durch Verlängerung des Widerstandes seine Lage nur verschlimmern würde. Auch das russische „Prestige“ kann durch einen fruchtlosen Sieg nicht wiederhergestellt werden.

Das Zögern des Zaren oder seiner Rathgeber, dem Kriege ein Ende zu machen, ließe sich allenfalls verstehen, wenn die Dynastie befürchten müßte, durch einen schimpflichen Frieden ihren Fortbestand zu gefährden. Da aber im Gegentheile das russische Volk mit großer Entschiedenheit die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten verlangt und um so unzufriedener wird, je länger der aussichtslose Kampf dauert, so ist nicht zu begreifen, warum die Bureaukratie nicht nachgeben will. Sie kann doch unmöglich glauben, daß Japan günstigere Bedingungen stellen wird, wenn es immer noch größere Aufwendungen machen muß, oder daß es auf eine Geldentschädigung verzichten wird, wenn sich seine Kriegsausgaben in's Unmeßbare steigern. Da Rußland nicht eigenes, sondern höchstens chinesisches Gebiet „abtreten“ kann, so wird es selbstverständlich eine Geldentschädigung zahlen müssen, deren Höhe von den Ausgaben abhängen wird, zu denen es Japan gezwungen hat. Keine Macht der Erde wird einem so geldarmen Lande wie Japan im Ernste zumuthen, aus Großmuth oder Achtung vor der russischen Empfindlichkeit sich mit der Ehre zu begnügen, die ihm seine glänzenden Siege zu Wasser und zu Lande eingetragen haben. Wenn die Ver. Staaten seinerzeit von Spanien keinen Ersatz ihrer Kriegskosten verlangten, so berechtigt das noch lange nicht zu der Forderung, daß Japan diesem erhabenen Beispiele folgen solle. Auch die Befürchtung, daß Japan die russischen Milliarden nur zur Vergrößerung seiner Kriegsflotte verwenden würde, kann die Mächte nicht veranlassen, es zum Verzicht auf die ihm zweifellos gebührende Entschädigung zu zwingen, und ohne fremde Einmischung wird Rußland früher oder später sich zur Anerkennung der japanischen Ansprüche entschließen müssen.

Wie es scheint, bemüht sich der Präsident der Ver. Staaten, den Frieden zu vermitteln. Er hat aber mit der Schwierigkeit zu kämpfen, daß Rußland ihn bisher noch nicht ersucht hat, den Japanern Friedensvorschläge zu machen, während Japan darauf besteht, daß alle Anerbietungen von der geschlagenen Partei ausgehen müssen. Herr Roosevelt kann sich nicht der Gefahr einer schroffen Zurückweisung seiner Dienste aussetzen und muß demgemäß ungemein vorsichtig zu Werke gehen. Es muß aber zum Glück auch von Rußland anerkannt werden, daß seine Bemühungen durchaus uneigennützig sind, und daß die Ver. Staaten sich durch ihr Verhalten im ganzen Verlaufe des Krieges beiden Parteien angenehm gemacht haben. Sollte es der Republik gelingen, Rußland zur Nachgibigkeit zu bestimmen, so wird ihr Ansehen mehr gehoben werden, als durch die Vergrößerung ihrer Flotte oder durch ihre Kolonialpolitik. Es wird jeden amerikanischen Bürger mit Genugthuung erfüllen, wenn die Ver. Staaten in die Weltpolitik eingreifen, um Frieden zu stiften und der Kultur einen unbestreitbaren Dienst zu erweisen. Die amerikanische Diplomatie würde wirklich einmal einen Triumph feiern, wenn ihr ein Werk glückte, an das sich keine europäische Macht heranwagen darf. Also muß aufrichtig gewünscht werden, daß der Präsident die Aufgabe löst, die er sich selbst gestellt hat.

Anhören und prüfen!

Wenn der Stadtrath wähnte, den Gedanken an die Verlegung der Stadthalle nach der Westseite „für immer“ abzuthun, als er vor ein paar Wochen die dahin ziehenden Beschlüsse einer westseitlichen Massenversammlung an einen, dem Plane ausgesprochen feindlich gesinnten Ausschuß verwies, so hat er sich gründlich getäuscht. Daß die „Westseite“ so leicht nicht unterzukriegen ist, zeigte sich bereits gestern, als jener Beschluß dem Ausschuß für die Stadthalle und sonstigen öffentlichen Gebäude zur Begutachtung vorlag. Es fehlte da zwar nicht an dem Versuch, das damals begonnene Werk zu vollenden und die vermeintlich abgethane „Bewegung“ zu begraben — ein Alderman stellte den Antrag, die Beschlüsse zu den Akten zu legen — aber das leidenschaftliche Verlangen des Alderman Beilfuß nach Gehör in dieser Frage machte ihn zu nichte. Man mußte sich dazu bequemen, anzuhören, was der Stadtvater und noch ein anderer Befürworter des Planes für denselben zu sagen hatten, und die Folge war die Zurückziehung jenes Antrags und der Beschluß, die Frage nächste Woche noch weiter zu erörtern.

Die Frage ist somit nicht todt, sondern eigentlich lebendiger, als sie je war. Sie wurde nicht begraben, wie „man“ erwartet hatte, sondern gewissermaßen in den Laufstuhl gestellt — und sie wird das Laufen schon lernen und erstarken! Ueber den Punkt braucht man sich wohl keinen Zweifeln hinzugeben. Der Vorschlag, die Stadthalle nach der Westseite zu verlegen, hat auf den ersten Blick zu viel für und zu wenig Stichhaltiges gegen sich, als daß er durch ein einfaches und unbegründetes „Nein“ der Nord- und Südseite-Aldermen abgethan werden könnte. Er verdient auf jeden Fall eingehende und sorgfältige Prüfung, und nur nachdem sie ihm eine solche angedeihen ließen, und wenn festgestellt wurde, daß vom Standpunkte des Gemeinwohls mehr gegen ihn als für ihn spricht, dürfen seine Gegner hoffen, ihn endgiltig abthun zu können.

Die bisherige Haltung der Nord- und Südseite-Aldermen war kleinlich und beinahe unverständlich. Sie verwarfen den Gedanken, die Stadthalle nach der Westseite zu verlegen, einfach, weil sie der Westseite nichts gönnen. Nur nichts abgeben! Wenn's den Andern auch viel nützen könnte, und wir nicht recht sagen können, wieso sein Besitz uns Vortheil bringt, oder der Verzicht uns schädigen könnte — wir behalten, was wir haben. „Es“ mag ein Elephant sein, und der Elephant mag uns nichts einbringen, sondern arg im Wege sein und theuer zu stehen kommen, aber dem Zirkusmann, der ihn gut gebrauchen könnte, geben wir ihn darum doch nicht — wir wollen nicht einmal anhören, was er zu sagen hat. Das etwa scheint der Gedankengang der weisen Stadtväter von Nord und Süd gewesen zu sein, wenn sie sich bei jener ersten Abstimmung überhaupt etwas dachten, bezw. so klug scheint ihr Vorgehen. Daß sie dabei nicht würden beharren können, schien von vornherein gewiß. Sie mußten einlenken und werden hoffentlich hinfort der Westseite respektvolles Gehör und ihrem Antrag gründliche Erwägung geben. Andernfalls müßten sie sich darauf gefaßt machen, die „Westseite“ im Stadtrathe zur Obstruktionspolitik greifen zu sehen. Dergleichen wäre zwar nicht schön und gemeinsinnig, aber erklärlich wäre es. Wie man in den Wald schreit, so tönt es heraus. Wenn die Nordseite und die Südseite thun, als gehöre die Westseite gewissermaßen nicht zu Chicago, und sie fortdauernd als Stiefkind behandeln wollen, dann können sie von dieser doch ganz gewiß nicht viel Gemeinsinn erwarten, und ihre Schuld wär's am letzten Ende, wenn jene fehl ginge. Sie „fingen an“.

Thatsache ist, daß bislang viel Triftiges für die Verlegung der Stadthalle nach der Westseite, und so gut wie nichts Stichhaltiges gegen diesen Plan gesagt worden ist, und das wird sich wohl kaum ändern. Weit entfernt, die übrigen Stadttheile zu schädigen, würde die Gewährung des Wunsches der Westseite auch ihnen mittelbar Vortheil bringen. Wer da sagen wollte, daß die Wegverlegung der Stadthalle von dem Platze, auf dem sie jetzt steht, eine Entwerthung des umliegenden Grundbesitzes nach sich ziehen würde, der schwätzte einfach Unsinn und verdiente ausgelacht zu werden; und wenn eine Verringerung des Verkehrs in jenem Geschäftsviertel die Folge sein würde, so wäre das höchstens ein Segen und kein Unglück. Der Hauptfehler an dem Plane ist, daß er nicht genug aus dem überfüllten „downtown“ herausbringen würde. Könnte man das „County“-Gebäude nach der Westseite verlegen, so wäre das noch besser, und noch besser wäre es, „City Hall“ und „Courthouse“ aus dem Schleifenbezirke zu entfernen.

Käme dann noch die Beseitigung der „Bahnschleifen“ und die Schließung des Chicago-Flusses für die Tiefsee-Schiffahrt, so daß die häufigen Verkehrsstörungen infolge des Oeffnens der Brücken aufhören würden, dann wäre gute Aussicht, Chicago binnen Kurzem zu einer wirklichen einheitlichen Stadt werden zu sehen.

Darauf ist leider wenig Hoffnung, aber dem Wunsche der Westseite sollte stattgegeben werden, wenn sich nicht noch ganz triftige Hindernisse zeigen. Ein klein wenig ist immer besser als gar nichts

Eine Arbeitsfrage.

Ob am Panamakanal geschäftsgemäß oder ob daran verfassungsgemäß gearbeitet werden soll, das ist eine Frage, die jetzt in Washington viel Kopfzerbrechens macht. Die leitenden Geister der Kanal-Kommission sind für geschäftsgemäße Arbeit. Wie sie — zum Entsetzen unserer geschützten Trusts und Monopole — dafür sind, die nöthigen Baustoffe, Maschinen, Fahrzeuge u. s. w. zu kaufen, wo sie am billigsten gekauft werden können, selbst wenn das im Ausland sein sollte, so wollen sie freie Hand haben hinsichtlich der benöthigten Arbeitskräfte und wollen Arbeiter anwerben und beschäftigen lassen, wo und wie sie am vortheilhaftesten erlangt werden können.

In erster Linie handelt es sich um das riesige Tagelöhnerheer, dessen man für die Ausgrabungen und sonstige grobe Arbeit bedarf. Weiße Arbeiter aus den Ver. Staaten sind dafür nicht zu haben und würden, wenn sie zu haben wären, kaum zu brauchen sein. Der Weiße aus höheren Breitegraden kann in dem glühenden, tropischen Sonnenbrande nicht schwere Arbeit verrichten, ohne in kurzer Zeit Kraft und Gesundheit zu verlieren. Der Weiße, der dort unten zuhause ist, will überhaupt nicht arbeiten. Und was unsere Herren Neger betrifft, die wohl das Klima vertragen könnten, so sind die erstlich nicht ihres Fleißes wegen berühmt, haben auch selber gar keine Lust, aus den hiesigen gewohnten Verhältnissen heraus, fort von ihren Familien in die unwirthliche Wildniß zu gehen, wo sie schwerer arbeiten müßten, als sie es hier nöthig haben.

Rein geschäftlich, vom Standpunkt des Unternehmers betrachtet, ist der „ideale“ Arbeiter, um dort Erde zu schaufeln und Steine zu schleppen, der chinesische Menschenbruder, und das ideale Arbeitssystem das Kulisystem. Der Chinese, jedem Klima gewachsen, ist fleißig, willfährig, anspruchslos, und wenn es überdies gelingt, ihn als Kuli vertragsgemäß zu fesseln an die Arbeit, so daß er arbeiten muß und die ausbedungene Zeit abdienen muß, ob er will oder nicht — so ist damit eine Ausbeutung der Arbeit ermöglicht, wie sie „geschäftlich“ nicht vortheilhafter sein kann. Soll der Kanal wirklich so billig wie möglich gebaut werden und soll das die einzige Rücksicht sein, so ist das Kulisystem „dasjenige, welche“. Wird den Kanal-Kontraktoren gestattet, mit asiatischen Kulis zu arbeiten, so werden sie sehr viel niedrigere Angebote einreichen, als wenn man sie anweist auf „freie Arbeit“. Und die Kanal-Kommission möchte es ihnen gern gestatten.

Aber da steht ein gewisser Satz in unserer Bundesverfassung, um den das amerikanische Volk einen vierjährigen blutigen Bürgerkrieg geführt hat, und der da sagt, daß in den Ver. Staaten weder Sklaverei geduldet werden soll noch unfreiwillige Dienstbarkeit, außer als Strafe für Verbrechen, deren jemand auf gehörigem Rechtswege überführt worden ist. Das Wort „unfreiwillige Dienstbarkeit“ wurde mit hinein geschrieben, daß die abgeschaffte Sklaverei nicht wieder auflebe unter anderem Namen. Und weil man gleich gründliche Arbeit thun wollte, so wurde das Verbot nicht bloß für die Ver. Staaten geschrieben, sondern auch für jedweden anderen Ort, der „ihrer Gerichtsbarkeit untersteht“.

Nun ist die zu entscheidende Frage, ob dieser Verfassungssatz auch auf dem panamischen Kanalgebiete gilt, und wenn er dort gilt, ob trotz desselben die Einführung und Verwendung von Kulis dort statthaben kann. In einem eben veröffentlichten Gutachten hat der Bundes-Generalanwalt Moody die erste der beiden Fragen bejaht, die zweite hat er — vorsichtig offen gelassen. Er führt an, daß das Kulisystem, wie man's gewöhnlich versteht, allerdings eine unfreiwillige Dienstbarkeit ist, von eigentlicher Sklaverei nur dadurch verschieden, daß sie nicht für Lebenszeit währt, sondern auf einen durch Vertrag festgesetzten Zeitraum sich beschränkt. Aber er macht auch darauf aufmerksam, daß der Vertrag, durch den sich jemand auf solchen Zeitraum verdingt, ein freiwilliger Vertrag sein kann, die vertragsmäßige Dienstbarkeit also nicht nothwendig eine unfreiwillige zu sein braucht. Was den eigentlichen Kern der Frage betrifft, so sagt Herr Moody nicht Ja und nicht Nein. Nur zur Vorsicht mahnt er. „Bei der Arbeiterbeschäftigung am Kanal sollte die größte Sorgfalt geübt werden, um Bedingungen auszuschließen, welche die Kennzeichen unfreiwilliger Dienstbarkeit sind oder von gleicher Wirkung und Richtung sind. Diese Sorgfalt sollte geübt werden nicht bloß bei Verträgen, an denen die Ver. Staaten selber Partei sind, sondern auch bei Prüfung der Verträge, Bräuche und Uebungen zwischen denen, welche kontraktlich Arbeiten übernehmen und den Arbeitern dieser Leute.“

* * *

Es erinnert dies an eine Entscheidung, welche das Bundesobergericht vor Jahren im Falle eines gewissen Seemannes abgegeben hat. Dieser hatte sich als Matrose verdingt, hatte Handgeld genommen, hatte dann sich aber geweigert, die ausbedungene Reise zu machen. Woraufhin ihn der Schiffsboß verklagte und der Richter ihn in's Gefängniß schickte, wie es das Gesetz in solchen Fällen erlaubt. Der Gefangene suchte alsdann unter Berufung auf das Verbot unfreiwilliger Dienstbarkeit seine Freiheit zu erlangen. Das Bundesobergericht belehrte ihn, daß eine Dienstbarkeit, zu der sich jemand freiwillig verpflichtet, keine unfreiwillige ist, und daß er von Rechts wegen die Strafe erleide, welche das Gesetz auf seinen Vertragsbruch verhängt.

Und wenn hiernach dort unten in Panama das Kulisystem nicht dem Namen nach eingeführt werden darf, so ist im Lichte des Moody'schen Gutachtens und der besagten Entscheidung seiner thatsächlichen Einführung kein Hinderniß gesetzt. In den Ver. Staaten hat man, abgesehen vom Seedienst, kein Gesetz, welches den Bruch eines Arbeitsvertrages als Verbrechen behandelt. Der Arbeiter, der einen Arbeitsvertrag bricht, kann von seinem Arbeitgeber zivilrechtlich auf Schadenersatz verklagt werden, sowie im umgekehrten Fall der Arbeiter den Arbeitgeber verklagen kann, aber es kann keiner zur Arbeit gezwungen werden, es gibt keine Strafe auf Streik und Arbeitsverweigerung. Dort unten jedoch, wo die ganze Gesetzgebungsgewalt in die Hände des Präsidenten gelegt ist, der sie durch seine Kommissäre ausüben lassen kann, dort wird jeder Arbeitsvertrag verbindliche Kraft haben, der die Billigung der Kommissäre erhält, und es wird auf den Bruch solchen Vertrages jedwede Strafe gesetzt werden können, welche die Kommissäre darauf zu setzen belieben. Man wird die asiatischen Kulis herdenweise anwerben und kontraktlich auf Jahre verpflichten können, wenn nur der Anschein der Freiwilligkeit des Vertrages gewahrt wird, und wenn man sie einmal da hat, wird man sie zwingen können zu der vertragsmäßigen Arbeit, auch wenn ihre eigene Auffassung von Arbeitszeit und Lohn und sonstiger Vertragspflicht eine ganz andere als die ihrer Arbeitgeber sein sollte. Billige Arbeit wird's sein. Was wir sonst für Ehre dabei einlegen werden, muß die Zukunft lehren.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Politische „Frösche“.

So nennt Vize-Gouverneur Sherman die Illinoiser Kongreßmitglieder.

Republikanische Konvention.

Vizegouverneur Sherman weilt zur Zeit in Chicago; weil er in dem 14. Kongreßbezirk wohnt, dessen Vertreter im nationalen Abgeordnetenhause, Marsh, unlängst starb, so wurde er als eventueller Nachfolger des Verstorbenen genannt. Aber mit Händen und Füßen sträubt sich Herr Sherman gegen eine solche Ehrung. Lieber, sagt er, wolle er Vizegouverneur oder Legislaturmitglied mit $1000 Gehalt sein, als Kongreßmitglied mit $5000, denn letzterer sei in der Hauptsache doch nur ein Pensionsagent und Aemterversorger, und in der Bundeshauptstadt habe er gar kein Ansehen. Die Illinoiser Nationalabgeordneten erinnerten ihn an Frösche in einem großen Teich, sie quakten sehr viel, aber auf dem Teich zeige sich nicht die geringste Regung. Der Bundessenat sei hingegen etwas anderes. Ein Mitglied des Senats habe wenigstens etwas zu bedeuten. Herr Sherman theilt ferner mit, daß Cullom und Ex-Gouverneur Yates bereits die Drähte legten für den kommenden Kampf um die republikanische Nomination zum Bundessenator. Er selbst betheilige sich noch nicht an dem Kampfe, er habe politische Schulden zu bezahlen, und aus Philanthropie dem einen oder anderen Kandidaten zu helfen, reize ihn nicht.

Für die republikanischen Richter- und Abwasser-Konventionen am 24. Juni ist von der Parteileitung jetzt der Aufruf erlassen; in ersterer werden 1154 und in letzterer 1105 Vertreter sein, je einer für 200 für Roosevelt abgegebene Stimmen. Die Stadt wird in beiden Konventionen 1041 Vertreter haben, nach Wards wie folgt:

1	27	13	35	25	57
2	39	14	31	26	33
3	35	15	20	27	35
4	19	16	23	28	33
5	18	17	29	29	17
6	55	18	18	30	39
7	57	19	21	31	35
8	23	20	41	32	39
9	20	21	34	33	29
10	16	22	24	34	22
11	23	23	23	35	25
12	30	24	23		

Der demokratische Ausschuß hat den Streit über die Leitung der Wardklubwahl in der 13. Ward zu Gunsten von John E. Owens entschieden, auf dessen Seite auch Bürgermeister Dunne steht. In der gleichen Ward haben die republikanischen Führer gestern Abend beschlossen, W. H. Baker, einen Parteigenossen aus jener Ward, nicht wieder als Bewerber um einen Sitz in der Abwasserbehörde zu unterstützen, aber „ohne Vorurtheil“ gegen Baker.

Ende gut, Alles gut.

Durchgebranntes Liebespaar hier vom Stiefvater des Mädchens aufgestöbert.

Die 17jährige Ada Sweet und Harry P. Cabman, mit dem sie aus Valparaiso, Ind., am Dienstag durchgebrannt war, wurden heute zu früher Morgenstunde von Charles Longshore, dem Stiefvater des Mädchens, im Continental Hotel, Madison Str. und Wabash Ave., aufgestöbert und einem Polizisten übergeben, der sie nach der Hauptwache geleitete. Ada gab dort an, daß sie Harry liebe und ihn heirathen wolle. Die Vorbereitungen dazu seien schon getroffen. Harry bestätigt, daß er das Mädchen zu seiner Frau machen wolle und fügte hinzu, daß er sie auf ihre Veranlassung entführt habe. Der Jüngling ist Student eines College in Valparaiso. Das Liebespaar begab sich schließlich mit Longshore nach einem Hotel und frühstückte. Herr Longshore erklärte dann, daß die Ausreißer mit ihm nach Valparaiso zurückkehren würden.

Ehe Herr Longshore die Rückreise antrat, ließ er sich bewegen, die Einwilligung zur Heirath zu geben, und das Liebespaar wurde vom Richter Otto Falk im Countygebäude in die Rosenfesseln der Ehe geschmiedet.

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Strasse.

Eine wichtige Nachricht für Männer!

Alle unsere theueren Anzüge herabgesetzt auf
$10 und $13.50
beginnend morgen, dem Tag vor Pfingsten.

Das Wetter hat uns genarrt. Die späte Saison hat uns große Partien von theuren Frühjahr- und Sommer-Anzügen hinterlassen. Wir müssen jetzt mit diesen aufräumen, denn wir machen es uns zur Regel, keine Waaren von einer Saison in die andere hinüber zu nehmen. Wir thun das Unsrige, indem wir alle Anzüge von mittlerem Preise auf $10 und alle theuren Anzüge auf $13.50 reduziren. Diese Offerte gilt für alle Männer, die morgen unseren Laden besuchen. Alles hochfeine Waaren. Werden in der unteren Stadt für $25 verkauft. Cheviots, Worsteds, Cassimeres, Tweeds; blau, grau, braun und grün; einfach- und doppelknöpfig. Merkt Euch also:

Alle $12, $13.50 und $15 Anzüge jetzt $10
Alle $16, $18.50 und $20 Anzüge jetzt $13.50
Feine kühle Touristen-Anzüge . . . . . $7.50 bis $12.50

Knaben-Anzüge müssen ebenfalls ausverkauft werden.

Wir haben mehrere ausgezeichnete $4, $5 und einige $6 Anzüge für Knaben in Buster Brown und den stets sehr beliebten Norfolk Facons, welche wir an kluge Mütter verkaufen, beginnend morgen, zu dem sehr speziellen Preise von $2.95

Communion-Anzüge, mit langen Hosen . . . . $5.75 und aufw.
Communion-Anzüge, mit kurzen Hosen . . . . $3.95 und aufw.
Eine garantirte Uhr frei mit jeder Communion-Ausstattung.

Stroh-Hüte sind hier in großer Auswahl für Euch bereit.

Die starke Nachfrage für Strohhüte hat begonnen und wir erachten unsere Behauptung als gerechtfertigt, daß wir jetzt besser als je zuvor im Stande sind, Euch feine Werthe zu offeriren. Unsere Strohhüte kosteten uns in diesem Jahre mehr als je zuvor, Ihr aber braucht nicht mehr dafür zu bezahlen. Zu demselben gewöhnlichen Preise, aufwärts von 50c

Panama Hüte, $3 und aufwärts.

Glücksspiel im Kirchenbazaar.

Erscheint dem Richter nur als angenehmes Mittel Geld zu gutem Zwecke beizusteuern.

Das Gerichtszimmer, in dem gestern vor Richter A. B. Lee über die Anklage des abgesetzten Pfarrers Jeremiah J. Crowley gegen den Pfarrer Peter J. O'Callaghan und drei seiner Pfarrkinder verhandelt wurde, war gepackt voll von Mitgliedern der St. Marien-Gemeinde, zumeist Frauen, die es sich nicht nehmen ließen, gelegentlich ihren Unwillen über den Ankläger oder ihre Vorliebe für den Angeklagten zu äußern. Die Anklage lautet dahin, daß auf dem Bazaar der Marien-Kirche verbotene Glücksspiele betrieben wurden.

Der Hilfs-Staatsanwalt E. C. Lindley legte dem Richter nahe, daß die Besucher eines solchen Bazaars, welche bei dem Glücksrad ihr Geld einsetzten, bekanntlich niemals die Absicht hätten, einen Gewinn einzustreichen, sondern das etwa gewonnene Geld sofort wieder einsetzten und verspielten. Ihre Absicht sei, der Kirche das Geld zuzuwenden, und das Glücksspiel sei nur Mittel zum Zweck, nur Unterhaltung. Der Richter entschied, daß die Wohlfahrt des Staates nicht durch eine weitere Verfolgung der Sache gefördert werden könnte, und entließ die Angeklagten.

* Ellis M. Coleman aus Louisville, Ky., sucht im hiesigen Superior-Gericht auf Einleitung des Bankerottverfahrens gegen die Stromberg-Carlson Telephone Mfg. Co. nach. Er behauptet, die Gesellschaft schulde ihm $10,000 Kommission für Lieferungs-Kontrakte, die er ihr verschafft habe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder
Friedrick Schreiber
am 8. Juni, Vormittags 9 Uhr 30, im Alter von 39 Jahren, 3 Monaten und 11 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 204 Warner Ave., nach der St. Bethania Kirche, Ecke Irving Park Blvd. und Paulina Str., von da nach dem Rosehill Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Schreiber geb. Reich, Gattin.
Friedrich, Carrie, Anna, George, Hermann, Albin und Amelia, Kinder.
Friedrich u. Carolina Schreiber, Eltern, nebst Geschwistern und Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Groß Park Loge Nr. 9. Orden der Hermanns-Schwestern.
Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester
Johanna Deiti
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 332 N. Winchester Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, sich punkt 12 Uhr in der Logen-Halle einzufinden, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Minnie Sassen, Präsidentin.
Caroline Palmer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Grütli-Verein Chicago.
Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder und Gründer des Grütli-Vereins
Stephan Walther
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 278 W. Huron Str., nach Rose Hill. Die Brüder sowie die Sänger des Grütli-Männerchors sind ersucht, sich so zahlreich wie möglich an der Beerdigung zu betheiligen.
Albert Langenegger, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin
Johanna Deiti
im Alter von 49 Jahren nach schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 332 N. Winchester Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
B. Deiti, Gatte.
Dora und Bertha, Töchter.
C. Gauger, C. Gungnickel, Schwiegersöhne.
dofr

Gestorben: Stephan Walther, Ehegatte der Frau Anna Walther geb. Wanner, am 7. Juni 1905, im Alter von 74 Jahren, 8 Monaten und 24 Tagen. Das Leichenbegängniß findet statt am Sonntag, den 11. Juni 1905, um 1.30 Nachmittags, vom Trauerhause, 278 W. Huron Str., nach Rosehill. frsa

Gestorben: Mathias Prinz, 54 Jahre alt, am 8. Juni, geliebter Gatte von Victoria Prinz, Vater von Lewis, Lizzie und Mrs. Tillie Nelson. Beerdigung Sonntag, den 11. Juni, um 1.30 Nachm., von R. A. Allens Kapelle, 284 N. Clark Str. Beerdigung in Montrose.

Nachruf.

Zur Erinnerung an meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter
Elizabeth Heumann,
die heute vor einem Jahre, am 9. Juni 1904, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Du liebe, theure Mutter Du,
Seitdem Dein liebes Aug geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'!
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebste Mutter, nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so froh für uns geschlagen.

Conrad Heumann, Gatte, nebst Kindern.

Danksagung.

Doktor Carter, 182 State Str., meinen herzlichen Dank für die glückliche Augen-Operation an meiner 10jährigen Tochter Helene. Die hocherfreute Mutter: Frau Nicolai, North Avers Ave.

Reisewerk ersten Ranges! „Rund um die Welt!“ 184 Seiten mit über 100 photographischen Reproduktionen. Preis geb. 75c, 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH.
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft. 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze find in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20il,11X

Groles Volksfest
veranstaltet von de
Vereinigten Plattdütschen Gilden von N. A.
unter Leitung von de
Plattdütsche Grot-Gilde
affholen an
Sünndag, den 16. Juli,
Mondag, den 17. Juli,
im
Brandt's Park,
Elston und Belmont Ave.
Tickets..........25 @ Person.
ap30,mai10,28,jn9,24,jl9.15

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jl1l

PIK-NIK
— sämmtlicher —
Knights & Ladies of Honor Logen
von Cook County, am Sonntag, den 23. Juli 1905, in Palos Park. Angebote für die Bar werden bis Samstag Abend, den 10. Juni, vom Komite des Klubs, per John Gallistel, 10303 Avenue M, entgegengenommen. dfrsa

RIVERVIEW PARK
SHARPSHOOTERS
BELMONT and WESTERN AVE. and ROSCOE BOUL.
Viele lustige Unterhaltungen.
HEROLD und seine berühmte Kapelle
(Garde Jäger Kapelle.)
Eintritt..........10 Cents zu jeder Zeit.
modimidofr

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AV. & 60TH ST.
Unsere eigene Gesellschaft von 60 in zwei Vorstellungen täglich in "THE PARADERS"
Eine hübsche musikalische Komödie, die großen Beifall gefunden hat. 10 Cents. Matinees täglich 10 Cents. Hostrawsers berühmte Erste Regimentskapelle. — 25 andere Sehenswürdigkeiten.
Eintritt 10 Cents zu jeder Zeit.
2jnX

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

BISMARCK GARDEN
Eröffnungs-Konzert Samstag Abend!
Erreichbar mit allen Nordseite Cars und der N. W. Hochbahn bis Grace Str.

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Großartige Bühnen-Aufführungen. Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c. Kinder 10c. Jeden Abend u. Sonntag Matinee. 6junX

Zur Sommerfrische nach
Power's Lake, Wis.
Hotel Freundesruh.
Herrliche Luft und Natur. Mineralquellen. Prächtiger See zum Bootfahren, Fischen, Baden. Großer schattiger Park. Kegelbahnen und Tanzhalle. Beste deutsche Küche. Hotel mit allen modernen Einrichtungen. Northwestern nach Genoa Junction. August Rothe.
9jn,frsondi,2mo

Tickets
— zum —
Bundesturnfest nach Indianapolis.
Tickets via Monon-Bahn zur Fahrt nach dem Bundesturnfest in Indianapolis, 21.—25. Juni, zum Preise von $5.25 — 7-tägige Giltigkeit — sind im Vorverkauf jetzt schon zu erhalten bei Leopold Neumann, 45 N. Clark Str., oder 458 N. Campbell Ave.; Leopold Grand, 5107 S. Halsted Str.; John Neumann, Chicago Savings Bank-Gebäude, Madison und State Str., Zimmer 1507—08, u. Henry Kraft, 613 W. 14. Str.
frson

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. Won, lil

WATRY
N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost“.

Was Straus' Familien-Credit-Plan für Euch thun kann.

Wir wünschen, daß Jeder wissen sollte, wie bequem wir es allen Familien mit mäßigen Einkommen machen, sich gut zu kleiden. Wenn jedermann wüßte, wie hülfreich unser Familien-Creditplan für ihn ist, dann hätten wir ungeheure Geschäftshäuser bauen müssen, um unser Geschäft führen zu können. Uns liegt es nur daran, das Publikum dieses wissen zu lassen. Alle, welche uns besucht und unseren Plan erprobt haben, erzählen ihren Freunden davon und hierdurch bauen wir ein großartiges Geschäft auf. Aber wißt Ihr es auch? Ihr solltet wissen, daß Ihr alle Kleider für Euch selbst, sowie für jedes Mitglied der Familie hier kaufen könnt, dann laßt es alles anschreiben und zahlt für Eure Einkäufe nach den leichten Bedingungen von nur

$1.00 per Woche.

Dieser Creditplan wird für Euch eine wunderbare Hilfe sein, wenn Ihr davon Gebrauch machen wollt. Er wurde zu Eurem Besten ausgearbeitet. Fragt offen um Credit. Benutzt diesen Creditplan recht oft Eurer Familie wegen und zu Eurer eigenen Bequemlichkeit. Erscheint nächsten Sonntag in einem guten Anzuge und habt Eure Familie so gut gekleidet, daß Ihr auf sie stolz sein könnt.

Kleider für Pfingsten.

Damen-Kleider.

Für Damen — feine Mohair-Anzüge, alle Farben und sich ausgezeichnet tragend 3.98

Für Damen — seidene Anzüge, wunderbare Werthe... 9.98

Für Damen — Skirts, Panama und Voile, spezielles Angebot für diesen Verkauf 3.98

Für Damen—seidene Coats, Box- und Blusen-Façon, sehr gut gemacht und sehr kleidsam.......... 4.98

Für Damen — gestickte und mit Spitzen besetzte Lawn Shirtwaists, die besten aller Werthe.... .... 98c

Herren-Kleider.

Für Herren — reinwollene Cashemere Anzüge, gut gemacht, bestes Futter.... 8.48

Für Herren — feine Serge und Worsted Anzüge, handgemacht, wirklich hochgradig.... 9.95

Für Herren — Worsted gestreifte Hosen, ausgezeichnete Qualität, feinste Frühjahrsmuster.... 2.48

Für Knaben — schwarze und blaue Cheviot Anzüge, Alter 8 bis 16, große Spezialität.... 1.98

STRAUS'

913 Milwaukee Ave., zwischen Paulina Str. und Ashland Ave.

Lokalbericht.

Wird Stellung nehmen.

General-Versammlung des Fuhrhalter-Verbandes einberufen.

Versteckte Drohung.

Cornelius Shea erklärt, daß der Geschäfts-Betrieb der Verbandsmitglieder schneller, als ihnen lieb sei, lahmgelegt werden dürfte. — Gewandmacher mißtrauisch.

Auf Betreiben des Col. W. P. Rend wird morgen Abend der Fuhrhalter-Verband eine General-Versammlung abhalten und über den Vorschlag abstimmen, gemeinsame Sache mit dem Arbeitgeber-Verband zu machen, d. h. Waaren an Firmen abzuliefern, über die der Gewerkschaftsbann verhängt wurde. Falls die Mehrzahl der Mitglieder für den Vorschlag stimmen sollte, würden die 8000 Fuhrleute, die der Verband beschäftigt, gleichfalls an den Streik befohlen oder doch gezwungen werden, die Arbeit niederzulegen; die Fuhrleute würden aber ihrer Hauptstütze beraubt sein.

Herr Rend, der Chef der Rend Transportation Company und der Rend Coal Company, war ungehalten, als er erfuhr, daß der Vollziehungsausschuß des Fuhrhalter-Verbandes in seiner gestern Mittag abgehaltenen Versammlung beschlossen hatte, die von ihm bisher beobachtete neutrale Haltung vorläufig beizubehalten.

Nachdem er sich stundenlang vergeblich bemüht hatte, sich mit den einflußreichsten Mitgliedern des Verbandes, besonders Herrn Arthur Dixon, telephonisch in Verbindung zu setzen, sprachen die Herren Jonathan Jackson und J. C. Pennoyer bei ihm vor. Nachdem er diese für seine Ansicht gewonnen hatte, ließ er Herrn T. J. Cavanagh, den Sekretär des Verbandes, zu sich bitten und nahm ihm das Versprechen ab, die Generalversammlung einzuberufen.

Auf Herrn Shea ist Herr Rend sehr schlecht zu sprechen. Er soll sich im Laufe der Unterredung mit den vorerwähnten Herren so weit vergessen haben, den Arbeiterführer ein „widerborstiges Ferkel" zu nennen.

Shea erging sich gestern Abend in unbestimmten Drohungen. Er erklärte, daß die Lastfahrer in der Samstagabend-Sitzung deutlich zu erkennen gegeben hätten, daß sie für die Verhängung eines General-Streiks seien. Die Fuhrhalter dürften eher, als ihnen vielleicht lieb sei, zu der Erkenntniß gelangen, daß ihr Geschäftsbetrieb lahm gelegt sei. Man solle doch nur bedenken, wie sich die Sache gestalten würde, wenn er die 8000 Lastfahrer an den Streik befehlen würde. Der Mayor müßte dann binnen acht Tagen einen Friedens-Konvent einberufen. Er wolle nicht behaupten, daß er sofort den Streik anordnen werde, wohl aber, daß die Fuhrhalter durchaus nicht nöthig hätten, durch Verhängung einer Arbeitssperre zur Ausbreitung des Streiks beizutragen. Man werde ihnen in dieser Beziehung ein sie vielleicht überraschendes Entgegenkommen zeigen. Da die Arbeiterführer überzeugt sind, daß der Streik noch mindestens vier Wochen währen wird, begannen sie gestern Vorbereitungen für die Feier des 4. Juli. Shea wünscht, daß ein großer Umzug abgehalten werde, an dem sich jeder Unionführer von Chicago betheiligen soll.

Der „Diktator" erklärt übrigens auch, daß er, um eine Verständigung der behufs Einleitung von Friedensunterhandlungen ernannten Ausschüsse zu ermöglichen, den zu diesem Zwecke anberaumten Konferenzen und Unterhandlungen fern bleiben werde, wenn Herr Levy Mayer sich gleichfalls hübsch im Hintergrunde halte.

Die Droschkenkutscher-Union wählte gestern Abend in ihrer Halle, Nr. 145 Randolph Str., sechs Delegaten zum Jahreskonvent der Internationalen Brüderschaft der Fuhrleute. Die erwählten Delegaten sind Gegner Sheas, der sich bekanntlich um die Wiederwahl bewirbt. Um sein Amt bewerben sich unter Anderen auch E. L. Turley, Sekretär der Brüderschaft, und Charles Robb. Beide sind Droschkenkutscher.

In einer gestern Abend von sämmtlichen hiesigen Verbänden der „Special Order Clothing Makers" abgehaltenen Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, daß im Falle die Fuhrleute den Streik für beendet erklären sollten, damit keineswegs der Kampf der Gewandmacher gegen den National-Verband der Kleiderfabrikanten sein Ende erreicht habe, es sei denn, daß die von den Fuhrleuten getroffene Abmachung auch in zufriedenstellender Weise die Sache der Gewandmacher regle.

George J. Jackson, ein Angestellter der Rittenhouse & Embree Lumber Company, wurde gestern Abend an 35. Str. und Armour Ave. von drei unbekannten Kerlen überfallen und lebensgefährlich mißhandelt. Er fand Aufnahme im Provident-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Patient ist 35 Jahre alt und wohnt Nr. 3550 State Str. Seine Angreifer entkamen und wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Der 40jährige Streikbrecher John Wolfe, ein Fuhrmann der Employers' Teaming Company, wurde gestern auf Ersuchen der Behörden von Kansas City, Kas., wegen angeblicher Doppelehe verhaftet. Er soll vor mehreren Jahren in St. Paul eine Frau Mary Baker geehelicht und dann mit ihren Ersparnissen im Betrage von $1000 durchgebrannt sein, worauf er angeblich vor Jahresfrist mit der 16jährigen Laura Stuart aus Bradley, S. D., durchbrannte und sie in Kansas City heirathete.

James Robinson, der farbige Hausdiener von A. Booth & Co., der am Mittwoch Abend, wie berichtet, an Wells Str. von einem Volkshaufen, der ihn für einen Streikbrecher hielt, angegriffen, sich in die Wirthschaft Nr. 183 Wells Str. flüchtete und dort in Nothwehr seinen Revolver zog, aber niedergeschlagen wurde, ehe er von der Waffe Gebrauch machen konnte, hatte sich gestern obendrein in Chicago Ave. Polizeigericht zu verantworten. Richter Mayer strafte ihn wegen „unordentlichen Betragens" um $5. Seine Angreifer wurden nicht einmal verhaftet, geschweige denn bestraft.

Die „Achtstundentag-Konferenz" der International Typographical Union des Zentraldistrikts, zu dem Michigan, Wiskonsin, Ohio, Indiana, Illinois, Iowa, Nebraska und Missouri gehören, findet heute und morgen hier im Hause Nr. 151 Randolph Str. statt.

Kann viel erzählen.

Alexander Beaubien liegt im Sterben.

Alexander Beaubien, der sich rühmt, der erste Junge kaukasischer Rasse zu sein, der in Chicago geboren wurde, liegt in seiner Wohnung, Nr. 98 Whipple Str., im Sterben. Die Aerzte haben seine Frau und Kinder in Kenntniß gesetzt, daß das Ende nahe sei.

Der Patient wurde hier am 29. Januar 1822, als Chicago noch ein Indianerdorf war, geboren. Seiner 83 Jahre ungeachtet, war er noch rüstig und als Schließer in der Bezirkswache an Harrison Str. thätig, bis sich vor Kurzem ein jäher Kräfteverfall einstellte, der ihn vor acht Tagen zwang, sein Amt niederzulegen.

Sein Vater, John B. Beaubien, kam im Jahre 1804 von Detroit nach Chicago, hielt sich hier zwar nur kurze Zeit auf, kehrte aber im Jahre 1810 als Vertreter der American Fur Company, deren Präsident John Jakob Astor war, zurück. Seine Frau war eine Vollblut-Indianerin aus dem Stamme der Pottawatamies. Diese Verbindung kam ihm in seinen Handelsbeziehungen sehr zu statten. Er war so erfolgreich, daß er das damals fürstliche Gehalt von $1000 das Jahr erhielt. Ihm gehörten 60 Acres Land, auf dem sich jetzt der Detail-Geschäftsbezirk befindet. Für dieses hatte er der Regierung $1.25 den Acre gezahlt. Der Kaufvertrag wurde später gerichtlich beanstandet. Das Bundes-Obergericht entschied gegen ihn.

Alexander wurde in Fort Dearborn geboren. Acht Jahre alt wurde er von einem Missionär getauft. Seine Spielgenossen waren die Brüder John und Redmond Prindiville, H. Graves und General Frank T. Sherman, dessen Vater das alte Sherman House hat bauen lassen. Dreizehn Jahre alt schoß Alexander den letzten Bär in Chicago auf einer Stelle, die sich am jetzigen Jackson Boulevard und dem Flusse befindet. Im Jahre 1862 wurde er Mitglied der städtischen Polizei, resignirte aber nach vierjähriger Dienstzeit. Wiederangestellt im Jahre 1882 gehörte er seither ununterbrochen der städtischen Polizei an. Am 2. April 1899 feierten er und seine Frau, die im Jahre 1834 im Staate New York geboren wurde, das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Aus Vereinskreisen.

Der neue Auguste Stamm Nr. 22 der Rothmänner-Schwestern ist von den fungirenden Großbeamten Henry Luth, Julius Waschkuhn, Gustav Wahle und Max Haenel als Stamm eingesetzt worden. Der neue Stamm zählt 33 Mitglieder. Die folgenden Beamten wurden installirt: Präsidentin, Auguste Waschkuhn; 1. Vizepräsidentin, Friederike Reetz; 2. Vizepräsidentin, Amalie Schaefer; Protokoll-Sekr., Ida Wahle; Finanz-Sekr., Minna Bohrmann; Schatzmeisterin, Anna Seidel; Führerin, Ida Wesche; Innere Wache, Kate Schmidt; Verwaltungsrath, Ida Bürger und Emma Karsten.

Am nächsten Freitag machen die Mitglieder des Gesangverein „Fidelia" mit ihren Familien einen Ausflug nach Starved Rock, welcher sie mehrere Tage von Chicago fern halten wird. Am Freitag Nachmittag um 4:45 Uhr fährt ein Zug der Rock Island Bahn die Festgesellschaft vom La Salle Str.-Bahnhof aus an ihr Ziel und die Rückfahrt erfolgt am Montag, den 19. Juni, Nachmittags um 5 Uhr. Das für den Aufenthalt in Starved Rock aufgestellte Programm stellt die verschiedensten Kunst- und Naturgenüsse in Aussicht und die Betheiligung verspricht eine sehr große zu werden. Wer die lustigen Sänger begleiten möchte, wende sich um nähere Einzelheiten an Arthur Josetti, Nr. 220 Ost North Ave., oder an H. von Oppen, Nr. 1322 Newport Ave.

Wer trägt die Schuld?

In seiner Wohnung, an 47. und Wood Str., ist gestern ein gewisser J. Franta an der Lungenentzündung gestorben. Dr. S. L. Fridußz, Nr. 1909 West 47. Str., hatte den Mann am Mittwoch in's County-Hospital schicken wollen, aber es wurde demselben dort die Aufnahme verweigert. Die Hospitalverwaltung erklärt, auf dem Zettel, welchen der Arzt dem Franta mitgegeben, habe gestanden, der Mann leide am Alkoholismus; daß er auch an Lungenentzündung litt, sei nicht erwähnt gewesen. Patienten, die an Alkoholvergiftung leiden, würden im County-Hospital nicht aufgenommen — das sei stehende Regel der Anstalt und hätte auch dem Dr. Fridußz bekannt sein müssen.

Spielplatz-Besuch.

Mitglieder des Verbesserungsvereins der 9. Ward und andere Bürger jener Ward, etwa hundert Personen, besuchten gestern Abend den Davis Park und den Spielplatz an der 46. Str. und Marshfield Ave., die dritte derartige Anlage der Südparkbehörde. Etwa tausend Knaben und Jünglinge vergnügten sich dort an Turngeräthen, mit Baden, Ballspiel usw. In der Halle der „Settlement"-Arbeiter wurden den Besuchern später die Wohlthaten der Park-Spielplatzanlagen für die körperliche Entwicklung der Jugend geschildert. In der 9. Ward ist für eine ähnliche Anlage gesorgt.

Wir beweisen was wir behaupten, daß Abtena Asthma und Bronchitis dauernd kurirt.

Abtena Remedy Co. Meine Herren: Es gibt mir großes Vergnügen, Sie zu benachrichtigen daß meine Tochter Ihre

Abtena Asthma Cure

genommen, und jetzt gänzlich geheilt ist. Mit Freude bezeuge ich dieses, damit das Publikum, besonders aber Diejenigen, welche an Asthma leiden, dabei profitiren.

Chicago, 14. Mai 1902.
Chas. Happel, Warden; Cook County Hosp.

Zu haben in allen Apotheken. Für nähere Auskunft, sowie freies Buch über Asthma adressirt:

ABTENA REMEDY COMPANY,
Dept. A., Chicago.

16mai,dikrfon,1mo

Erhebt Eure Stimme gegen die Köchin

Falls Euer **POSTUM** nicht schwarz und reich ist mit einer guten **Kaffee-Würze.**

Die berühmten „S. & H." Grünen Trading Stamps frei mit jedem Einkauf, und zwar an jedem Tage.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Um Zeit zu ersparen und die größten Vortheile aus dem „S. & H." Grünen Stamp Plan zu ziehen, kauft mittels eines Transfers.

$20 Touristen- und Geschäfts-Anzüge, 13.50

Ausgezeichnete Kleider, welche nur von den geschicktesten Schneidern angefertigt sind

Touristen-Anzüge, viele Schattirungen und Gewebe aus grauen Worsteds, einfach und overplaided, Royal und navyblaue Serges, soft-finished Worsteds (werden nicht glänzend), fancy Flanelle, Homespuns und Tweeds.—Reguläre Anzüge, reine Worsted in wirklich ausgezeichneter Qualität und Facons in großer Auswahl, dauerhafte Cassimeres und Staple Schwarz und Blau—alle herabgesetzt; für Korpulente, Hagere und Normale, einfach- und doppelknöpfig, viertel-, halb- oder ganzgefüttert, alles $20 Werthe, zu **13.50.**

$15 Seide-gefütterte Serge Anzüge, doppel- und einfachknöpfig, in einem berühmten Fabrikat, sehr feine blaue Serge, durchweg mit Seide gefüttert; sowie einfache graue Clays und Serges; ferner hübsche Muster in reinen Worsteds, hübschen Tweeds und Cheviots, halb oder ganz gefüttert, dies sind reguläre $15 und $18 Werthe, zu **10.50**

Das Allerneueste in Westen. Ausländische Novelty Westen, verließen das Custom House am 28. Mai, an uns gesandt von NewYorks bestem Waistcoat Fabrikanten am 5. Juni. Zu Eurer Verfügung in all den New Continental, Shad-belly und peaked Lapel Facons—eingefaßt oder glatt — zur Hälfte der Fifth Avenue Preise, **2.50** und **3.50**

Kleider für junge Männer, Knaben und Kinder

Anzüge für Jünglinge und Knaben im Alter von 15 bis 20 Jahren, doppel- und einfachknöpfig, blaue und schwarze Serges, Thibets, fancy Worsteds und hübsche Cheviots; sowie hochfeine Partie 2-Piece Touristen-Anzüge, Größen 32 bis 36 Brustmaß.

Norfolk, doppelbrüstige und Westen Anzüge, Alter 7 bis 17 Jahre, in blauen Serges und fancy Cheviots, Tweeds und Flanellen; ferner ein hochfeines Assortiment in fancy Worsted, Norfolks, mit Bloomer und regulären Hosen.

7.50 Anzüge,	$10 Anzüge,	$12 Anzüge,	$5 Anzüge,	$6 Anzüge,	7.50 Anzüge,
4.50	6.50	8.75	2.85	3.75	4.75

1.00 Star E. Blouses. **59c**

Regatta waschbare Anzüge, Alter 2½ bis 12 Jahre, einschließlich der allerfeinsten ausländischen Stoffe in reinem Leinen, leinenen Crashes, englischen und französischen Galateas u. s. w.; alle Facons dieser Saison sind hier vertreten, in Weiß und Farben, zu einer Ersparniß von einem Drittel bis zur Hälfte.

1.25 Blaue Serge Hosen. **75c**

Tapeten

Spezielle Zimmer-Partien

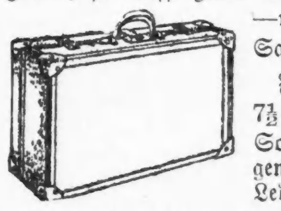
10 Rollen Wand-Tapeten — 5c
6 Rollen Decken-Tapeten — 5c
18 Yards Borten, Yard — 3c
alles für.................... **40c**

10 Rollen Wandtapeten—10c
6 Rollen Decken-Tapeten—10c
18 Yds. Borten, per Yd.—5c
alles für.................... **1.50**

10 Rollen Wandtapeten—15c
6 Rollen Decken-Tapeten—15c
18 Yds. Borten, per Yd.—6c
alles für.................... **2.19**

Wir verlangen 11½c für Tapezieren. One-Edge Arbeit.

Wenig Geld für Suit Cases



Full Stock Leder Suit Case, 24 Zoll, gemacht aus Kuhfell-Leder auf Stahl Frame, hat messingenes Schloß und Side Catches; mit Tuch ausgefüttert —regulärer Preis 4.50, Eure Auswahl Samstag zu **1.95**

Full Stock Leder Suit Case, 24 Zoll Größe und 7½ Zoll tief, gemacht auf Stahl Frame und mit 2 Sohlleder Straps um das Case herum; hat messingenes Spring Schloß u. Side Catches, Leder-Griffe, mit Leinwand gefüttert, **4.50**

24zöllige Suit Case, gemacht auf Stahl-Gestell, Messing Feder-Schloß und Seiten-Catches, mit Leder-Griff, mit Tuch gefüttert................ **95c**

Shopping Bags für Damen, gemacht von Leder, Alligator Impression, haben gutes Schloß und Catches, mit Tuch gefüttert................ **60c**

1.50 Rasirmesser 95c

Bengall 7-Star Johnson, Wade & Butcher, Wostenholm Pipe, schwedische

Ran-Tan-Ka-Rus, Joseph Ellicott oder Blue Steel, alle ganz konkav Barbier-geschliffene in unserem eigenen großen Rasirmesser-Laden.................... **95c**

Brown & Sharp Clippers, — hier zu...... **2.10**

Haar-Clippers, „Hotchkiß" Fabrikat — zu........ **59c**

Fleisch für das Dinner am Sonntag

Frisch geschlachtete junge Hennen, Pfund **13c**

Kleine Pork Loins, ganze, Pfund.......... **9c**

Swift's Winchester Calif. Schinken, Pfd.... **7c**

Hiesiges Prima Beef

Rib Roast, per Pfund, **14c** und **11c**
Rolled Roast (kein Abfall), per Pfund.................. **10c**
Pot Roast, per Pfund **8c**
Porterhouse Steaks, per Pfund, **18c** und **16c**
Sirloin Steaks, per Pfund, **16c** und.................. **14c**
Round Steaks, per Pfund **10c**
Schulter-Steaks, per Pfund................................. **9c**

Hiesiges Kalbfleisch und Spring Lamm

Ganzer Schlegel, per Pfund........ **10c**
Kurzer Schlegel, per Pfund......... **11c**
Ganze Loin, per Pfund............. **10c**
Kurze Loin, per Pfund.............. **11c**
Schulter oder Brust, per Pfund...... **9c**

Stewing Veal, per Pfund.......... **7c**
Hinterviertel von ausgesuchtem Frühjahrs-Lamm, per Pfund........ **11½c**
Vorderviertel von ausgesuchtem Frühjahrs-Lamm, per Pfund.......... **9½c**

Delikatessen.

Morris & Co.'s Supreme gekochter Schinken, Pfd., **17c**; aufgeschnitten, Pfd.. **20c**
Singer's reine Beef Frankfurter Würste, per Pfund **10c**

Frische und geräucherte Fische.

Frisch gefangene Salmon Trout, per Pfund **8c**
Fancy geräucherte Weißfische — per Pfund **10c**

Für wählerische Raucher

98,550 Zigarren zu **82c** d. Kiste, gemacht v. der American Cigar Co., lange Combination Einlage u. Seed Deckblatt, Perfecto Facon, so gut wie irgend eine ihrer 5c-Zigarren; Samstag, **$16** per 1,000; Kiste von 50............ **82c**

Alfonzo XIII., gemacht von feinsten Vuelta Abajo Havana Blättern; durchaus Cuban gemacht; die fette, saftige Zigarre, immer verkauft zu 2 für 25c, od, $11 per 100; hier verkauft 3 für **25c**; Kiste von 50, zu.................... **4.10**

La Industria. Wir kauften soeben von einer überladenen Fabrik 175,000 hochfeine $35.00 Zigarren zu einer großen Herabsetzung und Ihr habt den Vortheil davon; garantirt lange gemischte Havana-Einlage, 4⅝zöll., feines Connecticut Deckblatt, strikt handgemacht und so gut wie die meisten 10c Zigarren; Samstag speziell, $29 per 1000; 8 für 25c; Kiste von 50.... **1.50**

Donator High-Grade, Seed u. Havana, garant. reine Havana Einlage u. import. Sumatra Deckblatt, Perfecto Facon, 5 für 20c; Kiste von 50 zu........................ **2.00**

Carmen, die beliebteste Zigarre im Osten, so gut wie jede hochfeine Seed u. Havana Zigarre, full Perfecto Facon, 10 für 35c; Kiste von 50 zu............................ **1.75**

Capt. Jinks, Muster, K. v. 25 zu..**88c**
San Mateo, clear Havana, K. 50..**1.35**
Porto Rico, Spec. Brevas, K. 50..**1.00**
Puriosa KeyWest, 10c Zig., K. 25 **1.45**
Gen. Sherman, 5c Zig., K. 50 **1.05**

Binding Tie, feine Perfecto, K. 50..**75c**
Key West Havanas, Kiste v. 50......**71c**
Queen's Taste, Kiste von 50.........**53c**
Cremo, 5 für 15c; Kiste von 50.....**1.49**
Golden Crown, 5 für...............**30c**

Franz. Brier Pfeifen, Horn- od. Bernstein-Mundstücke, gebog. od. gerades Rohr, wth. b. 50c; Samstag 2 Pack. Duke's Mixt. frei m. jed. Pfeife zu. **23c**

Rauch- und Kau-Tabak.

Giant, 8 Packete...........**30c**
Polar Bear, 8 Packete...**31c**
Parker, 8 Packete..........**31c**
Duke's Mixture, 9 Pack. **35c**

Sweet Tip Top, 9 Packete **35c**
Fashion, 9 Packete........**35c**
Climax, Plug..............**21c**
Piper Heidsieck, Plug.....**21c**

Spear Head, Plug........**21c**
Star, Pfund.............**41c**
Horse Shoe, Pfund........**40c**
Battle Ax, Plug..........**30c**

Yondorf Bros

Zwei Läden. Ein Preis für Alle.

NORTH AVENUE, ECKE LARRABEE STR. | **BLUE ISLAND AVE.,** ECKE 14. STRASSE.

Eine Uhr frei für die Knaben mit jedem Einkauf eines Kommunion-Anzuges.

Tailor-made Männer-Anzüge

Ganz wollene Stoffe, in doppelbrüstigen und einfachen Sack-Facons, in dem neuen modernen Schnitt. Sind elegant geschneidert. Von blauen Serges, schwarzen Clays, importirten prachtvollen Worsteds und Cassimeres — $15.00 Werthe — speziell zu **$10.00**

Hochfeine Männer-Anzüge

in den neuesten Mustern, in jeder Hinsicht Custom made. Importirte Cheviots, unfinished Worsteds und fancy Cassimeres, gefüttert mit feiner Serge. Euer Schneider würde $20 bis $25 dafür verlangen. Speziell zu . . . . . **$15.00 bis $18.00**

Erste Kommunion Knaben-Anzüge

Ganzwollene schwarze Clays, schwarze Thibets und blaue Serges, Kniehosen-Anzüge. Manche mit Westen. Die korrekte Facon für die erste Kommunion. Positiv die besten Werthe in der Stadt, speziell zu . . . . **$5.00 bis $7.50**

Männer-Hüte

in den allerneuesten modernen Facons, schwarze, braune, perlfarbige und graue Fedoras und weiche Hüte und schwarze und braune steife Hüte. Positiv beste jemals offerirte Werthe. Speziell zu . . . . . **$1.50 bis $3.00**

Seid Ihr fett?

Kellogg's Entfettungs-Nahrung bringt Euch auf das normale Gewicht, ohne alle Beschwerden, und verwandelt Euer Fett in Muskeln.

Sie hat dies bei vielen bewirkt, die die Wirksamkeit bezeugen. — Probe-Packet frei.

Die obige Abbildung zeigt die merkwürdige Wirkung dieser wunderbaren Entfettungs-Nahrung. Was sie bei Anderen bewirkte, wird sie auch bei Euch thun.

Seid nicht fett. Es ist ein unnatürlicher und krankhafter Zustand des Körpers. Nahrung, die Euch Knochen und Muskeln hätte geben sollen, hat Euch statt dessen Fett angesetzt.

Ueberflüssiges Fett birgt viele Gefahren. Das Herz, der Magen, die Leber und Nieren werden gefährlich affizirt; das Athmen wird schwierig und häufig. Obgleich anscheinend wohl, ist ein fetter Mensch in großer Gefahr.

Hungert nicht. Ihr werdet nur geschwächt, und Ihr verschlimmert Euren Zustand nur, ohne an Gewicht abzunehmen.

Es gibt einen sicheren Weg und einen gewissen Weg. Hunderte angesehener Leute bezeugen, was Kelloggs Entfettungs-Nahrung für sie gethan hat. Es wandelte ihr Fett in Muskeln um. Sie geben ihre Photographien, um den Beweis zu bekräftigen. Könnt ihr solchen Beweis bezweifeln?

Seid nicht fett. Schreibt heute, und ich schicke Euch frei ein Probe-Packet portofrei in einfachem Umschlag.

Eine glückliche Frau, Frau Mary Smith, 275 Sheldon Str., Grand Rapids, Mich., sagt:

„Werther Herr Kellogg:

„Ich schicke Ihnen zwei meiner Bilder. Sie erzählen Ihnen besser, als ich es kann, wie ganz anders ich jetzt aussehe, und Sie können sich denken, um wie viel sich mein Befinden gebessert hat.

„Mein Doktor sagt, daß das Mittel dahin zu wirken scheint, den Körper zu kräftigen und zu schützen, ehe es das überflüssige Fett entfernt. Er interessirte sich für dieses „Experiment", wie er es nannte. In der That, ich glaube ich hätte es nicht bestellt, wenn er mich nicht dazu veranlaßt hätte. Er sagte, daß er es analysirt und als harmlos befunden hätte, aber er glaube nicht, daß es so wirken könne wie Sie behaupten.

„Ich wog über zweihundert Pfund, was für eine Frau von meiner Höhe zu viel ist. Jetzt wiege ich 135, bin rundlich und wohlgebaut, bin den ganzen Tag wohl und munter und schlafe Nachts ruhig.

„Ich werde Ihnen immer danken für das, was Sie für mich gethan haben, und ich werde mich freuen, wenn Sie Ihre Patienten an mich verweisen."

Schickt Euren Namen und Adresse — kein Geld — heute an F. J. Kellogg, 1617 Kellogg Gebäude, Battle Creek, Mich., und Ihr erhaltet das Probe-Packet in einfachem Umschlag frei per Post.

Lokalbericht.

Dalrymple geht.

Was sein Bericht enthalten wird, schon angedeutet.

Der Freibrief-Fälschungs-Prozeß.

Die Staatsanwaltschaft will starke Schuldbeweise haben.—Gruppenplan für öffentliche Gebäude.—Harrison für Solon.—Betriebsaufnahme der Tunnelbahn.

Der Glasgower Straßenbahn-Sachverständige Dalrymple hat seinen Koffer gepackt und heute Nachmittag die Heimreise angetreten. Er will auf der Heimfahrt die Niagara-Fälle und die dortigen gewaltigen elektrischen Kraftanlagen besuchen und am 20. Juni sich auf der „Saxonia" einschiffen. Während der Ozeanfahrt beabsichtigt er, einen Bericht für Bürgermeister Dunne auszuarbeiten. Was derselbe enthalten wird, kann man sich nach den vielen Aeußerungen und Andeutungen des Herrn während seines Aufenthalts in Chicago denken. Noch in der letzten Stunde seines Hierseins hat er sich über die Verwaltung einer von der Stadt Chicago zu betreibenden Linie, allerdings sehr vorsichtig, geäußert, daß er nur sagen werde, wie eine solche Straßenbahn ein Erfolg sein könnte. Ob die Bürgerschaft die Straßenbahn selbst betreiben wolle, habe sie zu entscheiden, darüber werde er keine Ansicht äußern. Dann aber erklärte er, das hiesige Zivildienstgesetz, soweit Straßenbahnen in Betracht kommen, sei „für die Katz." Der Betriebsleiter müsse unbeschränkte Macht haben, anzustellen und zu entlassen, wen er wolle. So viel Vertrauen müsse man ihm entgegenbringen; er dürfe weder durch politische noch durch andere Rücksichten gehindert sein, denn die allergeringste Einmischung möchte einen Fehlschlag des ganzen Unternehmens zur Folge haben. Hier sei der Zivildienst-Gedanke noch nicht der Masse der Bevölkerung in Fleisch und Blut übergegangen, wie in Großbritannien, und darum sei das Gesetz hier so schwer durchzuführen. Herr Dalrymple hat auch das hiesige Fernsprechsystem untersucht; er meinte, der Betrieb sei ziemlich gut. In Glasgow betreibt die Stadt den Fernsprechdienst.

Dem Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen hat der Korporationsanwalt auf fünf verschiedenen Karten von Stadttheilen die Straßen gezeigt, auf denen die Stadt Straßenbahnlinien anlegen kann, und auch diejenigen, über welche die Gerechtsame-Frage noch streitig ist oder für welche die Gerechtsame in den nächsten drei Jahren auslaufen. Der Ausschuß will nun in seiner nächsten Sitzung mit der Ausarbeitung des Planes für eine städtische Straßenbahn beginnen.

Die Frage der Umlegung der Strecken der Nordseite- und der Westseite-Linien wegen Tieferlegung der Fluß-Tunnels wurde bis nächsten Mittwoch verschoben, da die Straßenbahnvertreter der Sitzung nicht anwohnen konnten. Bion J. Arnold erläuterte den Ausschußmitgliedern seinen bekannten Plan hinsichtlich der Kabelbahnlinien.

Die Ausschußmitglieder Zimmer, Finn und Young wurden beauftragt, mit den Straßenbahn-Gesellschaften wegen Ausgabe von Umsteigekarten an der 21. und Throop Straße Rücksprache zu nehmen.

Stadtrathsmitglied Williston setzte es durch, daß aus der Vorlage, welche die Verlängerung der Northwestern-Hochbahn nach Evanston gestattet, nur die auf Hochlegung der Geleise bezüglichen Abschnitte und nicht der ganze Entwurf dem Ausschuß für Geleise-Erhöhungen überwiesen wurde, um die Annahme des Entwurfes zu beschleunigen.

* * *

Die Hilfsstaatsanwälte Olson und Lindley vernahmen gestern J. J. Coughlin, Michael Kenna, M. J. Foreman, J. J. McCormick, Henry Fick, C. E. Hallstrom, Stanley Kunz, J. J. Brennan, Thomas Carey, John T. Russel, C. F. Guenther, Henry S. Fitch, Charles Alling, W. T. Maypole, A. W. Beilfuß, John N. Bos, F. Oberndorf, Amos Pettibone, Julius Goldzier und F. K. Blake, sämmtlich Mitglieder des Stadtraths im Jahre 1900, mit Bezug darauf, ob Ald. Novak in der Körperschaft den Antrag gestellt habe, den Ausschußbericht über die Tunnel-Vorlage der Illinois Tunnel Co. anzunehmen, wie gedruckt. Der Bericht soll nämlich verändert worden sein, nachdem der Ausschuß ihn ausgearbeitet hatte. Novak sagte vor einem Friedensrichter unter Eid aus, er habe jenen Antrag gestellt, und die Staatsanwaltschaft hat ihn deshalb des Meineids angeklagt. Die Vorgeladenen vermochten sich des Vorfalls nicht zu entsinnen. Jenes Verfahren steht in Verbindung mit dem gegen Albert G. Wheeler, Präsidenten der Tunnel-Gesellschaft, den früheren Stadtschreiber Loeffler, Hilfs-Stadtschreiber Ehrhorn und Jas. Higgins, einen Angestellten des städtischen Druckers, eingeleitete Verfahren.

Anwalt Edward Judd, der Hauptbelastungszeuge, ist seit sechs Wochen in der Obhut der Geheimpolizisten des Staatsanwaltes, um seine Entführung zu verhindern, oder daß er von einem politischen „Erziehungsausschuß" in die Mache genommen wird. Uebrigens wird angedeutet, daß die Staatsanwaltschaft auch ohne Judds Aussagen die Ueberführung der Angeklagten erzielen könnte.

Wm. Gleason und Ald. Beilfuß machten in der Sitzung des Stadtrathsausschusses für öffentliche Gebäude den Mitgliedern so dringliche Vorstellungen, als Ald. Badenoch beantragte, die Beschlüsse der Bürgerversammlung auf der Westseite zum Bau einer neuen Stadthalle am Union Park zu den Akten zu legen, daß der Ausschuß beschloß, den Herren in der nächsten Woche Gehör zu schenken. Herr Gleason meinte, der „Hochbahnschleifen-Distrikt" solle nicht Alles haben, in zwanzig Jahren hätten wir vier Millionen Einwohner, und jener Distrikt sei jetzt schon überfüllt. Wie solle das noch werden?

Auch Frau Leonora A. Hamlin, Vorsitzerin des Ausstellungsausschusses für das städtische Museum, wird dann ihren Plan entwickeln, alle öffentlichen Gebäude Chicagos in einer Gruppe zu vereinigen, ein Plan, wie er jetzt in Cleveland zur Ausführung gelangen wird.

* * *

Als Zeugen für den Straßenreinigungs-Superintendenten Solon sind thatsächlich alle Stadtrathsmitglieder vorgeladen worden, um ihm das Zeugniß eines fähigen Beamten auszustellen, auch der frühere Bürgermeister Harrison wird als angeblich freiwilliger Zeuge genannt. Solon war einer seiner Wardführer. Herr Harrison soll u. A. wegen der Versetzung des Polizisten Flynn aus dem Bezirk an der Cottage Grove Ave. befragt werden. Flynn hatte angeblich mit dem Wirth H. C. Wagner, 3122 State Straße, Streit.

* * *

Die Nordwestecke des Pullman-Gebäudes an der Adams Straße und Michigan Avenue hat sich gesenkt, und die Hausbesitzer behaupten, daß dies durch den Tunnelbau der Illinois Tunnel Co. verursacht worden sei. Letztere bestreitet das und sagt, daß der Tunnel genau in der Mitte der Straße und schon vor zwei Jahren vollendet worden sei. In dem Gebäude ist ein Riß eingetreten, welcher ausgebessert werden kann, den ungeheuer stark gebauten Hochbau aber entstellt. Eine ernste Gefahr ist nicht zu befürchten.

Die Illinois Tunnel Co. wird am 1. Oktober die Waarenbeförderung aufnehmen. Die gesammte Post zwischen dem Hauptpostgebäude und den verschiedenen Bahnhöfen, die Geldbeförderung zwischen dem Hilfs-Bundesschatzamt und den Banken, die von Fracht zwischen vielen Großgeschäften und den Güterbahnhöfen usw. werden durch die Tunnelzüge besorgt werden. Zwischen der 22. Straße, Chicago Ave., Halsted Straße und dem See sind 22 Meilen Tunnellinien gebaut worden, insgesammt 155,000 Fuß. Nicht weniger als 300 Kreuzungen und Nebenpassagen an Straßenkreuzungen sind angelegt worden. In den letzten sechzig Tagen wurden allein fünf Meilen Tunnelanlagen fertig gestellt. Bereits wird bei Ausgrabungen für fünf Hochbauten entfernte Erde über die Tunnelbahn fortgeschafft.

* * *

Der Polizeichef hat Auftrag erhalten, alle Händler mit Feuerwerkskörpern, welche ihre Waaren vor dem 1. Juli verkaufen, verhaften zu lassen, und die Händler sind vom Bürgermeister ersucht worden, auf Durchführung jener Vorschrift zu halten, weil das Abschießen von Feuerwerkskörpern zum Vorwand für Streik-Gewaltthätigkeiten benützt werden möge.

* * *

Milchhändler Burns Brown, 277 S. Western Ave., wurde wegen „Einbalsamirens" von Milch von Friedensrichter Gibbons um $50 gestraft, der Präsident Cable der Cable Piano Co., um ebenso viel, weil in der Pianofabrik, 374 West Fulton Straße, ein unlizensirter Maschinist beschäftigt ist; Robert H. Law, 204 Dearborn Str., um $100, und Frau Ellen Costello, 641 W. 42. Str., um $50 wegen Verletzung der Bauvorschriften.

Mit Untersuchung des Rauch-Gemeinschadens bei städtischen Gebäuden und Schulen ist Inspektor Schubert von dem betreffenden Stadtrathsausschuß beauftragt worden.

* * *

Der neue Schularchitekt Dwight H. Perkins, Vater des Chicagoer Kleinpark-Systems, hat sein neues Amt bereits angetreten. Das Gehalt ist $6000 das Jahr.

* Regen oder Sonnenschein, man ist immer geschützt im Riverview Park. anz

Verlangt eine Schmerzenspflaster.

Frau Anna J. Burkhart, Nr. 7161 S. Chicago Ave., hat im Kreisgericht C. F. Linke, Nr. 5929 Morgan Str., auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Sie hat angeblich von Linke eine Flasche Mineralwasser erstanden, die in ihren Händen explodirte. Bei dieser Gelegenheit will sie eine schwere Verletzung am Auge erlitten haben, für die ihrer Ansicht nach Linke verantwortlich ist.

Schwächezustände

jeder Art, einerlei wie verursacht, besonders Männerschwäche, Gehirn- und Rückenmark-Erschöpfung. Nervenschwäche rasch und gründlich geheilt durch meine thatsächlich wunderbar erfolgreiche neue briefliche Behandlung. Sogar älteren Leuten neue Lebenskraft gesichert. **Probe-Behandlung absolut kostenfrei, so daß sich Jeder selbst überzeugen kann.** Man adressire

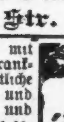
Dr. GUSTAV BOBERTZ,

564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

6juni,x*

Dr. Pusheck,

192 Washington Str.



Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis $1.00

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. **Preis 25 Cents.**

in2,friondi*

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

Männer wissen Siegel Stamps zu würdigen, da sie eben so gut sind wie Geld.

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Ein Siegel Stamp frei für jede 10c, die im Großen Laden verausgabt werden.

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

Unser halbjährlicher Verkauf:

Trefft Eure Auswahl

aus sämmtlichen Anzügen in unserem ganzen Lager zu $15—Anzüge, die für $20, $25, $30 und $35 verkauft wurden

Dies ist unser halbjährlicher "Auswahl vom Ganzen"-Verkauf, sechs Wochen früher als gewöhnlich. Mitte Juli ruft eine Offerte, irgend ein Anzug in unserem Geschäft zu $15, immer großes Aufsehen hervor. Im Juni wird sie zum Kleider-Wunder des Landes.

Jetzt — gerade in der Saison, wo alle Männer Sommerkleider kaufen — kommt diese ungewöhnliche Offerte — ohne Ausnahme der wunderbarste Kleider-Verkauf, den wir in unserer 18jährigen Erfahrung veranstaltet haben. Hier sind Anzüge, die wir positiv für $20, $25, $30 und $35 verkauften. Alle werden morgen, ohne Rücksicht auf Kostenpreis, für $15 verkauft. Weshalb thun wir dies? Leset weiter:

$15 für irgend einen Anzug im Haus.

Unser Lager ist drei Mal so groß, wie es zu dieser Zeit sein sollte. Eine späte Saison und eine unnatürliche Geschäftslage machten es groß. Es hat keinen Zweck zu warten, das Lager muß sogleich ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth verkauft werden. Viele dieser hochfeinen Kleider wurden auf unsere Bestellung von berühmten Fabrikanten hergestellt, und wir mußten sie nehmen, trotz der ungünstigen Geschäftslage. Deshalb sind sie hier. Jetzt heißt es, sie schnell verkaufen.

Das große Lager schließt ein die allerfeinsten Erzeugnisse der besten Rochester, New Yorker u. Chicagoer Fabrikannten: Firmen, deren Namen im ganzen Lande bekannt sind. Die Namen sind unter dem Kragen eines jeden Rockes, wir können sie jedoch in dieser Anzeige nicht nennen. Die Anzüge sind von feinsten import. und hiesigen Geweben, wie blaue Serges, die beliebten grauen Kammgarne, schott. Tweeds, f'cy Cheviots, seidegemischte Kammgarne und dergl. Einige sind einfach-knöpfig, andere doppelknöpfig; auch engl. Frack-Facons, welche bis zu $35 verkauft wurden, werden Euch zu diesem niedrigen Preis von **$15** offerirt. Kommt am Samstag, Eure Auswahl für **$15**.

$10 — $15, $18 und $20 zwei-Stücke Männer-Anzüge, **$10**. Blaue Serge und importirte schottische Homespuns. Kühle, bequeme Sommer-Anzüge. Die Serges sind in den vielbegehrten doppelbrüstigen Styles, durchweg mit Alpaca gefüttert, während die Serges halb gefüttert sind. Jeder Anzug absolut garantirt die Facon zu behalten. Eure Auswahl aus der ganzen Partie morgen zu **$10**.

Unvergleichlicher Verkauf von Beinkleidern

$1 für reinwoll. $2 Männerhosen. Für Alltagsgebrauch. Aus unzerstörbaren glatt appretirten Cassimeres gemacht. Nette nicht leicht schmutzig werdende Muster. Jedes Paar von gutem Schnitt, gut gemacht und garantirt nicht aufzutrennen. Wth. $2, spez. $1

$2 für $3 gestreifte Worsted Hosen für Männer. Ungefähr 300 Paar, welche wir zu $3 per Paar kauften und welche zu diesem Preis ein doppelter Bargain waren, aber Noth kennt kein Gebot, und morgen geben wir sie Euch zu $2 per Paar. Nette Pin Stripe Effekte und dergl. Jedes Paar wirklich $3 werth. Speziell $2.

$3 für extra feine Hosen. Alle in Merchant Tailor Mustern und durchweg Custom made. Feinste Worsteds, glatt appretirte Cassimeres u. Cheviots in den schönsten modernen Mustern. Jedes Paar äußerst gut gemacht und absolut tadellos passend.

Ganzes Fabrikanten-Lager von Knaben-Kleidern in 5 großen Partien unter den Herstellungskosten

1.00 — Knaben-Schul-Anzüge, in allen Größen von 7 bis 16. Gemacht von reinwollenem Cheviot und prächtigen dauerhaften Cassimeres. Neueste Frühjahr- u. Sommer-Effekte. Schöne Mischungen, Karrirungen, Streifen und dergleichen. Im Ganzen ungefähr 200 Anzüge. Werth 2.00 und 2.50. Speziell zu **1.00**.

1.50 — Reinwollene Knaben-Anzüge, in Größen von 7 bis 16. Nicht ein Anzug in der Partie, ist weniger werth als 3.00 und viele sind leicht verkäuflich für mehr. Eingeschlossen sind Anzüge von feinsten Cheviots Cassimeres und Tweeds. Die schönsten Muster und Entwürfe. Speziell morgen, Anzug für **1.50**.

2.00 — Feinste Knaben-Anzüge, Größen von 7 bis 16,—enthaltend Anzüge, für die Ihr gewöhnlich 3.50 und 3.95 bezahlt. Jeder Anzug durchaus reine Wolle und durchweg in der bestmöglichsten Weise geschneidert. Feine Mischungen, schlichte Farben und hübsche Overplaid Effekte. — Speziell zu **2.00**.

3.95 für 5.00, 6.00 und 7.00 Kniehosen-Knaben-Anzüge. Schönste jemals dem Publikum für **3.95** offerirte Werthe. Alle feinsten Tweeds, Cheviots, Serges und schottische Homespun Effekte. In Norfolg, doppelbrüstigen Sailor und Russian Effekten.

7.50 für 10.00, 12.00 und 15.00 Knaben-Anzüge mit langen Hosen. Größen 14 bis 20. Diese Anzüge sind gemacht von den feinsten Worsteds, Cheviots und schottischen Tweeds, in populären Styles für Sommer-Gebrauch. Alle Röcke sind gemacht mit handwattirten Schultern und Kragen.

Herren: Strohhüte sind jetzt fertig

50c Männer-Hüte in allen populären Facons zu diesem außergewöhnliche Preise. Sailor, Telescope und Tourist, glattes und rauhes Stroh. Eure Auswahl zu **50c**. **50c**

1.00 für Männer-Strohhüte, in hübschen, Up-to-date Sailors. Entweder Split oder Sennet Braids, sowie alle populären Facons in weichem Stroh, für Männer in mittlerem Alter. Beinahe alle Styles, zu **1.00**.

2.00 für feine Männer-Strohhüte in allen modernsten 1905-Facons. — Sennets, Splits und weiches Stroh. Beste Qualitäten sind herabgesetzt für morgen auf nur **2.00**.

2.95 für die allerfeinsten Strohhüte, die gemacht werden. Die schönsten Facons und die besten Strohsorten. Männer, die gewohnt sind, mehr zu bezahlen, werden diese als die besten anerkennen.—Morgen kauft Ihr sie für **2.95**.

Erben gesucht.

Die Familie Böllert, Duesburg-Hochfeld, am Rhein, sucht zwecks Regelung einer Erbschaftsangelegenheit die Adressen „amerikanischer" Nachkommen von Georg Böllert aus Duisburg und zwar: 1. Maria Louise Böllert oder deren Kinder; 2. George Böllert., 3. Hermann Böllert, der im Jahr 1858 auswanderte. Die Gesuchten oder ihre Nachkommen bezw. Rechtsnachfolger werden gebeten, sich mit der Druckerei George Böllert, Duisburg-Hochfeld, in Verbindung zu setzen.

Zwei persönlich geführte Exkursionen von Chicago nach Asbury Park, via New York.

Ueber die Pennsylvania Lines, fahren ab von Chicago Donnerstag, 29. Juni, via Pan Handle Route, um 10.05 Vorm. Fahrpreis $21.35. Auch Samstag, 1. Juli, um 1 Uhr Nachm., über die Fort Wayne-Route, Fahrpreis $23.35 die Rundfahrt. Coaches und Schlafwagen an beiden Zügen, durchfahrend ohne Wechsel. Auch Tickets verkauft für die regulären Züge, 29. und 30. Juni und 1. und 2. Juli. Tickets via Washington zu denselben Raten. Aufenthalt gewährt in Baltimore, Washington, Philadelphia und New York. Wegen vollen Einzelheiten schreibt an C. L. Kimball, Asst. G. P. A., 2 Sherman Str., Chicago. jn9,12,14,16

* Jakob Brumlik, Vater des bei dem Grubenunglück in Zeigler, Ill., umgekommenen Gustav Brumlik, klagt gegen die Zeigler Coal Co. und Joseph Leiter auf $5000 Schadenersatz. Die angestellte Untersuchung hat bekanntlich ergeben, daß die Zeigler Co. sich zahlreicher Verstöße gegen die Grubenordnung schuldig gemacht und dadurch eine Verantwortlichkeit für die verhängnißvolle Explosion auf sich geladen hat.

Verkehrs-Nachrichten.

Die Pennsylvania-Bahn geht jetzt mit der Absicht um, die Fahrzeit ihrer täglich zwischen New York und Chicago verkehrenden Blitzzüge auf 17 Stunden herunterzusetzen. Gestern hat der westwärts fahrende Zug die Entfernung von Pittsburg nach Chicago in sieben Stunden und zwanzig Minuten zurückgelegt, wobei er noch achtundzwanzig Minuten durch Aufenthalte verloren hat. Zeitweilig ist der Zug mit einer Geschwindigkeit von fünfundsiebenzig Meilen die Stunde gefahren.

Mittels drahtloser Telegraphie wurden gestern Depeschen ausgewechselt zwischen dem hiesigen Hauptbureau der Chicago-Alton Bahn und einem auf der Fahrt nach St. Louis begriffenen Züge dieser Bahn. Die Verwaltung der Bahn beabsichtigt, in Zukunft alle ihre Schnellzüge mit Apparaten für derartigen Verkehrsdienst auszustatten.

$12.25 nach Niagara Falls und zurück

via der Nickel Plate-Bahn, am 18., 19. und 20. Juni, giltig für Rückfahrt bis 24. Juni, oder durch Hinterlegung des Tickets kann die Rückfahrt bis 14. Juli verlängert werden. Durchfahrende Vestibuled Schlafwagen. Drei durchfahrende Züge täglich. Kein Zuschuß-Fahrgeld verlangt auf irgend einem Zug an der Nickel Plate-Bahn. Mahlzeiten servirt in Nickel Plate Dining-Cars, nach amerikanischem Klub-Mahlzeiten-Plan, im Preis rangirend von 35 Cents bis $1.00; sowie Bedienung a la Carte. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Zimmer 298, Chicago, Ill. Passagier-Station in Chicago: Ecke Van Buren und LaSalle Str., an der Hochbahn-Schleife. Chicago Stadt-Ticket-Offices, 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. jn2—20, frmomi

— Frauen wollen stets nach der neuesten Fasson selig werden.

— Lakonisch. — „Ich kann Ihnen meine Leidenschaft für Ihre Tochter gar nicht schildern!" — „Ich hab' auch keine Zeit, Sie anzuhören!"

Spezielle Bargains fürs Pfingstfest

M. JACOBSON'S,

244 Ost North Ave.

Cloaks- und Damen-Ausstattungs-Geschäft

Die größte Auswahl in Covert- und seidenen Coats, Capes, Shirtwaist Suits, von $1.25 aufwärts.—Röcke, Broadcloth, Panama, Voile, Brilliantines, Sateens und verschiedene farbige Waschstoffe. — Waists in Lawn, Voile und Seide. — Unsere Auswahl und Preise bieten jedem anderen Geschäft die Spitze. — Weiße und farbige Mädchen-Kleider, Mädchen-Jackets, in allen Größen. — Unterröcke, Wrappers u. s. w.; viele andere Bargains. —Umänderungen an Röcken und Jackets werden kostenfrei ausgeführt.

244 Ost North Ave. M. JACOBSON. gegenüber Vine Str.

Klagt auf Schadenersatz.

Beim Superior-Gericht hat der Mineralwasserhändler Emil Frisch eine auf Zahlung von $50,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt gegen die „Schloßbrunnen Gerolstein Gesellschaft". Herr Frisch, welcher diese Gesellschaft hier früher vertreten hat, wurde von derselben kürzlich auf Abrechnung verklagt. Die Klage ist zwar wieder zurückgezogen worden, doch erklärt Herr Frisch, durch die Anstrengung derselben sei sein geschäftlicher Ruf geschädigt worden.

Kurz und Neu.

* Der Staats-Abgeordnete McKinley liegt im Mercy Hospital an den Folgen von Verletzungen darnieder, die er sich zugezogen hat, indem er auf einem Spazierritte von seinem Pferde abgeworfen wurde.

Kurz und Neu.

* Auf dem Oakwoods Friedhofe wird nächsten Mittwoch ein Lincoln-Denkmal enthüllt werden, das der Lincoln-Posten der Grand Army stiftet. Das Denkmal ist eine Arbeit des Bildhauers Charles Mulligan.

* Der Schauspieler Jule Walters, berühmt als Darsteller von Landstreichern, hat sich im Bundesgericht für zahlungsunfähig erklärt. Seine Verbindlichkeiten hat er mit $22,280 angegeben, seine Bestände mit $856.

* Auf Zahlung von $10,000 Schadenersatz klagt Frau Susan L. Jenks gegen Frau Nancy F. Nickerson, weil es in der „dampfgeheizten" Wohnung, die sie von derselben gemiethet, während des Winters angeblich keinen Dampf gegeben hat.

Leset die „Sonntagpost".

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Manneskraft wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicagos wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

344 S. STATE ST., nahe Harrison St, Chicago, Ill.

Stunden von 10—4 Uhr und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Lokalbericht.

Schweres Unglück verhütet.

Aufgeregte Menge in einem Theater mühsam beruhigt.

Eine jüdische Theatergesellschaft aus New York spielt gegenwärtig in der Academy of Music und scheint den Zorn der hiesigen jüdischen Schauspieler erregt zu haben, welche von einem solchen Mitbewerb Auswärtiger eine Verkürzung ihrer eigenen Einnahmen befürchten. Der Betriebsleiter Roche der New Yorker Gesellschaft war gewarnt worden, daß man versuchen werde, die Vorstellung zu stören und er hatte seine Leute instruirt. Gestern Abend, als eben der Vorhang emporgezogen war und der erste Akt der „Kreutzer-Sonate" begonnen war, hörte man auf der Gallerie laut scheltende Stimmen. Ein Polizist und ein Feuerwehrmann eilten zur Stelle und fanden den Thürhüter Meyers im Kampfe mit mehreren Männern, von denen einer oder mehrere „Mord" und „Feuer" schrieen. Herr Roche ließ sofort nach der Polizei telephoniren und schritt durch den Mittelweg des Parketts mit der Aufforderung an das Publikum ruhig zu bleiben, während der erste Schauspieler, David Keßler, von der Bühne herab beruhigende Worte an die Anwesenden richtete.

Wie Meyers erzählt, brach auf der Gallerie ein Mann einen Streit vom Zaun, indem er sich weigerte sich zu setzen, Andere nahmen seine Partei, und es kam zu einem Handgemenge zwischen Meyers, dem Polizisten Orell, dem Feuerwehrmann Nash auf der einen Seite und einem Dutzend Theaterbesucher auf der andern Seite. Als die herbeigerufenen Polizeimannschaften unter Sergeant O'Malley erschienen, wurden fünf der Ruhestörer verhaftet. Sie gaben ihre Namen als Abram Lewis, Joseph Lynch, Andrew Irving, Gregory McCauly und R. Moses an. Rubin Moses, welcher einen Stich in's Gesicht erhalten hatte, wurde nach dem County-Hospital geschafft. Während des Tumults begannen viele Männer und Frauen das Theater zu verlassen, ließen sich aber schließlich bewegen, wieder auf ihre Plätze zurückzukehren, und die Vorstellung wurde zu Ende geführt. Eine Zeitlang war Gefahr, daß die Aufregung unter den Zuschauern zu einer wilden Flucht führen könnte, deren Folgen unberechenbar gewesen wären.

Nach New York in 18 Stunden.

Am und nach dem 11. Juni läuft der „Pennsylvania Special" von der Pennsylvania Short Line von Chicago nach New York (910 Meilen) in 18 Stunden. Er fährt ab von Chicago jeden Tag um 2:45 Nachm., trifft ein in New York 9:45 am nächsten Morgen; Rückfahrt von New York jeden Tag um 3:55 Nachm., trifft ein in Chicago um 8:55 am nächsten Morgen.

Die Gelegenheit des Geschäftsmannes. Heute in Chicago, morgen in New York, den nächsten Morgen wieder in Chicago.

„The Pennsylvania Special" achtzehn Stunden-Zug zwischen Chicago und New York hat Vestibules und elektrisch erleuchtete Bibliothek, Rauch-, Speise-, Schlaf- und Compartment-Observations-Waggons. Wegen vollen Einzelheiten schreibt an C. L. Kimball, Asst. G. P. A., 2 Sherman Str., Chicago, Ill. frsamo

* Die Morden Frog and Crossing Co. hat in Chicago Heights fünfzehn Acker Land gekauft und wird nun ihren Fabrikbetrieb von South Chicago dorthin verlegen, sobald die erforderlichen Bauten aufgeführt sind. Das zur Zeit $500,000 betragende Aktienkapital der Gesellschaft wird auf $2,000,000 erhöht werden.

Deutsches Altenheim.

Die monatliche Versammlung des Vollzugsausschusses des deutschen Altenheim fand gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Henry T. Carr im Schiller-Gebäude statt. Nach dem Bericht des Verwaltungs-Ausschusses wurden die Bücher und Rechnungen am 3. Juni geprüft und richtig befunden, und Herr Gustav Dittmann ward an Stelle des verstorbenen Herrn Julius Rosenthal zum Vorsitzenden gewählt.

Mit der Aufnahme von Amanda Berls und Heinrich Retelsdorf ist die Anstalt jetzt vollständig besetzt, und da noch mehrere Kandidaten auf der Liste stehen, werden bis zum 1. September keine neuen Anmeldungen mehr angenommen werden.

Der mit dem Altenheim verbundene Louisenhain wird jetzt in Ordnung gebracht, um am 18. Juni, an welchem Tage dort das erste Piknik stattfinden soll, zum Gebrauche bereit zu sein. Es fehlt an einem guten Küchenofen für die Wirthschaft im Park, und wer einen alten Ofen schenken möchte, kann Frau Ida Buschik, 1714 Melrose Str., oder Frau Marie Kobell, 962 N. Clark Str., benachrichtigen. Der Frauen-Verein des Altenheim hält im Louisenhain am 8. und 9. Juli eine große „County Fair" ab.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Annweiler, Michael, 77 J.; 214 23. Str.
Bielek, Frank, 34 J.; 1002 18. Str.
Blazin, John, 76 J.; County Irrenanstalt.
Fischer, Adolph, 67 J.; County Irrenanstalt.
Hansen, Anna M., 80 J.; 5209 Bishop Str.
Harms, Sophie, 74 J.; 1262 Congreß Str.
Hoops, George, 37 J.; 339 State Str.
Hummell, Hattie, 41 J.; 200 Adams Str.
Jindrich, Matey, 69 J.; 94 W. 18. Place.
Langose Edward, 22 J.; 3335 Hoyne Ave.
Lemzi, Fred, 50 J.; County Armenhaus.
Lohs, Theresa, 81 J.; 14 Lessing Str.
Otto, Pauline, 54 J.; 444 N. Paulina Str.
Randolph, Elizabeth, 77 J.; 2448 State Str.
Ries, William J.; 29 J.; 1568 Buckingham Pl.
Schmidt, Elizabeth, 68 J.; 822 Nelson Str.
Schuer, Dora, 70 J.; 2019 N. Ashland Ave.
Schwarz, Frank, 51 J.; 88 Bingham Str.
Shucker, H., 41 J.; 6796 South Chicago Ave.
Voelker, Francis, 23 J.; 118 Throop Str.
Walter, Alice, 22 J.; 1288 Spaulding Ave.
Wiedemann, A., 39 J.; 125 N. Desplaines Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Clinton C. Place — Verbindlichkeiten, $1000; Bestände, $176.
Marshall E. Orsa — Verbindlichkeiten, $8583; Bestände, $335.
Jule Walters — Verbindlichkeiten, $22,980; Bestände, $856.
Anton Klama — Verbindlichkeiten, $3100; Bestände, $1162.
Edward M. Vernelo — Verbindlichkeiten, $733; Bestände, $160.
Michael Dopke — Verbindlichkeiten, $1267; Bestände, $228.
Wilford H. Suttle — Verbindlichkeiten, $828; Bestände, $348.
Luella K. Suttle — Verbindlichkeiten, $678; Bestände, $50.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John Kolowsky, 1-stöck. Frame-Cottage, 9124 Woodlawn Ave., $300.
H. Hartigan, 1-stöck. Frame-Cottage, 1038 West 53. Str., $1000.
W. C. Krieter, zwei 1-stöck. Backstein-Stores, 6400 Halsted Str., $2500.
H. A. Lindstrom, 2-stöck. Backstein Flats, 6936 Eggleston Ave., $4000.
M. Tinneran, 220 W. 114 Str., 1-stöck. Frame-Cottage, $1000.
L. Padenofsky, zwei 3-stöck. Backstein Flats, 532 W. Taylor Str., $20,000.
F. M. McMahon, 1½-stöck. Frame-Cottage, 315 52. Avenue, $3000.
William D. Fisher, 1½-stöck. Frame-Cottage, 2973 Harrison Str., $1000.
T. E. Bray & Sons, 2-stöck. Frame-Cottage, 310 South Park Ave., $5500.
Fred. Bedeking, 1-stöck. Frame-Cottage, 2451 Nord Springfield Ave., $1200.
C. O. Rund, 1-stöck. Frame-Cottage, 2383 Nord Drake Avenue, $2500.
Braun & Fitts, 2-stöck. Backstein-Anbau, 133 Union Avenue, $14,000.
Kay & Hausen, zwei 2-stöck. Frame Flatgebäude, 1225 Nord 41. Ave., $4000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Edith H. gegen Milo G. Brown, Trunkenheit; Edgar C. gegen Lyda M. Lewis, Ehebruch; Julie J. gegen Edwin W. Williams, Ester gegen Abraham Bame und Mary L. gegen George H. Shork, Verlassen; Mary A. gegen John A. Davidson, Edward gegen Frieda Peters, Trunkenheit; Eva gegen John Swatkowski und Margaret gegen Edward McCarthy, Verlassen; Laura Carolina gegen William Milton Roß, Ehebruch; Sheridan E. gegen Arthur Van Voorhis, Verlassen; Flora gegen William von Larkin, grausame Behandlung; Jennie gegen Henry A. Baker, Ehebruch; Nettie gegen Lincoln D. Wade, Trunkenheit; Harriett gegen Louis Hotchkiß, Louise E. gegen Marjorie Bryson und Ivar G. gegen Myrtle Josephine Lake, Verlassen; Henriette gegen Nikolaus Beker, Nichterhaltung; William gegen Grace Chambers, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 9. Juni 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02—$1.04; Nr. 3, roth, 97c—$1.00; Nr. 2, hart, $1.02; Nr. 3, hart, 90—95c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.12—$1.14; Nr. 2, $1.09—$1.11; Nr. 3, $1.02—$1.06.

Mais, Nr. 2, 52¾—53c; Nr. 2, weiß, 53—53¼c; Nr. 2, gelb, 53⅜—54c; Nr. 3, 52¼—52¾c; Nr. 3, weiß, 52¼—52⅝c; Nr. 3, gelb, 53½—54c; Nr. 4, 51½—53c.

Hafer, Nr. 2, 30½—30¾c; Nr. 2, weiß, 33—33½c; Nr. 3, 30¼—30½c; Nr. 3, weiß, 31¾—32½c; Standard, 32½—33c.

Mehl, Winter-Patents, $4.20—$4.30 das Faß; „Straights", $4.00—$4.10; Minnesota Hard Winter, Jute, $5.50—$5.70; besondere Marken, $6.20—$6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 86⅛c; September, 81⅝c; Dezember, 81c.

Mais, Juli, alt, 51⅞c; neu, 50¾c; September, alt, 50⅛c; neu, 48¼c; Dezember, neu, 48¼c;

Hafer, Juli, 31¼c; September, 29c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.30; September, $7.50.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.60; September, $12.90.

Rippchen, Juli, $7.37½; September, $7.65.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09½
Perfection, 150	0.10½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13¼
do., 76	0.14¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.70—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.75—$5.70; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.75—$4.30.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.35—$5.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.20—$5.27½; schwere gemischte Waare, $5.25—$5.32½; leichte, ausgesuchte, $5.35—$5.42½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.40—$4.90; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.35—$5.60; gute bis ausgesuchte „Lambs", $5.50—$6.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfd.	$	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.19	—0.19½
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.17
„Cooleys", per Pfund		0.19
Nr. 1, per Pfund		0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.14½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund.		0.09
„Daisies", per Pfund		0.09½
„Young Americas", per Pfund	0.10	—0.10¼
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½	—0.12½
Limburger, neu, per Pfund		0.08½
Brick, per Pfund	0.08½	—0.09
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13	—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.13	—0.14½
Prima, 60 Prozent frisch		0.15½
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		$.12
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—7.00
Enten, das Pfund	0.13	—0.16
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Truthühner, das Pfund		0.16
Kälber (geschlachtet)—		
50—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
85—125 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.07
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.05½
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.04½
Mackerel, per Pfund		0.14
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75	—2.35
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	1.75	—3.00
Ananas, kubanische, per Kiste	2.25	—2.50
Rhabarber, per Bündel	0.05	—0.06
Rothe Rüben, per Bushel		1.25
Erdbeeren, 24 Quarts	0.50	—2.25
do., Michigan, 16 Quarts	0.75	—1.50
Stachelbeeren, 24 Quarts	1.75	—2.00
Kirschen, 24 Quarts	2.25	—2.50
Rothe Himbeeren, 24 Pints	2.00	—2.50
do., schwarze, 24 Quarts	2.50	—2.75
Brombeeren, 24 Pints		2.00
Kraut, per Kiste	0.75	—1.40
Kopfsalat, per Kiste	0.25	—0.40
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25	—0.30
Tomaten, per Kiste	0.90	—1.00
Mohrrüben, per Bushel	0.35	—0.50
Sellerie, per Bündel	0.40	—0.50
Rüben, per Kiste	0.40	—0.50
Rettige, per 100 Bündchen		0.75
Gurken, per Kiste	0.30	—0.50
Spinat, hiesiger, per Kübel		0.35
Blumenkohl, per Kiste	0.90	—1.00
Spargeln, per Kiste	1.00	—1.15
Zwiebeln, per Bushel	0.75	—0.90
Schotenerbsen, per Bushel	0.85	—1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	0.50	—1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel		1.65
Geringere Sorten	1.30	—1.50
Rothe Nierenbohnen		2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.15	—0.23
do., neue, per Bushel	0.60	—0.75

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Enright, Alice Stokes, 39, 22.
Konst. Stawkovits, Daringa Zuzuly, 28, 18.
Harry L. Zeigler, Carleton Stafford, 38, 28.
William Langstrom, Louisa Janes, 22, 20.
Andrew Stringfellon, Margaret Harominil, 28, 26.
Joseph Dolpf, Emma Rieger, 25, 23.
Louis Sheren, Marie L. Balcor, 23, 21.
John A. Rydholm, Johanna Carlson, 21, 22.
M. Schwarz, M. Bielenberg 59, 51.
William E. Leonard, Emma Harros, 26, 27.
Ernest F. Sullivan, Alice B. Conklin, 25, 19.
Richard Geßner, Anna Will, 25, 26.
Andrew M. Laggan, Rose G. Kanzler, 35, 24.
Carl Lour Hannah Johnson, 31, 24.
Wojociech Dombroski, Anna Gurn, 27, 22.
J. M. Rood, Sarah Winning, 50, 47.
Wladislaw Zieva, Marianna Plushevitz, 29, 22.
Joseph M. Willon, Lola E. Jackson, 24, 23.
Samuel Kinath, Maria Alpan, 28, 22.
Guiseppe Cecclini, Armida Borelli, 29, 19.
Joseph Foerster, Myrtle M. Riggs, 20, 25.
Charles D. Aives, Minnie Johnson, 22, 28.
Will N. Abbey, Elsie A. Martin, 23, 23.
Jasoeph R. Rada, Emily J. Svee, 27, 22.
Carl A. Anderson, Betty M. Hultman, 31, 31.
Herley G. Dreyfous, Elizabeth Code, 41, 32.
Givianni Serritello, Vinzenza Ambrono, 23, 21
Orange Woods, Mary Donald, 37, 36.
Robert Doitonsky, Gertrude Socul, 23, 19.
Theo. H. Thompson, Ella C. Leganger, 26, 22.
Joseph Machota, Mary Pisak, 22, 21.
Balaz Sabo, Rose Pisak, 30, 22.
William F. Foerster, Eva D. Otto, 22, 18.
John L. Lee, Emma Kranz, 33, 26.
Wojeisch Migurczyk, Anna Piernat, 27, 20.
Peter Adams, Mary Bodawitz, 38, 28.
F. F. Sanchey, Ruth Erickson, 24, 21.
Arthur B. Cook, Ellen E. Banks, 23, 23.
William Clarke, Jeanette Berg, 30, 24.
B. Midrzycki, Katherine Dombrowski, 22, 20.
W. Knopinski, Mary Kostecki, 26, 20.
Theodore Yost, Marie Becker, 24, 22.
Edward Nalen, Clara Reilley, 28, 18.
August F. Umbricht, Amanda Becker, 24, 20.
Edwin Forsyth, Therese Young, 21, 20.
Chas. M. Anderson, Minnie Larson, 32, 21.
David Levy, Rosie J. Hartmann, 24, 18.
Otto T. Kabie, Josephine Cirhan, 23, 21.
Frank Waterloo, Susanna Majeries, 28, 26.
A. William Koeppen, Alma Lannefeldt, 21, 18.
B. F. Gold, Pearl E. Clarke, 23, 22.
Ontse J. Renitz, B. Toß, 30, 28.
Stanislaw Jacobowski, Kabarzyna Stuazinska, 21, 19.
Christian Andrea Johnson, 38, 28.
John Mahr, Margaret Sheffer, 33, 25.
William Brasly, Hannah Bangs, 32, 22.
Charles F. Carlson, Selma Anderson, 38, 36.
William Reaum, Louise Ballely, 24, 22.
Konstant. Jenkauski, Mary Wilmette, 24, 21.
Henry Schroeder, Meta Zabel, 29, 23.
B. Williams, M. Zimmermann, 29, 23.
Miles Upmir, Sophie Solomon, 23, 23.
George M. Cabell, Lillian Meinhed, 24, 24.
John Färber, F. Butler, 32, 23.
Charles H. Foster, Eva Swoverland, 37, 28.
Axel Peterson, Selma Peterson, 26, 24.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Einen Augenblick Nachdenken

wird jeden vernünftigen Mann überzeugen, daß es keine bessere Zeit als die jetzige gibt zum Einkauf von Kleidern. Das verspätete Frühjahr und die Entwickelung von unvorhergesehenen Geschäfts-Umständen verursachte, daß den Fabrikanten Kleidern im Werthe von tausenden von Dollars auf Lager blieben. The Hub, der größte Käufer in Amerika, war im Stande, sich die feinsten Partien zu Preisen zu sichern, die weit niedriger waren als wie wir unter normalen Umständen hätten bezahlen müssen. Der Verlust der Fabrikanten ist Euer Gewinn, denn unser Profit wird um keinen Pfennig erhöht in Folge dieser geldsparenden Gelegenheit.

Geschäfts-Anzüge für Männer, von dem besten Schneider in Amerika gemacht; eine ungeheure Varietät von Mustern und Stoffen, in hellen und dunklen Schattirungen, **$20**.

1200 Geschäfts-Anzüge für Männer, reguläre $15 Werthe, um zu räumen, offeriren wir die Partie zu **$10**.

Ein großes und vollständiges Sortiment von doppelknöpfigen Touristen-Anzügen, in grauen Tropical Kammgarnen, blauen Serges, franz. Flanellen und Homespuns, zu Preisen rangirend von **$10** bis **$25**.

Die feinste Mannigfaltigkeit von dünnen Sommer-Kleidern in ganz Chicago. Passendes für den größten oder kleinsten Mann.

Alpaca und Sicilian-Röcke für Männer, **$1** bis **$10**.

Reinwollene, echtfarbige, ungefütterte blaue Serge-Röcke für Männer, Größen 33 bis 44, **$2.35**; feinere Qualitäten aufwärts bis **$10**.

Auto-Dusters für Männer, Leinen, Mohair u. Seide, **$3** bis **$18**.

Touristen-Hosen für Männer, **$2** bis **$5**.

Kleider für Jünglinge und Knaben.

Anzüge für Knaben, 2½ bis 17 Jahre, kleine Sorten in Russian, Buster Brown und Matrosen-Anzügen geschnitten; große Sorten in Norfolk, 2-Stücke einfach- und doppelknöpfige Muster, aus den feinsten einheimischen Stoffen; ein großes Assortiment von Schattirungen und Entwürfen zur Auswahl, wirkliche $7.50 Werthe; **$5.**

Feinste Gesellschafts-Anzüge für Knaben, 8 bis 17 Jahren, in einfach- oder doppelknöpfigen Norfolk geschnitten, mit gewöhnlichen oder Knickerbocker-Hosen, 2-Stücke doppel- und einfachknöpfige Muster, aus den feinsten ausländischen Stoffen, in allen Schattirungen und Entwürfen, reguläre $10 Werthe, **$7.50.**

Anzüge für Jünglinge, 15 bis 20 Jahre, in einfach- oder doppelknöpfigen Mustern geschnitten, aus den feinsten einheimischen Homespuns, Cheviots und Tweeds, durchaus handgeschneidert, eine großes Lager zur Auswahl, $16 und $18 Werthe, **$12.75.**

Feine Beinkleider für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre, in den gewöhnlichen oder extremen Peg Top Mustern geschnitten, Cheviots, Cassimeres und Worsteds, in den neuesten Karrirungen und Streifen der Saison, $5.00 Werthe, **$3.75.**

Zweiter Flur.

Sommer-Ausstattungswaaren für Männer.

Fancy Balbriggan Unterzeug für Männer, in blau, fleischfarbig und einfachem Ecru, sehr leichte Waare, Samstag spez., **45c.**

Piqua Union Suits sind unzweifelhaft das bequemste Unterzeug für Heißwetter-Gebrauch; in blau und Ecru; Samstag speziell, **95c.**

Mercerized Seide Unterzeug für Männer, in blau, rosa und Novi, unser beliebtestes Unterzeug, per Stück **95c.**

Die beliebtesten Touristen-Hemden, die wir in dieser Saison gezeigt haben — unser „Soisette" mercerized Zeug, in Cream, weiß und lohfarbig, mit weicher Seide genäht, mit daran befindlichen Kragen und Manschetten, Samstag **$1.50.**

Touristen Negligee-Hemden für Männer, in weiß und Mohair, wie die obigen, mit Seide genäht, **$2** und **$2.50.**

Weiße Lisle Union Suits für Männer, absorbiren den Schweiß und halten den Körper trocken, **$1.50.**

Touristen Negligee-Hemden für Männer, in mercerized Seide, Oxford Zeug, mit daran befindlichen ungestärkten Kragen und Manschetten, hübsch gemacht, in lohfarbig und weiß, **$2.00.**

Das neueste Erzeugniß der Mode in ledernen Gürteln, in Walroß-, Pigskin-, Seal- und Morocco-Appretur, korrekte Breiten und moderne Schnallen, ungewöhnliche Werthe, Samstag, **50c.**

Hauptflur, südliches Ende.

Spezielles in Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen

Feines französisches Balbriggan Unterzeug für Jünglinge und Knaben, mit langen und kurzen Aermeln und Unterhosen in Knie- und Ankle-Längen, Samstag, **48c.**

Weiße und farbige Negligee Hemden für Jünglinge und Knaben, in Madras, Mohair, Pongee und Seide, mit angebrachten und separaten Kragen, Samstag, **$1.98** aufw. bis zu **$3.98.**

Fancy farbige und weiße Negligee Blouses für Knaben, plaited und einfache Front, Samstag **98c** aufw. bis **$2.50.**

Solide Leder-Gürtel für Knaben, in Schwarz, Grau, Tan; speziell, Samstag, **45c.**

Weiche und steife Hüte für Jünglinge und Knaben, in allen beliebten Facons und Farben, ein regulärer $2.50 Werth, Samstag, speziell, **$1.98.**

Stroh Sailors für Kinder, mit breitem Brim, in Milan, Manila und Canton Braids, Samstag, **48c** aufw. bis zu **$3.98.**

Hauptquartier für Männer-Stroh-Hüte.

Strohhüte, in allen Facons, Braids und Qualitäten, zu Preisen, die so niedrig sind, daß Ihr die besten Werthe zu mäßigen Preisen zu erhalten im Stande seid.

Strohhüte für Männer, rauhe Braids, Sennit oder Shansi Braids, weiche und steife Brims, **50c.**

Auswahl aus 25 Dutzend echten Panama Hüten, reguläre $5.00 Werthe, Samstag, **$2.95.**

Eine große Partie von Touristen-Kappen, in Linen, Duck, Wolle, Crash und Tweeds, Yacht und Golf Facons, 50c Kappen, Samstag, **25c.** Main Floor. Zentrum.

Schuhe von guter Qualität.

Der bequemste Schuh — Der neue Kombination-Leisten mit breitem Ball Tread und eng anschließendem Absatz und Instep findet allgemein die größte Anerkennung. Versucht ein Paar dieser Schuhe, ehe Ihr andere kauft. The Hub Special. Preis **$3.50.**

Versäumt nicht, lohfarbige Schuhe zu kaufen. Die neulichen heißen Tage hatten eine große Nachfrage nach diesen zur Folge, u. die Lager werden bald angegriffen sein. Unsere Sortimente sowohl in hohen wie niedrigen Schuhen enthalten alles Moderne dieser Saison, von den Goodyear Welts zu **$2.50** aufwärts b. zu den auf Bestellung gemachten **$5** Schuhen.

Ein spezieller Bargain für Knaben — C. H. Aldens handgenähte lohfarb. Russian Calf $3 Oxford Ties, zu einer großen Preis-Herabsetzung gekauft, markirt, um schnell damit zu räumen, Paar **$2.25.**

Main Floor, nördl. Ende.

Heiraths-Lizensen.

H. J. Marquardt, F. W. Ranch, 29, 34.
Fred C. Bachtle, Tillie Schmidt, 23, 24.
W. J. Miller, Ethel Norwood, 45, 26.
Geo. Bohringer, Frances A. Stanwood, 37, 25.
Leon Larger, Marie Lyden, 25, 21.
Charles Meich, Augusta Reißman, 22, 19.
Martin Pries, E. Corrigan, 24, 21.
Walter W. Stouffer, Amelia Kennedy, 28, 22.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cottage Grove Ave., 192 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 24 bei 130; G. W. Hubbard an Patrick Mehigan, $2300.
Curtis Ave., 223 F. nördl. von 110. Str., Ostfr., 29 bei 125½; B. Anderson an Lillian L. Olson, $1100.
Indiana Ave., 175 F. südl. von 48. Str., Ostfr., 25 bei 160.7; Benjamin L. Coolidge an Merritt H. Evans, $11,800.
Kinney Ave., 199 F. südl. von 72. Str., Westfront, 50 bei 111; F. J. Squibb an William J. Flynn, $1000.
115. Place, 250 F. östl. von Prairie Ave., Nordfr., 25 bei 201; M. L. Bossert an Pasquala Munno, $1440.
Prairie Ave., 214 F. südl. von 54. Str., Ostfront, 50 bei 170½; John S. Holmes an James A. Beckwith, $30,000.
66. Str., 340 F. westl. von Stony Island Ave., Südfront, 40 bei 127.8; Helen M. Cumley an Cornelius F. Clancy, $16,000.
53. Place, 134 F. westl. von Halsted Str., Südfr., 23 Fuß zur Alley; L. G. Caswell u. And. an Pauline Wagner, $1600.
59. Place, 66 F. östl. von Stewart Ave., Nordfr., 34 bei 132; H. F. Adams an Elizabeth A. Haley, $1000.
La Salle Str., 152 F. nördl. von 57. Place, Westfr., 24.65 bei 136½; L. G. Clifton an Carl E. Grover, $2100.
Dasselbe Eigenthum; C. E. Grover an William C. Trowe, $2200.
May Str., 155 F. nördl. von 64., Ostfr., 50 bei 124; G. Schildge an Maria Schmitt, $1550.
May Str., 24 F. nördl. von 58., Westfr., 25 bei 124.8; G. Johnson an Gustav W. Sundin, $2200.
63. Str., 96 F. westl. von Morgan, Südfr., 48 bei 125; T. Clayton an Frank Jacobcie, $4500.
64. Str., 2?4 F. östl. von Halsted, Südfr., 33⅓ bei 75; S. A. Granger an Frank Mormers, $1400.
Stewart Ave., Nordwestecke 75. Str., Ostfr., 97 bei 133; F. Salter an Michael B. Hogan u. And., $4300.
Union Ave., 250 F. nördl. von 66. Str., Westfr., 25 bei 125; R. A. Flint an Clark Orr, $4500.
Carpenter Str., 193 F. nördl. von 103., Westfront, 130 bei 122; C. J. Gillette an Lamar Gillette, $1000.
Belmont Ave., Südostecke Drake, Nordfront, 34.6 bei 125; C. Bolz an Frank J. Stehle, $1000.
Dickens Ave., 120 F. östl. von Ballou Str., Nordfront, 24 bei 125; J. A. Koster an Frank W. Kaup, $1500.
40. Court, 100 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 33⅓ bei 125; G. F. Koester an Joseph Pokorny, $3000.
Dewey Place, 350 F. östl. von Halsted Str., Südfront, 25 bei 161½; W. Deibert an Washington Weinberg, $3900.
Evanston Ave., Südostecke Foster, Westfront, 50 bei 120; W. C. Egan an Frederick Wiegman, $4000.
Fletcher Str., 200 F. östl. von E. Ravenswood Park, Nordfront, 25 bei 125; C. Waidelich an Peter Meane, $1800.
Hermitage Ave., 141 F. nördl. von Byron, Westfr., 25 bei 125; P. Heinze an Andrew Woerner, $3400.
Magnolia Ave., 50 F. nördl. von Francisco, Westfront, 25 bei 125; G. Gettleson an Carl A. Carlson, $2550.
Archer Ave., 50 F. nördl. von Hamilton, Nordwestfront, 25 bei 100; H. H. Walker an James K. Clark, $6000.
33. Str., Südostecke Parnell Ave., Nordfront, 75 bei 125; F. L. Foucek an Josefa Teska, $4000.
Wabash Ave., 300 F. südl. von 34. Str., Ostfront, 50 bei 164½; J. C. Barber an Anshe Dorom Beth Hamedrash Hagodal, $4000.
N. Clark Str., 82 F. südl. von Burton Place, Westfront, 25 bei 149; E. Griffiths u. And., durch den M. in Ch., an E. Norman Scott, $5696.
Frankfort Str., 116 F. östl. von Hoyne Ave., N.-Front, 167 bei 100; Anthony Kozlowski u. And., durch den M. in Ch., an John F. Labahn, $23,000.
Kinzie Str., 143 F. östl. von Orleans, Südfront, 25 bei 103; Alfred F. Seibert an Lena Demmler, $9000.
Bedder Str., 316 F. östl. von Halsted, Südfront, 22 bei 200; C. Mathews an Louise O. Heinemann, $5000.
Webster Ave., 41 F. westl. von Dayton Str., Nordfront, 32⅓ bei 125; H. F. Walker an Harry J. Bourke, $3500.
Adams Str., 296 F. östl. von Aberdeen, Nordfr., 81 bei 200; James C. Essick an Augustus C. Dahm, $16,000.
Chicago Terrace, 21 F. östl. von N. 40. Ave., Nordfront, 17 bei 75; M. E. Hull an Henrietta M. Rynerson, $9000.
Edgecomb Ave., Nordwestecke Loomis Str., Südfr., 29¾ bei 102.9; H. L. Paessler an Abraham Cohen, $6800.
14. Str., 199 F. östl. von Throop, Südfr., 25 bei 124; J. Daskal an Samuel Becker, $4300.
Francisco Ave., 180 F. nördl. von Fullerton, Westfront, 25 bei 125.7; M. Lorenz an Thomas E. Smith, $2500.
Fry Str., 199 F. westl. von Center Ave., Nordfr., 25 bei 122; S. Mazar an W. Sosnowski, $4250.
Forquer Str., 336 F. westl. von Halsted, Südfr., 25 bei 103; M. Weniger an Francesco Blasneci u. And., $4500.
Fulton Str., ?? F. östl. von Paulina, Nordfront, 25 bei 100; Hannah A. O'Shea an Oscar F. Brady, $4000.
Fulton Str., 30 F. westl. von Peoria, Südfront, 45 bei 100; W. M. Hoyt an Rosa Blum, $10,000.
Humboldt Blvd., Nordostecke Dickens Str., Westfr., 58⅝ bei 154; C. F. Tiller an Bethel Lutheran Congregation, $4986.
1791 Iowa Str., westl. von Rockwell, Nordfront, 25 bei 124; J. Cummins u. And. an Carl O. Schulz, $3400.
Lessing Str., 100 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 25 bei 100; J. Bienkszewski an Thomas Krenzel, $3200.
Marshfield Ave., 175 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Campion an Julius Kirsner, $5300.
Monroe Str., 250 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 25 bei 191; L. J. Vanderslice an Milly W. Clifford, $5850.
Peoria Str., Südwestecke Canalport Ave., Ostfront, 295.71 bei 376.8, umfassend 62,932 Quadratfuß; Louise N. Anderson an Peter Reder, $31,466.
Clark Ave., 570 F. südl. von Frink Str., Ostfr., 30 bei 125; W. B. Gaiser an George Knab, $5000.
18. Place, 73 F. östl. von Paulina Str., Südfr., 25 bei 125; J. Burianek an Vaclav Boller, $5700.
Ewing Str., 187 F. westl. von Halsted, Nordfront, 26 bei 103; C. H. Sharer an John Haddad, $3250.
Flournoy Str., 241 F. westl. von Douglas Blvd., Südfront, 25 bei 124¾; F. Waterman an Minnie M. Kohlhase, $4000.

Frühjahr- und Sommer-Anzüge.

$1.00 A WEEK

Euer Kredit ist gut. Leicht zu kaufen. Leicht zu bezahlen.

MICKEL & PITZELE

4824 Ashland Ave. / 293 Ost Division Str. nahe Clybourn Ave. / 276—278 Ost North Ave., nahe Larrabee Str. / 717—721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str. / 1658—1660 Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave. / 767—769 S. Halsted Str., nahe 19. Str. / 2443—2445 Wentworth Ave., nahe 24. Straße.

40. Court, 125 F. südl. von 15. Str., Westfr., 25 bei 125, J. Belek an Vincenc Jerousek, $2110.
N. 51. Ave., 300 F. südl. von Iowa Str., Ostfr., 35 bei 134; J. Brennen an Agnes Summers, $1200.
Francisco Ave., 191 F. nördl. von Humboldt Blvd., Westfr., 60 bei 125; J. S. Hair an Anton B. Nelson, $1680.
Gladys Ave., 191 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 25 bei 124; Lambert Tree an Thomas Humphreys, $1625.
Halsted Str., 41 F. nördl. von Maxwell, Ostfront, 44 bei 107; Louis P. Kalish an Morris Siegan, $14,000.
Halsted Str., Südostecke O'Brien, Westfront, 25 bei 125; Emil Reichl u. And. an Charles L. Zimmermann, $10,5000.
Halsted Str., 25 F. südl. von O'Brien, Westfront, 25 bei 125; Derselbe an William Kamin, $7000.
Kedzie Ave., 50 F. nördl. von 23. Str., Ostfront, 25 bei 125; H. Lisec an Bohumil Hladky, $2600.
Kedzie Ave., 200 F. nördl. von George Str., Westfront, 25 bei 125; J. Hlavacek an Ole Olson, $1000.
Loomis Str., 28 F. nördl. von 20., Ostfr., 26 bei 120; J. Mendlik an J. Heina, $3200.
Dasselbe Eigenthum; J. Hejna an Josefa Mendlik, $3300.
Maplewood Ave., 250 F. südl. von Potomac, Westfront, 36 bei 126; A. Anderson an John Schultz, $8300.
Nebraska Ave., 59 F. südl. von Dickens, Ostfront, 25 bei 150; J. M. Waline an Gustaf Lundquist, $2200.
North Ave., Nordostecke Whipple Str., Südfront, 50 bei 125; J. Haverka an John Haverka jr., $6600.
Robey Str., 72½ F. südl. von Iowa, Westfr., 24 bei 125½; O. Olson an Jan Hlavacek, $7950.
St. Louis Ave., 118 F. südl. von 25. Str., Westfront, 40 bei 125; M. A. Ryerson an Vincenc Holes, $1310.
Spaulding Ave., 25 F. nördl. von Kinzie Str., Westfront, 75 bei 125; J. M. Lyman an Geo. Brunkhorst, $1500.
Taylor Str., 329 F. westl. von Loomis, Nordfront, 30 bei 102.9; A. Samkocitz an Samuel Levin, $12,850.
12. Str., 75 F. östl. von Center Ave., Nordfront, 25 bei 124; M. Clusmann an Mandel Block, $8700.
21. Str., 275 F. östl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 125; Lena Rossow an Edward F. Toomey, $1650.
24. Place, 100 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 24 bei 71; W. E. Wright an F. J. Mejserer, $1725.
26. Str., Südwestecke Sacramento Ave., Nordfront, 48 bei 150; J. C. F. Kern an Marie Bechanska, $1850.
Walnut Str., 140 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 20 bei 127; The Chicago Nursery and Half Orphan Asylum an Thos. Wells, $1800.
Washtenaw Ave., 51 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 25 bei 126; A. Summers an John Brennen, $3000.
Washington Blvd., 126 F. östl. von S. 45. Ave., Nordfront, 25 bei 175; M. Fende an Henry Carraher, $1300.
22. Str., Ecke Springfield Ave., Nordfront, 597 und 700, ein Landkomplex, angrenzend an S. 41. Ave., Ogden Ave., 22. Str., Springfield Ave. und C., B. & Quincy-Bahn; Nachlaß von Francis C. Sherman an Hervey T. Asbury, $30,000.
Arnold Str., Südostecke 14., Westfront, 700 bei 30; Chicago Heights; C. T. and T. Co., Trustee an Thomas S. Chalmers, $32,800.

Hokuß—

Wenn ein kaltes Frühjahr Euch veranlaßt, auf einen kühlen Sommer zu rechnen.

Die Hitze kommt erst.

Sommerliche Anzüge — für Touristen — von Crash, Homespun, Flanell, Batist, gerade für das heiße Wetter.

$12.50 bis $25.00.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Fokuß—

Unsere Energie zur Erlangung eines Strohhut-Vorraths.

Ergriffen jede Art von guten Stroh-Hüten jeder Facon, die, wie Ihr selbst seht, daß sie Euch stehen!

$1.50 bis $5.00.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Isle of Bong-Bong".
Bush Temple of Music. — „Old Heidelberg".
Studebaker. — „The Mayor of Tokio".
Howards. — „Rose Garland".
Hyde & Behman. — „Kafoozelum".
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike".
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Bläst zum Rückzuge.

Gerüchte von der Einstellung der Fleischtrust-Untersuchung.

„Washington" nicht mehr.

Der Distriktsanwalt soll auf Erhebung von Anklagen bestehen oder zurücktreten wollen. — Die Untersuchung einstweilen zum Stillstand gekommen.

Die unerwartet lange Abwesenheit des Bundesdistriktsanwaltes Morrison in der Bundeshauptstadt hat im Bundesgebäude zur Verbreitung eines Gerüchtes geführt, wonach Herr Morrison dem Präsidenten Roosevelt seinen Amtsaustritt mittheilen wird, falls ihm nicht gestattet werden sollte, die Fleischtrust-Untersuchung nach dem von ihm entworfenen Plane fortzuführen. Ueber diesen Plan hat er in Washington tagtäglich Berathungen mit den maßgebenden Beamten des Generalanwalt-Amtes gepflogen. Dieses Gerücht findet vielfach Glauben, obwohl es sich nicht bestätigen läßt. Auch wird die verzögerte Rückkehr des Bundesdistriktsanwalts dahin gedeutet, daß jene Beamten nicht mit dem Distriktsanwalt über die Wichtigkeit des in seinem Besitze befindlichen Beweismaterials übereinstimmen und dasselbe für nicht stark genug halten, um die angeblich schuldigen Fleischtrustbarone zu überführen.

Die Untersuchung selbst ist unter den Umständen ganz zum Stillstand gekommen, soweit sie die Frage des Bestehens eines Trusts betrifft, doch sind angeblich Maßnahmen gegen die National Packing Co. zu erwarten. Inzwischen bleiben die Bundes-Großgeschworenen hier in Sitzung.

Die den Großgeschworenen ertheilten Weisungen lauten dahin, daß jene das vom Distriktsanwalt entworfene Programm ausführen sollen, und sie gehen gegenwärtig die ihnen vorliegenden Zeugenaussagen durch. „Handeln Sie nach eigenem Ermessen," ist die ihnen angeblich in Verbindung mit der Erhebung von Anklagen gewordene Losung. Hiesige Bundesbeamte sagen jedoch, daß die Großgeschworenen des Beiraths eines Rechtskenners bedürfen, um festzustellen, ob das in ihren Händen befindliche Beweismaterial die Erhebung von Anklagen rechtfertigt, und die Körperschaft muß daher nothgedrungen die Rückkehr des Bundes-Distriktsanwalts abwarten, um dessen Rath einzuholen. Dieser Rath wird sich aber ganz nach dem Ergebnisse der in Washington abgehaltenen Berathungen richten. Man weiß hier, daß Morrison der Ansicht ist, das Beweismaterial genüge zur Ueberführung der Anzuklagenden, daß er aber bis zu gewissem Grade seine Vorgesetzten davon nicht zu überzeugen vermochte. Sollten die Bundes-Großgeschworenen also vom Distriktsanwalt in Kenntniß gesetzt werden, daß das Belastungsmaterial unzulänglich ist, so werden sie sich möglicherweise einfach auf einen Bericht über ihre Untersuchung beschränken und keine Anklagen erheben.

Der Distriktsanwalt ist, wie es heißt, seiner Sache so sicher, daß er, sollte die Untersuchung ein Fehlschlag sein, infolge der ihm in Washington werdenden Weisungen, sein Amt niederlegen und seine Privatpraxis wieder aufnehmen wird. Hiesige Bundesbeamte bestreiten das aber und versichern, daß er wiederholt erklärt habe, die Entscheidung ruhe in den Händen der Bundes-Großgeschworenen. Wenn diese Anklagen erheben, so sei es ihm recht, er habe aber auch keinen Kummer, wenn sie es nicht thun. Auf der letzten Reise nach Washington waren der Distriktsanwalt und der ihm vom Generalanwalt beigegebene Anwalt Pagin verschiedener Ansicht über den Werth der Belastungsbeweise, und sie erhielten dann Auftrag, stärkere Beweise zu sammeln. Daraufhin wurde Jesse P. Lyman als Zeuge vernommen. Dieser Mann war der ehemalige Leiter der National Packing Co., und seine Aussagen waren sehr belastend, trotzdem genügten sie dem Herrn Pagin nicht. Dann folgte vor vierzehn Tagen die zweite Reise, von der man Herrn Morrison bekanntlich schon vor einigen Tagen zurückerwartete.

Der Distriktsanwalt begründet seine Ansicht von der Wichtigkeit der Schuldbeweise mit Aufdeckung des inneren Geschäftsbetriebes der Aetna Trading Co., der National Packing Co. und der schriftlichen Belege über die Bahnrabatte. Letztere sind in den sechs Koffern enthalten, welche dem Distriktsanwalt bekanntlich in die Hände gefallen sind. Durch einen sachverständigen Bankprüfer ermittelte er bekanntlich das Buchführungssystem, außerdem wurde Gustav Freund vernommen, welcher dereinst Geschäftsführer der Gesellschaft war und freiwillig aus Kanada zurückkehrte, um Zeugenaussagen zu machen.

J. Edward Shields soll ebenfalls wichtige Aussagen gemacht haben, und daraufhin wurde angeblich T. J. Connors, Hauptgeschäftsführer von Armour & Co., der Zeugenbeeinflussung angeklagt. Der Distriktsanwalt stützt sich auf diese und viele andere nie bekannt gewordene Punkte in seinem Eintreten für die Fortsetzung der Untersuchung, auch führt er zu deren Gunsten an, daß viele Personen, von denen man wichtige Aussagen erwarten konnte, die Ver. Staaten verlassen haben und jetzt in Kanada oder Europa sind.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wächter, $15 wöchentlich; Janitors, Engineers, $65; Feuermann, Oeler, Wipers, Fabrikarbeiter, Maschinisten, $12 bis $18 wöchentlich; Fuhrleute, Porters, Verpacker, $14 wöchentlich; Zeichner, $25; Kollektor, Office-Clerks, $12; Korrespondenten, $70; Buchführer; Männer für andere Arbeiten. Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412, zwischen Lake und Randolph.

Verlangt: Laufjunge, um ein Gewerbe zu erlernen. Abrahamson Bros. 481 Süd Halsted Str. frsa

Verlangt: Junge in Cakebäckerei. 231 N. Clark Str.

Verlangt: Kellner. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Gut empfohlener nüchterner Mann für Nachtarbeit. 2819 Bonfield Str., nahe Archer Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge zum Bügeln an Hosen. 707 W. 19. Str.

Verlangt: Ein starker Junge, an Cakes zu helfen. 678 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, der die Arbeit in einem Badehaus gründlich versteht. 257 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann für Arbeit um's Haus und Pferd zu besorgen. Hansen's Bäckerei, North Ave. und California Ave.

Verlangt: Koch für Country, $60 monatl.; Chef für Stadt-Hotel. 195 La Salle Str., Zim. 12.

Verlangt: Dekorateur, Artist an innerer Kirchenarbeit. Clymic Co., 195 Lasalle. Tel. Central 5609.

Verl.: 200 Arbeiter, $2. 195 LaSalle Str. Z. 12.

Verlangt: Anständiger Mann um Lunch im Saloon an der Nordseite zu verkaufen. Gehalt und Spendgeld. 1810 N. Halsted Str.

Verlangt: Hausmann in Privathaus. 744 Sedgwick Straße.

Verlangt: Agent für Krankenkasse. Gehalt und Kommission. Zimmer 14, 84 Washington Str., von 2 bis 4 Nachmittag.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 23 Canalport Avenue, nahe 18. Str.

Verlangt: Brot-Vormann, $18. Middleby-Backofen. 1344 Grace Str.

Verlangt: Ein starker Junge am Milchwagen zu helfen, einer mit Erfahrung vorgezogen. 227 Larrabee Straße.

Verlangt: Hilfs-Optiker. Wieboldt, 931—935 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Kellner für verschiedene hiesige Sommer-Resorts. Michelob Inn. Joseph Cohen, 1385 N. Clark Str., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Guter Schreiner an Cabinet- und Carpenter-Arbeit. 910 Barry Ave., nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Verläßliche Männer aller Nationen für die beste Kranken- und Unfall-Versicherung. Keine Faulenzer. 201 Cobb Bldg., South Chicago. — 9 bis 12 Uhr Mittags. 8jn,1w

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon, Board und Zimmer. 231 N. Franklin Str. dofr

Verlangt: Männer, im Eishaus auf dem Lande zu arbeiten. Jefferson Ice Co., 27 Grand Ave. dofr

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei, $5 und Board, Tagarbeit. 1690 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Junger Bäcker, der selbstständig arbeiten kann an allen Sorten Brot, Rolls und Biscuits. Adr.: Fr. Kreckenbaum, 1306 Wabash Ave. midofr

Verlangt: Ein gewandter Bursche von 17 Jahren. Reinliche Arbeit. 120 Michigan Straße, 5. Stock. midofr

Verlangt: Junger Mann ca. 15 Jahre, der sich zum Elektriker ausbilden will. Vorzusprechen 1 bis 5 Uhr, 908 Schiller Bldg. O. Carliczek & Co. dofrsa

Verlangt: Ein junger bescheidener Kellner, der auch Bartenden kann. The Winona, 2283 Evanston Ave. Nordseite. dofr

Verlangt: Junge, für Fabrik, Ausfegen, Gänge besorgen usw.; Lohn $5.00; muß Empfehlungen haben. Griswold, Browning & Co., 173 Adams Straße. dofr

Verlangt: Ein guter Sattler, sofort; dauernde Arbeit und guter Lohn. W. H. Behlen, Michigan City, Ind. midofr

Verlangt: Saloon-Porter. Joseph Lawler, 566 West Harrison Str. 6jn,1w

Verlangt: Weber, stetig, sofort. Offen Abends. 5347 Halsted Str. 5junlwX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Company und Kontrakt-Arbeit, $1.50 bis $1.75 per Tag; freie Fahrt. Farmarbeiter für Illinois und Wisconsin. Beste Löhne. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal. 3junlwX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fünfundzwanzig tüchtige Fuhrleute für dauernde Stellungen. Müssen gut stadtbekannt sein. Voller Schutz zugesichert. Zu erfragen mit Empfehlungen um 8:30 bis 11 Uhr Morgens beim Superintendenten auf dem Balkon.

„The Fair",

State, Adams und Dearborn Str. 27mai,*

Verlangt: Ein erster Klasse Verkäufer in einer der besten Grundeigenthums-Officen an der Westseite, ein Mann, der fließend deutsch spricht, vorgezogen, ein solcher Mann wird sehr erfolgreich sein, da ich eine große deutsche Kundschaft habe, mit denen ich, weil ich der deutschen Sprache nicht genug mächtig bin, nicht sprechen kann. Sofort vorzusprechen wer eine gute Stelle haben möchte welche sich besser bezahlt, als eigenes Geschäft zu führen. B. J. Glaser, 1573 Ogden Ave., nahe Millard Avenue. 3jn,1wX

Verlangt: Schneider und Bushelmänner, erfahren an feinen Männerkleidern. Zu erfragen beim Superintendenten in

The Hub.

Verlangt: Junge, die Buchbinderei zu erlernen. 117 E. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Porter. Wm. Glossa, 30 Hobbie Str., Ecke Crosby Str. Southport Ave. Car.

Verlangt: Porter, junger Mann. Muß auch Bartenden können. Gute Empfehlungen verlangt. 68 N. Western Ave., Ecke Fulton Str.

Verlangt: Schneider, sofort. 1823 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Supperwaiter im Restaurant. 447 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter. Kaeln's Buffet, 69 Monroe Straße.

Verlangt: Wagenmacher für Räder-Finishen, und Schmiedehelfer. Stetige Beschäftigung. Weber Wagon Co., 81. und Wallace Str frsa

Verlangt: Porter. 325 State Straße.

Verlangt: Junger Mann, der Bartenden kann. 325 State Straße.

Verlangt: Junger Wurstmacher, der im Store mithelfen kann. $25, Board und Zimmer. Empfehlungen verlangt. Gust. Kahle, 4337 Armour Ave.

Verlangt: Schneider, guter Presser. North Shore Dye House, 1880 Evanston Ave. R. Wagner.

Verlangt: 10 Männer im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Zu erfragen: 215 W. 18. Straße. frsa

Verlangt: Gute Anstreicher und Finishers. 5215 Marshfield Avenue. frsa

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes. 3556 W. 63. Straße.

Verlangt: Cabinetmakers in Parlor Frame Fabrik. Aug. Hautzke, 100 Weed Str. frsa

Verlangt: Ein Pelznagler; stetiger Platz. M. Freytag, 270 Ost Madison Str.

Verlangt: Stallmänner, Porters, Carpenters, 25 Taglöhner, Farmarbeiter. 159 Washington Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 1940 Archer Avenue. frsa

Verlangt: Fünf gute Schuhmacher. Chicago Custom Shoe House, 54 Fifth Ave.

Verlangt: Sofort ein guter stetiger junger Mann, der alle orthopädische Apparate machen kann, oder ein Bauschlosser, der sich auf die Sachen einarbeiten will, feste Stellung zugesichert. Sofort vorzusprechen, 60 Fifth Avenue.

Verlangt: 16 Jahre alter Junge, um das Geschäft in der Schuhfabrik zu erlernen. 820 Nord Robey Straße. frsaso

Verlangt: Janitor und Fensterwäscher; muß Referenzen bringen. Hart, Schaffner & Marx, Market und Van Buren Straße.

Verlangt: Porter. 60 Wells Str.

Verlangt: Porter für Kleider-Fabrik; muß Sonntags Wache halten; verheirathet. Hart, Schaffner & Marx, 1440 Milwaukee Ave. Zu erfragen zwischen 7 und 8 Uhr Samstag Morgen.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen Solicitors für große Feuer- und Krankenversicherungs-Gesellschaft; gute Bezahlung. 817 Lincoln Ave. Abends.

Verlangt: Haus zu Haus Canvassers für Health und Accident Insurance; gute Bezahlung für Hustler, Männer und Frauen. Abends. 817 Lincoln Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung; Janitorplatz oder Hausarbeit; scheut keine Arbeit. Adr.: O. 602 Abendpost.

Gesucht: Junge Eheleute suchen Farmarbeit in Illinois. Adr.: E. 339 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter erfahrener Bartender sucht Stellung. John Wagner, 174 West Randolph Str.

Gesucht: Bartender, zuverlässig und nüchtern, sucht sofort stetigen Platz. Beste Empfehlungen, Countryplatz bevorzugt. Telephon Ogden 714.

Gesucht: Verheiratheter Porter, guter Arbeiter, sucht Posten. Korn, 300 Indiana Str. frsa

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgendwelche gute Beschäftigung. John Baltes, 94 High Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Pferde besorgen oder sonstige Arbeit. 103 W. Washburn Straße.

Gesucht: Stellung als Lunchmann. Deutscher Platz vorgezogen. Von Montag ab. Schmidt, Apotheker, 117 Wells Str.

Gesucht: Gute 2. Hand an Cakes sucht Stelle. K. L. 344 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Hausarbeit und Pferde zu besorgen. 1218 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Porter oder für Pferde in Bäckerei. Frombach, 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder Hausmann. 132 Perry Str.

Gesucht: Cakesbäcker (Konditor), sucht festen Platz als 2. oder 3. Hand. Rave, c. of Koberl, 22 Rees Str.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, der keine Arbeit scheut, sucht Stellung. Adr. O. 620 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Schneider sucht Stelle zum Bügeln und Nähen. Anderthalb Jahre hier. 405 W. 13. Str., Attic, hinten.

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht Arbeit, auch Carpenter und Painter. 786 West 22. Straße.

Gesucht: Ein sauberer, eingewanderter junger Buchbinder sucht unter mäßigen Bedingungen Arbeit in seinem Fach, oder irgend welche leichte Beschäftigung. Adressen bitte 186 Ost Van Buren Str. zu senden. frsa

Gesucht: Bäcker, welcher schon hier geschafft hat, sucht Arbeit. Adr.: D. 268 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Hausarbeit. 88 High Str. dofr

Gesucht: Mann von 50 Jahren, Carpenter, durch Unfall verhindert auf seinem Handwerk zu arbeiten, sucht Stelle als Ausläufer, Nachtwächter oder dergleichen; kann beste Zeugnisse und Sicherheit stellen. Adr.: Karl Büttner, 12 Town Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein nettes, erfahrenes deutsch und englisch sprechendes Ladenmädchen in Bäckerei sowie bei der Hausarbeit zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 1349 E. Belmont Ave.

Verlangt: Eine gute Büglerin in der Färberei. Chas. Bloedorn, 525 N. California Ave. frson

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen, stetige Arbeit; auch Lehrlinge. Harding, 483 Belden Ave. frsa

Verlangt: Skirt- und Waist-Näherinnen; ebenfalls Lehrmädchen. Bezahlung während der Lehrzeit. Mme. Oliver, 1354 Sheridan Road, Northwestern-Hochbahn. dofrsa

Verlangt: Geübte Hände und Lehrmädchen auf Kunstblumen und Federn. Beständige Arbeit. Rosen & Co., 140 Wabash Ave. dofr

Verlangt: Maschinen Operators (Mädchen) an Damen-Gürtel und Halsbekleidung. Morris, Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 8mai,X*

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Bottling Dept. 135 Illinois Straße. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Schneiderinnen für Bushelingan feinen Männerkleidern; guter Lohn; dauernde Stellung. Zu erfragen beim Superintendenten in The Hub.

Verlangt: Finishers an Hosen. 1915 N. Oakley Ave. frsa

Verlangt: Erster Klasse Finishers und Edge-Basters an feinen Röcken. Sturm, Mayer Co., 205 Van Buren Str.

Verlangt: Verkäuferin in Dry Goods. Jacobs, 5012 Ashland Avenue. frsa

Verlangt: Frauen oder Mädchen, um die Kleidermacherei und das Zuschneiden gründlich innerhalb drei Monaten (5 Stunden täglich) zu erlernen. 1142 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen an Spul-Maschinen. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. frsamo

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen zu besorgen. 396 Ost 55. Str.

Verlangt: Mädchen, um bei Hand zu nähen, Samstag Nachmittag frei. 405 Webster Ave. dfrsa

Verlangt: Hemdenmacherinnen; einige Lehrmädchen können noch Anstellung finden. Conyne Mfg. Co., 260 Fifth Ave. 3jun,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Frau oder Mädchen als Haushälterin. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 115 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, das gut einfach kochen kann. 1841 Wellington Avenue.

Verlangt: Eine gute christliche Frau, um einen Haushalt zu führen, muß Lust und Liebe zu Kindern haben. Bitte vorzusprechen Sonnabend nach 4 Uhr und Sonntag. 550 McLean Ave. Armitage Ave. Car bis Lawndale Ave.

Verlangt: Tüchtiges erstes und zweites Mädchen. 559 Ost 45. Str. frsaso

Verlangt: Köchin und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen oder bügeln. 4 Zimmer. — 3557 Wallace Str.

Verlangt: 5 Damen im Restaurant. 1253 Nord California Ave. nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und für Hausarbeit; stetiger Platz und guter Lohn. 335 W. Randolph Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; auch Mädchen, um bei den Kindern mitzuhelfen. 712 Grace Str., vier Blocks östlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; guter Lohn. 713 Nord Leavitt Straße. frsaso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 398 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 396 Ost 55. Str.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren zum Geschirrwaschen. 999 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. Zu erfragen: 129 Madison Str., Harlem. A. Peters. frsaso

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 300 West Adams Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. S. Herschman, 5015 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin für kleine Familie. Barny Braun, 316 Crecenz Str., Blue Island, Jll. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 265 West Randolph Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen, für einige Stunden Abends Baby zu warten. 147 Indiana Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Braucht nicht zu kochen. 184 E. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 350 Mohawk Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. $4. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dauernde Stelle. Nur Erwachsene. Näheres im Store, 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kindermädchen. 12 Lane Place, 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1984 N. Ashland Ave. frsason

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; guter Lohn und Heim. Zu erfragen: Zimmer 328, 105 Washington Str., oder 615 West 12. Str., 1. Flat. frsaso

Verlangt: Gute zweite Köchin. Lohn $8. Nachzufragen 63 Van Buren Str., zwei Tage.

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin. John Haberlein, 14 S. Clark Straße.

Verlangt: Waschfrau. 89 Potomac Ave., 1. Floor. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends.

Verlangt: Frau oder junges Mädchen für Hausarbeit, 8—1 Uhr. 1317 Grace Str., Store. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Sanders, 19 Goethe Str.

Verlangt: Waschfrau außer dem Hause, Montag oder Dienstag. 1260 N. Halsted Str., oben.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Behandlung. 656 La Salle Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, nicht über 16 Jahre, ein Kind aufzuwarten und bei der Hausarbeit zu helfen. 2575 N. 40. Ave., nahe Elston Ave. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 187 Cass Str., Flat 29. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 211 Fremont Str. dofrsa

Verlangt: Ein älteres einfaches Dienstmädchen oder Wittwe ohne jeglichen Anhang als Haushälterin für Arbeiter mit vier Knaben, welche alle arbeiten. $3.50 die Woche. Stetiger Platz. Fred. Siegrist, 1412 Lowe Ave., Chicago Heights dfrsa

Verlangt: Ein Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um in einer kleinen Familie ein Heim zu finden; soll auch Hausarbeit mit besorgen helfen. Adr.: O. 623 Abendpost. 7jun,1wX

Verlangt: Schulmädchen für Kinder während der Nachmittagsstunden, für den ganzen Tag, sobald die Ferien beginnen. 855 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen: 543 Francisco Ave., nahe Douglas Park. dimidofr

Verl.: Köchinnen, 2. und Mädchen für allg. Hausarbeit, frisch eingewand. sofort plazirt bei feinsten Herrschaften u. hohem Lohn. 3153 Indiana Ave. Tel. 6233 Douglas. 6jn,1m

Verlangt: Frau für Hausarbeit in Country. Nachzufragen vor 11 Uhr Vorm., 244 W. Randolph 5ju,1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 11280 Lothair Ave., Morgan Park, oder zu erfragen 601 Fine Arts Building. dfsa

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen oder Frau für Küche und Hausarbeit. $6 per Woche. F. Schranett, 2283 Evanston Ave., Nordseite. dofr

Verlangt: Köchin, zweite und Kindermädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Fräulein Helms, 3822 Aldine Str., nahe Vincennes Ave. 5juni,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen promt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. Im Kochen und in aller Hausarbeit erfahren. Am liebsten außer der Stadt. S. T. 340 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle, scheut keine Arbeit irgendwelcher Art. Bitte persönlich vorzusprechen. 405 West 13. Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen mit Erfahrung sucht Stelle im Saloon. Will Lunchkochen lernen. Nicht unter $5. 238 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Zuverlässige Frau wünscht selbstständige Stellung in Familie. Nur in der Stadt. Briefe werden nicht beantwortet. Persönlich vorzusprechen. A. Schmid, 394 Dearborn Str. frsa

Gesucht: Perfekte Lunch-Köchin sucht stetigen Platz. Lustig, 34 Fremont Str. dofrsa

Gesucht: Junges Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Zu erfragen: 272 Cortland Straße. dofr

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 296 Blackhawk Str., 1. Floor, hinten. dofrsa

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Adr.: c. o. Mrs. Reefer, 1185 N. Halsted Str., 1. Flat. dofrsa

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 276 Blackhawk Str., 1. Floor, hinten. midofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle in Bäckerei. Tagarbeit. 94 Rees Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant. Spricht etwas englisch, ein Jahr im Lande. Bitte persönlich vorzusprechen. 405 W. 13. Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant, hat gute Erfahrung im Kochen. 14 West 21. Place.

Gesucht: Frau sucht Stelle als zweite Köchin oder als Haushälterin bei Wittwer, spricht ungarisch-slawisch und etwas deutsch. 460 N. Clark Str., 1. Floor.

Gesucht: Business-Lunchköchin sucht Stelle. Adr.: L. 568 Abendpost.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle in 25 Cts. Business-Lunchplatz. 166 Ost Ontario Str., unten

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle. Scheut keine Arbeit. Wünscht besseren Lohn. Bitte persönlich vorzusprechen. 255 W. Ohio Str., Alley, Scharsch.

Gesucht: 2 starke deutsche Mädchen, einige Monate im Lande, suchen Stelle für Hausarbeit oder Restaurant. Können kochen, waschen, bügeln. Lohn nicht unter $5.00. 71 Maud Ave., Basement.

Gesucht: Mitteljahrige, alleinstehende, fleißige, zuverlässige Frau wünscht Haus zu führen in Wittwerfamilie in der Stadt. Schickt Postkarte, 2 Tage. 30 Cortland Str., 2. Fl., nahe Robey Str.

Gesucht: Eingewandertes Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. 1218 N. Ashland Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros.,
Bender Bros.,
209 bis 211 West Madison Str.,
Ecke Green Str.
Telephon: Monroe 2077.
Größter Verschleuderungsverkauf aller Sorten Store- und Office-Fixtures zu 40 c. am $. Sprecht vor, ehe Ihr anderswo kauft.
Baar oder auf Abzahlung.
Bender Bros.,
Bender Bros.,
209 bis 211 West Madison Str.,
Allen Country Orders wird prompte Aufmerksamkeit geschenkt.

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 u. 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap X*

Zu verkaufen: Klondike Pool-Tisch, $10, vollständig. Joseph Cohen, 1385 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein 8 Fuß Floor Showcase, billig. 845 West Fullerton Ave. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: $400, Schiller Upright Piano, sogut wie neu, für $125. 62 Beach Ave. Ecke Spaulding. frsa

Muß positiv verschleudern: Mein prachtvolles Mahagony Upright Piano, beinahe neu, die allerneusten Verbesserungen, süßer Ton, leichter Anschlag muß absolut verkaufen für weniger als den Kostenpreis vor vier Monaten. 3521 Ellis Ave. ma15,17,19,22,24,27,30,ju1,3,5,7,9,12

Nur $110 für feines Gabler Upright, $5 monatlich. A. Groß, 590—94 Wells, nahe North Ave. 8jn,1w

$45 kaufen ein $300 Kimball Upright, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. dofr

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mj,3mX

Verschleudere mein neues elegantes Piano; bestes Fabrikat; brauche Geld. Adr.: D. 203, Abendpost. 3ju,1w

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe Pferd mit kleinem Buggy, 10 Vogelkäfige, billig. 306 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 326 W. Van Buren Str.

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigt. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22mai,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes Flat, billig, verlasse die Stadt. 376 Dearborn Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eis-Box, Bettstelle, Hänge- und Gaslampe, Polster Set. 152 Dayton Str., Hinterhaus. frsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Acker Piknik Grove, billig, an California Ave., zwischen Irving Park Blvd. und Addison Ave. H. Beyer, 2157 N. California Ave. frsa

Miethskontrakte ausgefertigt. Kußwurm, L. L. M. Notar, 95 Washington Str. Wohnung 1808 Wellington Avenue.

Nach Europa. — Sommerreisen zu mäßigen Preisen. Billige Freikarten von Deutschland, Rußland, Schweiz, Oesterreich-Ungarn. A. C. Shaw, Gen. Agt., 232 Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 2fb—31dj

Bills, Noten, Lohn kollektirt auf Kommission; kein Erfolg, keine Bezahlung. Ernst Eisner, 371 Dearborn Straße. 13mai,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Deutscher wünscht Abends englischen Unterricht. Offerten mit Preisangabe unter O. 676 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

D. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams: Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5ju,X1m

Für alle Krankheiten der Augen, Ohren, Nase und der Kehle geht nach dem „Chicago Eye and Ear College", Zimmer 1406—07, 126 State Str., Nordwestecke Madison. Dr. Camfield. 8jn,1wX

Brüche kurirt mit unserem neuen Band, probiren Sie es und sprechen Sie vor behufs eigener Ueberzeugung. Untersuchung frei. Sprechstunden: 12 bis 2, Sonntags 10 bis 12. Zimmer 210 52 Dearborn Str. 27mai,tX1mt

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,jomomifr*

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocers, Achtung! Achtung!
Grocers, Achtung! Achtung!
$650 kaufen einen der flottgehendsten Grocery-Stores auf der Nordwestseite; eine volle Partie einheimischer und importirter Groceries; feines Set Fixtures; eine Goldgrube für den richtigen Mann; kommt sofort wegen dieses großen Bargains; Theilzahlung, falls gewünscht.
777 N. Maplewood Ave., Ecke LeMoyne.
Oder: eigenth. Bender Bros., 211 W. Madison.

— Verschleuderungsverkauf! —

Delikatessen = Geschäft	$250
Candy- und Zigarrenladen	$225
Bäckerei und Lunch-Room	$450
Restaurant und Lunch-Room	$350
Bäckerei, Südseite	$600

Blum & Lasker Co., 315, 86 La Salle Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Milchgeschäft. 7 Kannen Route. 21 Gardner Str. frsa

Delikatessen, Homebakery, an Geschäftsstraße, Westseite, alt etablirt, elegante Fixtures, günstige Gelegenheit. Bringt $150 monatlich. Einzelheiten Zimmer 45, 119 LaSalle Str.

Zu vermiethen: Großer Schneidershop mit Wohnung. 1062 Süd Oakley Ave. frsa

Zu verkaufen: Saloon, mit Business-Lunch, Ecke, untere Stadt, nahe Depot, nachweislich gutes Geschäft, muß Umstände halber verkauft werden. — Mr. Kausche, Schoenhofen Brauerei, zwischen 9 und 10 Uhr Morgens. frsa

Zu verkaufen: Billig. Saloon, gutes Geschäft. Sofort zu erfragen: 3230 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat-Market mit Pferd und Wagen für $350; muß noch diese Woche verkauft werden. Adr.: E. 336 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Restaurant, $175, Einnahme $15 täglich; Miethe $15 per Monat. Guter Platz für Ehepaar. Adr.: P. 405 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine gute 5-Kannen Milchroute, wegen Krankheit. 5415 Union Ave. Zwischen 4 bis 8 Uhr Abends. frsa

Zu verkaufen: Candy-Store, Fixtures, billig. — 767 West Taylor Straße.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei; gutes Geschäft. — 674 W. Lake Str. 9jn,1w

Zu verkaufen: Gute Bäckerei und Storetrade. 5201 State Str.

Alt etablirtes und gutgehendes Restaurant ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. 3555 Cottage Grove Ave. 9juni,1wX

Zu verkaufen: Apotheke in guter deutscher Nachbarschaft, preiswerth. Adr.: D. 210 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessenstores von $300 bis $1000; Zigarren-, Candystore von $250 bis $1500; Bäckerläden von $500 bis $1200; Saloons von $400 bis $3000. Fragt Morgens, 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, Ecke, beste Lage, Südseite; tägliche Einnahme $40, Brickofen, großes Waarenlager, $2000; die Hälfte kann auf Wunsch stehen bleiben. Fragt Morgens 9, 528 Cleveland Ave.

Verlangt für Spot Cash, Grocerie Stores und alle anderen Stores sowie Store Fixtures.
— Theo. Goodfind. —
Telephone 2045 North. 993 N. Halsted Str. 9ma, dimifrsa,*

Zu verkaufen: Gute Zeitungsroute, billig. 31 Rose Straße. 8jn,1wX

Zu verkaufen: Ein Down Town Eck-Saloon; lange Lease und Herren-Kundschaft, $2800. Nur Personen, die das Geld haben, mögen vorsprechen wegen Näherem. Eigenthümer, Taylor Hotel, 214 West Madison Straße. 8jn,1wX

Zu verkaufen: Milchrunde, 7 Kannen täglich; eine gute Gelegenheit für einen ledigen Mann. — Nachzufragen 1036 Le Moyne Str. midofrsaso

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, nur Storetrade, mit oder ohne Haus; 105 Meilen von Chicago. Adr.: Ben Solf, Dowagiac, Michigan. midofr

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, alter Platz. Billige Miethe. Adr.: S. 795 Abendpost. 6jn,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Bad, heißes Wasser. 335—337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Ave., Lake View.

Zu vermiethen: Store 25x50 Fuß, 4 Zimmer, Bad, heißes Wasser, passend für irgend ein Geschäft. 335—337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Ave., Lake View.

Zu vermiethen: Store und Rooms, gute Lage für Butcher oder Bäckerei. 4822 Süd Marshfield Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders oder Roomers. 267 Cleveland Ave. Hinten nachzufragen.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei anständiger Frau. 267 Milwaukee Ave., 1 Treppe, links.

Verlangt: Ein paar junge Männer für Board; gutes Heim. 3011 Butler Str.

Zu vermiethen: An zwei gebildete Herren Zimmer und Board, $5. Beste Nachbarschaft. 376 Dearborn Avenue, 2. Flat.

Zu vermiethen: Frontzimmer. 622 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für 2 Herren. Kost auf Verlangen. 431 LaSalle Ave., 3. Floor.

Verlangt: Roomers. 116 N. Carpenter Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, für ein oder zwei Leute passend, Gas, Bad. 142 Wells Str., Top Floor. frsa

Nehme Kind in Kost. 2258 North Irving Ave. 8jun,1wX

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 230 Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Roomer in österreichischer Familie. Steiner, 496 Milwaukee Ave. 6juni,1w

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.

Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25	für $1.00 p. Monat	$75	für $2.25 p. Monat
$30	für $1.25 p. Monat	$100	für $2.75 p. Monat
$35	für $1.40 p. Monat	$125	für $3.50 p. Monat
$40	für $1.50 p. Monat	$150	für $4.25 p. Monat
$50	für $1.75 p. Monat	$200	für $5.50 p. Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darlehen u. Möbelgeschäfte.

Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 600, 106 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.

Bringt diese Anzeige mit. 6jn,26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. — Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 8ju,X*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Schwarzseidene Handtasche mit Pocketbook und Ticket nach Milwaukee. 140 E. Belmont Ave. Belohnung.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmländereien im Red River Thale.

Im Red River Thale ist das Land des Sonnenscheins und der Gesundheit, des Weizens und des Wohlstandes.

Wir sprechen über unsere Ländereien als das Land des Sonnenscheines und der Gesundheit, des Weizens und Wohlstandes. Wohl können wir das thun, denn unsere Ländereien erfreuen sich mehr Sonnenscheins, als irgend ein Land Europas. Von Mitte Juni bis zu Mitte August haben sie durchschnittlich zwei Stunden per Tag mehr Sonnenschein, als Ohio und Nebraska. Diese langen Tage und der klare Himmel reifen die Saaten schnell, und auf dem reichsten, schwärzesten Boden in der Welt wächst heute mehr Weizen per Acker, als auf der Schwarzerde von Mittel-Rußland, die bisher für den reichsten Boden der Welt galt. Diese sicheren, reichen Ernten machen die Bevölkerung reich, und Reichthum mit Gesundheit sind die Haupt-Charaktere für die Güte unserer Ländereien. Denket nur daran, das Klima hier ist das gesundeste, gutes Wasser und überall die beste Eisenbahnverbindung von der Stadt Winnipeg. Ihr wißt, daß Winnipeg das Chicago von Kanada ist, und im letzten Jahre hatte es 100,000 Einwohner. Unsere Ländereien liegen um die Stadt herum, und es ist kein Wunder, wenn das Land hier tagtäglich im Preise steigt. Dies ist Eure Gelegenheit. Die Frage ist: Wollt Ihr ein Stück dieses Landes Euer Eigenthum nennen, wollt Ihr in Eurem Leben unabhängig werden, und schließlich, wollt Ihr mit ruhigem Ernst und Energie ein großes Vermögen erwerben? Wenn dem so ist, schreibt oder sprecht vor. Wir veranstalten freie Fahrt für Landkäufer, und wir geben Euch einen klaren, absolut sicheren Titel von dem Land.

Julius De Schmidt,
Einwanderungs-Generalagent, Zimmer 311 Tacoma Bldg., Ecke Madison und LaSalle Str., Chicago. 7junX*

Zu verkaufen: Gute, billige Farmen von 20 bis 200 Acker in Stark County, Ind., 70 Meilen von Chicago. Auch etliche gute Farmen zu vertauschen von 20 bis 200 Acker in Stark County, Ind., 70 Meilen von Chicago gegen bebautes Chicago Grundeigenthum. Seltene Gelegenheit. Penny Savings Bank, 95 Washington Str. 5ju,1wX

Zu verkaufen: Eine gut bebaute 40 Acker Farm; Preis $1500, Bargain. O. S. Bailey, Knot, Ind. frsa

Zu verkaufen: Fruchtfarm in Michigan, 120 Acker, Haus, Ställe, Pferde, Kühe, Roggen, Aepfel, Erdbeeren, Himbeeren, Pfirsiche, nebst allem Zubehör, alles in bestem Zustande. Preis $3800. Näheres: 1678 West 12. Straße. jn9,16

Zu verkaufen: Meine Red River Valley 640 Acres. Ein Bargain. Adr. D. 287 Abendpost. dofrsa

$1200, ein Theil Cash, kaufen 80 Acker Wiskonsin Farm, 25 Acker mit Ernte, Haus zum Theil fertig. Rehf, 119 La Salle Str., Zimer 32. 15ma*

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein billiges schönes 2-stöckiges Gebäude mit einer 66 bei 125 Fuß Lot, nahe Larrabee und Willow Str. Ein eleganter Platz für ein Teaming-Geschäft, für $6500. Muß verkauft werden innerhalb 30 Tagen, um das Erbtheil an großjährige Kinder zu vertheilen. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. frsa

Zu verkaufen: 2 schöne Lotten mit einem schönen, 2-stöckigen Brickgebäude an einer Lot, und eine schöne 4 Zimmer Cottage an der anderen Lot. Diese beiden Häuser werden für einen spottbilligen Preis verkauft. $3800. Die Häuser sind einen Block von Cleveland und North Ave. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. Abends offen. frsa

Zu verkaufen: Nahe Garfield und Racine Ave.— Feines schuldenfreies Framehaus mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, mit doppeltem Schlafzimmer, Badezimmer; neueste Einrichtung, 2 extra Zimmer im Trockenboden, Stall für zwei Pferde; Preis nur $3100; Miethe $408. Schmidt & Son, 223 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Cottage, Brick-Fundament, Zementfloor. Alle Verbesserungen. Monatliche Abzahlungen. Bargain. 2478 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: 1½stöck. Cottage an 523 Berteau Avenue, gebaut vom Eigenthümer. Furnace-Heizung. Nehmt Lincoln Ave. Car. 3jun,1wX

Zu verkaufen: Ein spottbilliges zweistöck. Framegebäude. Cleveland Ave. nahe Center Str. Für $2450. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. frsa

Zu verkaufen: Wegen Abreise, 4-Flat Haus für $3000; Miethe $360 jährlich. 41 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood, Bargain, 7-Zimmer Haus, nahe Depot. $3500. Adr. P. 406 Abendpost. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Aves., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 10mai,1mX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser, Brick-Basement und 28 Fuß Lots, an N. Francisco Str., 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars und nördlich von Addison Ave. $100 Anzahlung und $15 monatlich. — Sprecht Sonntag zwischen 2 und 5 Uhr in 2175 N. Francisco Str. vor und ich zeige Euch meine Häuser. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 31mz,frsa,*

Zu verkaufen: Zweistöckiges 5- und 6-Zimmer 2-Flat Gebäude, Gas, heißes und kaltes Wasser, herrliches Badezimmer, China Closet, Konsol, Hartholz Fußböden etc. Nahe Hochbahn und North Ave. Cars. $500 Anzahlung, Rest monatlich. Kommt Sonntag und seht Eigenthümer, 1433 Wabansia Ave., Ecke Springfield Ave. 8jn,1wX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Cottages, echt modern, 29 Fuß Lot an Harding und Springfield Ave., nahe Hochbahn und ein Block von North Ave. Cars, Preis $2450. $200 Anzahlung, Rest monatlich. Kommt Sonntag und seht Eigenthümer, 1433 Wabansia Ave., Ecke Springfield. 8jn,1wX

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Häuser, fertig zum Einziehen, mit allen Einrichtung, Gas, Basement, Attic, Lots 29x125, $2200, $100 Anzahlung, $18 monatlich. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave., oder 663 Irving Park Blvd. frsa

Zu verkaufen: $1000 kaufen die beste Lot an California Ave. nahe Thomas Str. H. C. Pretzel & Co., 893 West Division Straße. dofrsa

Zu verkaufen: 9-Zimmer modernes Wohnhaus, als ein Bargain, da ich nach Europa reise. 1391 Smalley Court, Logan Square. 3jun,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus in schöner Lage, Gas, Bad, Alles in bester Ordnung, billig, auf monatl. Abzahlung. 1211 W. 67. Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 5642 Western Ave. nahe Boulevard.

Südseite.

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot. 236 Swan Str. 5jun,1wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: $500 Stadt-Lot für $350. Alfred H. Priebe, Arlington Heights, Jll. 8jun,1wX

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John B. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Zu leihen gesucht: $2000 für 3 Jahre zu 5½ Prozent auf mein modernes Brick- und Steinhaus, 3 Flats; keine Kommission. Oder verkaufe für $6500; Eigenthum ist schuldenfrei, Besitztitel perfekt. Keine Agenten. Adr.: Z. 965 Abendpost. midofrsaso

Zu leihen gesucht: Ehrbare deutsche Dame wünscht $2600 zu leihen von Privatleuten, auf erste Klasse Grundeigenthums Sicherheit. Adr.: O. 622 Abdpost.

Zu leihen gesucht: $2200 zu 5% für 5 Jahre, auf gutes Chicago Grundeigenthum. Keine Kommission. Adr.: D. 228 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Billige Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr: D. 219 Abdpost. 3ja,1m,X

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: K 305 Abdpost. 12mai,2m,X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 13mai,1mX

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Offen Samstag Abend bis 10.

FELIX KAHN & CO.

Offen Samstag Abend bis 10.

Wholesale-Fabrikanten von Männer-Kleidern.

Eine reine Ersparniß von ungefähr der Hälfte

an hochfeinen tadellos passenden Männer-

Anzügen und Hosen

Der Fabrik-Rester-Verkauf, jetzt in vollem Gange, ist absolut unvergleichlich. Diese 16,000 Yards von Frühjahr-Wollstoffen, von uns aufgekauft zu einem Bruchtheil ihres Standard-Preises, sind jetzt zu Kleidern verarbeitet, von denen Ihr sicherlich erwartet, daß sie den doppelten Preis kosten würden. Dieser Verkauf ist seit seiner Eröffnung so erfolgreich gewesen, daß das Geschäft von Felix Kahn & Co. als der beste Platz in Chicago zum Einkauf von Kleidern anerkannt wird. Hier ist der Grund:

Jenes elegante Grau

Nur in reinen Worsted-Stoffen, einfach- und doppeltknöpfige Anzüge für Männer, das Allerbeste dieses großen Fabrik-Rester-Verkaufes, jedes Kleidungsstück tadellos bei Hand geschneidert, durchweg mit französischer Serge gefüttert, handgemachte Knopflöcher etc. —werden in keinem anderen Laden für weniger als $18.00 und $20.00 verkauft, in einer äußerst reichhaltigen Auswahl; morgen werden sie alle verkauft werden für nur ... **$10**

Ungefähr 3,000 Yds. von Worsteds, Cassimeres und Cheviotings, zu Anzügen verarbeitet, deren Standard Preis überall $12.50 und aufwärts ist, morgen zu nur ... **$7.50**

Allerbeste Sorte Wolle Cassimeres, blaue Serges, unappretirte schwarze Cloths etc., etc., zu Anzügen verarbeitet, die wir garantiren, $20.00 und aufwärts werth zu sein — während dieses Fabrik-Rester-Verkaufs zu nur ... **$12.50**

Allerfeinste Seide-Mischungen, schwarze Dress Cloths, neueste Worsted Effekte etc., in Anzügen für Herren, alle Styles, so gut geschneidert wie die beste Kundenschneider-Arbeit — werth $25.00 und $30.00 — morgen nur ... **$15.00**

Männer-Hosen zu $1.39, $1.85 und $2.85

Südwest-Ecke **Market und Van Buren** Straßen.

Der Roman einer Journalistin.

In London wurde kürzlich die Vermählung der durch ihre romantischen Abenteuer und ihre philanthropische Thätigkeit berühmt gewordenen indisch-englischen Journalistin Miß Olive Malvery mit dem amerikanischen Consul in Muskat in Persien, Archibald Mackirdy, mit großer Pracht und allgemeinster Theilnahme der vornehmen Gesellschaft und der — Armen gefeiert. Der Bischof von London in Person vollzog die Trauung, der Bischof von Bombay führte, nach englischem Ceremoniell, die Braut dem Bräutigam zu. Bei den begleitenden musikalischen Veranstaltungen wirkte Madame Emma Calvé mit und trug mehrere Soli vor.

Miß Malvery trug eine ebenso eigenartige als entzückende Brauttoilette, ein langes indisches Gewand aus weißem Satin, drapirt mit silberdurchzogener Gaze. Darüber hing die kostbare, zehn Fuß lange Perlenkette, die ihr Bräutigam ihr geschenkt. Sie trug statt des Brautbuketts langgestielte Rosen in der Hand. Hinter ihr her trippelten, als Brautjungfern auf das Sonnigste gekleidet, zwölf kleine Blumenmädchen aus der Vorstadt Hoxton, Rosenkörbchen in den Händen haltend und deren Inhalt unter die Menge streuend. Es war das eine sinnige Anspielung auf die Thatsache, daß die Braut selber einst, und oft, als Blumenhändlerin die Straßen Londons durchzogen hat, allerdings freiwillig, als Journalistin, um Studien der Wirklichkeit zu machen und das Kleinleben und Erwerbstreiben der Armen und Geringen aus eigenster Anschauung kennen zu lernen.

Was ist überhaupt die nunmehrige Frau Consul Mackirdy in ihrem noch jungen, aber ereignißvollen, abenteuerreichen Dasein nicht alles gewesen! In Indien geboren, kam sie als junges Mädchen nach London. Damals schon eine hochbegabte und wohlgeschulte Journalistin, wählte sie sich das Straßenleben der gigantischen Themsestadt als das Feld ihrer Thätigkeit. Sie führte geradezu ein heimathloses Wanderleben. Nacht für Nacht schlief sie im Freien, an den Themse-Ufern, oder in den ärmlichsten Logirhäusern, in den Asylen der Heilsarmee. Sie trieb sich als Hausirerin umher, verkaufte Schuhbänder und Streichhölzer. Sie ging in die ärmsten Viertel und arbeitete dort als Fabrikmädchen. Sie stellte sich als Blumenverkäuferin auf die Straße, und einmal, um auszufinden, ob so etwas wirklich dem Geschäft aushelfe, borgte sie sich dazu ein Baby und trug es mit sich auf dem Arme umher. In der That fand sie, daß ihre Einnahmen sich dadurch auf mehr als das Dreifache erhöhten. Ihre Erlebnisse und Beobachtungen legte sie in Schilderungen nieder, die alle Welt durch die Kraft der Sprache, die geistvolle Form und die Tiefe des Gemüthes entzückten. Auf ihren Wanderungen hat sie viel Gutes gewirkt und sich unter den Aermsten zahlreiche Freundschaften erworben.

Es gibt keine Entschuldigung!

Gibt es eine Entschuldigung für irgend einen Mann oder Knaben an der ganzen Westseite schlecht gekleidet umher zu gehen, wenn ein so völlig zuverlässiger Laden wie der Continental tadellos passende gutgemachte moderne Touristen-Anzüge zu Preisen von $5 bis $15 offerirt? „Originalität" entschuldigt Euch nicht; „Geschäfts-Sorgen" sind keine Erklärung. „Mangel an Zeit" ist überhaupt keine Entschuldigung. Jeder Mann oder Jüngling hat einmal 15 Minuten Zeit und mehr bedarf es nicht Euch hier auszustatten. Legt das schwere dumpfe Zeug bei Seite und haltet Euch kühl.

Und jetzt wie ist es wegen einem hübschen Plaid, einem einfachen grauen oder einem sehr hübschen, reinem, frisch aussehenden Touristen-Anzug für nur

$5 bis $15

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. Lasalle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditor'm Annex. Phone Centr. 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ankunft.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.30 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark...	* 9:45 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
* 9:45 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich—Fast Mail	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington u. Chatsworth	**9:45 N.
**5:25 N.	Bloomington u. Chatsworth	**11:30 V.
*10:00 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo u. südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
* 8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N.
* 2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	**7:00 V.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4476. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen

Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath frei!

Frauen-Krankheiten,

Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Sichere Heilung.

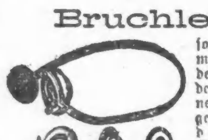
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

17feb,frsonmi*

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois [illegible] Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Schilke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,tX,1j

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.— Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *1

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten

Otto Kalteich,

133 Clark Str., Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

16 Zähne wurden mir absolut schmerzlos in den Boston Dental Parlors, 145 State Str., ausgezogen, und empfehle ich deren Arbeit Jedem, der den Zahnarzt fürchtet. — Frau J. Berndtson, 5809 Sophia Str., Austin, Ill. 17feb,eodX*

Geld zu verleihen!

zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.

ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str. 21ap,3mX

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

HEINEMANN'S,

989-991 Milwaukee Ave.

Möbel, Rugs und Carpets.

Spezieller Verkauf von Parlor-Sets

[illegible] Mahogany, der Ueberzug Satin Damast od. Seide-Plüsch u. die Polsterung garantirt. Spezieller Preis........ 29.75

29.75

Eisschrank wie Bild mit herausnehmbarer Eiskammer

5.50

Großes Assortiment von Kinderwagen und Go-Carts.

Spezialverkauf von Rugs. Sehr großes Sortiment zu den wenigsten Preisen der Stadt.

Schiffskarten

Extra billig im Juni und Juli. Zwischendeck und Kajüte.

Wir haben die direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Triest, Fiume, New York, Philadelphia, [illegible] prompte [illegible] gespart [illegible]. Die reellste u. billigste Expedition ist die

Union Ticket Office, 205 Süd Clark Str.,

nahe Monroe Straße.

Sonntags offen bis 12 Uhr. 27mai,1mE

Henry Miller's „Königthum".

Die, in neuester Zeit so berühmt gewordene Thomas Lawson'sche Zeitschrift „Everybody's Magazine" leistete sich jüngst auch etliche interessante Mittheilungen über die enormen Besitzungen eines deutsch-amerikanischen Land-Großmoguls in Californien, Nevada und Oregon. Einiges daraus dürfte auch solche interessiren, welche sich nicht in besonderen Studien von Finanz- und Trustfragen ergehen wollen.

Henry Miller heißt der Gutskönig, welchem diese Mittheilungen gelten; wenigstens schreibt er sich als Amerikaner so, und das ist er immerhin schon über ein halbes Jahrhundert. Es war im Jahre 1850, als er aus Deutschland als armer Fleischerjunge an unsere gastlichen Gestade kam. Heute besitzt und bewirthschaftet er Land, dessen gesammter Flächeninhalt auf 22,717½ englische Quadratmeilen angegeben wird! Ein Theil seines „Königthums", nämlich 921,000 Acres, liegt im californischen County Fresno; aber gar in den Nevada'er Counties Humboldt und Washoe soll er im Ganzen über 3½ Millionen Acres besitzen, und in den Oregoner Counties Harney und Grant sogar nahezu 7 Millionen Acres! Dieses ganze Areal ist dreimal so groß, wie der Staat New Jersey, und etwa doppelt so groß, wie Belgien.

Indeß ist Miller nicht der Einzige seiner Art, und das Tevis'sche „Königthum" soll noch größer sein.

Luigi Tarisio.

Noch um 1700 war die Kenntniß der italienischen Geigenbaukunst äußerst spärlich, 50 Jahre später jedoch in allen Ländern verbreitet. Dies verdanken wir größtentheils einem unternehmenden Manne, der, mit der feinsten Beobachtungsgabe ausgerüstet, eine Menge von Perlen der italienischen Geigenmacherei an's Licht und unter das Publikum brachte. Es war der genannte Luigi Tarisio, ein Italiener, der Sohn armer Eltern, denen Musik und musikalische Instrumente ganz unbekannte Dinge waren. Der junge Tarisio erlernte die Zimmerei und arbeitete mit Unverdrossenheit, wenn auch nicht mit Liebe. In seinen Mußestunden unterhielt er sich damit, auf einer gewöhnlichen Geige einige Fertigkeit zu erwerben. Da er ein feines musikalisches Gehör besaß, gefiel ihm seine erste Geige bald nicht mehr, und in seinem Bestreben, eine bessere zu erwerben, erwachte in ihm die Liebhaberei, und damit war der Grund gelegt zu seiner späteren so ungewöhnlich großen Kennerschaft. Er studirte alle Geigen, die in seinen Bereich kamen, und beobachtete deren Merkmale mit scharfem Auge. Seine Leidenschaft für Geigen verleidete ihm sein eigentliches Handwerk, und als er merkte, daß sie Gegenstand allgemeinen Verlangens wurden, beschloß er, seinen Lebensunterhalt durch den Handel mit alten Instrumenten zu verdienen.

Mit geringen Mitteln versehen und in armseliger Tracht durchwanderte er die Ortschaften Italiens, oft vom Hunger gezwungen, für ein paar Pfennige seine Kunstleistungen auf der Straße zum besten zu geben. Sein Vorrath bestand in einigen alten Geigen von geringem Werth. Wo er nur konnte, suchte er sich bei den Einwohnern auch des kleinsten Ortes einzuschmeicheln und beliebt zu machen, so daß es ihm leicht gelang, bei ihnen zu erfahren, wer eine Geige besaß. Damals befanden sich eine Menge der schönsten Instrumente in den Händen von Leuten, die keine Kenntniß von deren Werth hatten und dem reisenden Hausirer oft gern ein unbezogenes Exemplar erster Güte gegen ein gewöhnliches, aber spielbares Instrument überließen. Als Holzarbeiter fiel es Tarisio auch nicht schwer, schadhafte Geigen wieder in Ordnung zu bringen, und so besuchte er die zahlreichen Klöster, in denen immer ausgezeichnete Geigen zu finden waren, die ihm gern zur Reparatur übergeben wurden. Er that dies weniger, um sich dadurch etwas zu verdienen, als um seine Kenntnisse zu vermehren und sich Bezugsquellen für die Zukunft zu merken.

Als Tarisio auf diese Weise manche gute Fiedel in seinen Besitz gebracht hatte, beschloß er im Jahre 1727 mit einigen Geigen zweiten Ranges zu Fuß nach Paris zu reisen. Er packte seine Waare auf den Rücken und begab sich nach der französischen Hauptstadt, wo er vor dem ersten besten Laden eines Geigenmachers Halt machte. Der Inhaber schloß aus dem schäbigen Aeußeren des Mannes, daß dieser den Werth seiner Waare nicht kenne, wunderte sich jedoch über die Höhe seiner Preisforderung, und erst nach langem Feilschen wurden sie einig. Da er seine Preise bei diesem Geschäft bedeutend herabmindern mußte, ging Tarisio unzufrieden nach Italien zurück, indem er glaubte, den Werth seiner Instrumente für den Pariser Markt überschätzt zu haben. Gleichwohl entschloß er sich später zu einem zweiten Versuch, und fand in Vuillaume, Thibout und Chanot entzückte Bewunderer seiner Waare und zugleich bereitwillige Abnehmer, die mit dem Geld nicht kargten.

So reiste er lange Jahre nach Paris und London und brachte eine sehr große Menge der prächtigsten Instrumente in die Hände von Leuten, die sie zu würdigen verstanden.

Tarisio war aber nicht nur ein großer Händler, sondern ein noch weit größerer Liebhaber. Als einst ein prachtvolles Gespann in Paris an ihm vorbeifuhr, äußerte er, daß er viel lieber eine Stradivari besitzen möchte, als zwanzig solcher Gespanne. Hatte er ein Meisterstück verkauft, verlor er es nie aus den Augen und wartete eine günstige Gelegenheit ab, es wieder in seinen Besitz zu bringen.

Zu Hause führte er das Leben eines Einsiedlers, niemand durfte seine Wohnung an der Porto Tenaglia in Mailand betreten. Violinen waren sein alles auf der Welt. Als einst einige Tage vergingen, ohne daß sein Nachbar sein Ausgehen bemerkte, wurde auf Befehl der Behörden die Thüre zur Wohnung des geheimnißvollen Mannes erbrochen. Sein ganzes Mobiliar bestand aus einem Tisch, einem Stuhl und dem Lager, auf dem der todte Tarisio lag. Die ganze Wohnung war aber mit den werthvollsten Instrumenten gleichsam vollgepfropft. Diese ganze Sammlung wurde von dem bekannten Pariser Geigenmacher Vuillaume käuflich erworben.

Mütter verlieren ihre Furcht vor „dem schrecklichen zweiten Sommer", falls sie Dr. Fowler's Extract of Wild Strawberry im Hause haben. Der Natur Heilmittel für Eingeweideleiden jeder Art. dosr

— Egoistisch.—Dienstmädchen (soeben das Haus ihrer neuen Herrschaft betretend und die weiße, mit dicken Teppichen belegte Treppe ersteigend, zu dem auf ihr Klingeln erscheinenden Diener, der die in schneidiger Jacke, in rothbraunen Glacehandschuhen und mit Rembrandthut vor ihm stehende für einen Besuch hält): Bitte, Fräulein Eichhorn, Rosa Eichhorn. — Diener: Ach, das neue Dienstmädchen? Aber, was kommen Sie denn da die Vordertreppe herauf? Es steht doch ganz deutlich unten dran: Nur für Herrschaften! — Dienstmädchen: Hab' ich schon gelesen; aber ich dachte mir: Ich geh' auch vorn hinauf; ich bin doch auch ein Mensch.

— Hoffnungsvoll.—Gläubiger (der vom Diener in den Salon geführt wurde): Na, das ist ja schon ein gutes Zeichen, daß mich der Diener in den Empfangssalon des Herrn Baron führt.

Die

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund". Wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.

New York, N. Y. 16jan,momifr,1ja

Finanzielles.

Zehntägige Notiz.

Alle Spareinlagen während der ersten zehn Tage des Juni ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent vom 1. Juni an.

Das Spar-Departement ist offen bis 4 Uhr Samstag Nachmittag.

Central Trust Company of Illinois

S.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Kapital . $2,000,000
Ueberschuß . 500,000

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

mifs

Bericht über den Stand
— der —
FOREMAN BROS' BANKING CO.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago, Ill.
Beim Geschäfts-Beginn am 31. Mai 1905.

Bestände.	
Darleihen und Diskontos	$4,589,302.51
Ueberzogen	4,775.34
Aktien und Bonds	229,652.80
Baar an Hand und in Banken	1,674,853.21
Total	$6,498,583.86
Verbindlichkeiten.	
Kapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	127,237.13
Depositen	5,371,346.73
Total	$6,498,583.86

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident.
frsonmi fr George N. Neise, Kassirer.

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,momifr*

Leset die „Sonntagpost".

Unser Großer Spezial-Verkauf

Das heiße Wetter der letzten paar Tage hat unserem Spezialverkauf saisongemäßer Männer-Anzüge einen riesigen Anstoß gegeben mit einer entschiedenen Vorliebe des kaufenden Publikums für die fancy Kammgarn-Anzüge, die wir in einer reichhaltigen Auswahl von hübschen Mustern zeigen.

Diese Anzüge, fest im Gewebe, behalten Facon und eleganten Sitz, sind aber dabei leicht, kühl und äußerst bequem in heißem Wetter, ideale Sommer-Kleider, welche sowohl als Geschäfts- wie Ferien-Anzüge nicht genug empfohlen werden können.

Wir haben es gut getroffen, gerade jetzt eine solch reichhaltige Auswahl der viel verlangten fancy Kammgarn-Anzüge bieten zu können, sowohl in einfach- wie doppelknöpfigen Facons zu Preisen, die Euch eine Ersparniß von sechs Dollars an jedem Stück bieten.

$20 Anzüge, speziell zu $14 | **$15 Anzüge, speziell zu $9**

Milwaukee Avenue und Division Straße — THE NATIONAL KLEE BROS. & CO. — Belmont Avenue und Lincoln Avenue

The Fair

State. Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Echte $25, $28 und $30 zwei Stücke Geschäfts- oder Touristen-Anzüge für $15

Unser Ruf, den Männern eine bessere Klasse Kleidung zu niedrigen Preisen zu bieten, wird durch diesen Verkauf von Touristen und Geschäfts-Anzügen für Männer bedeutend gestärkt. Eine große und reichhaltige Auswahl, das ganze Lager eines der besten Fabrikanten in fertigen Kleidern in Amerika umfassend.

Kauften sie für beinahe die Hälfte des regulären Preises. Es ist das feinste Gewebe — jeder Rock viertelgefüttert mit feiner Seide, einfachknöpfige, gerader oder runder Schnitt Sack-Facon und moderne doppelkn. Sacks mit breiten Mittel u. Seiten-Vents, Vergleicht sie mit Anzügen, die anderswo mit $25, $28 und $30 markirt sind, und Ihr werdet findet, daß diese Kleider besser gemacht sind und eine bessere Facon besitzen und der Preis ist nur **$15**. **$15**

Zur Beachtung.—Ihr könnt diese Anzüge im State Str. Schaufenster sehen. Ein Blick wird Euch überzeugen, was sie sind.

$15 Outing Anzüge für Männer, **$10.**
12.50 Outing Anzüge für Männer, **8.50.**
$4 Outing Hosen für Männer, **2.95.**
12.50 Ueberröcke für Männer, **7.50.**

$20 Männer-Anzüge, **14.75**. Einfach- oder doppelknöpfige Sack Facon, gemacht aus feinen gemischten Worsteds sowohl in dunklen wie hellen Schattirungen von Grau, fancy Cheviots, durchweg bei Hand geschneidert und Hunderte von Mustern zur Auswahl. Reguläre $20 Kleider, spez. Preis für diesen Verkauf **14.75**

Serge-Anzüge.

Serge ist sehr modisch, daher werdet Ihr diese Offerte von einfach- oder doppelknöpfigen blauen Serge Männer-Anzügen zu würdigen wissen, wurden gewöhnlich zu $15 verkauft, **10.50**

Verkauf von Männerhosen.

Ueberschuß-Lager von feinen Worsted Hosen von Kling Bros. & Co., Fifth Avenue und Van Buren Str., angekauft zu einem Preise, der weit niedriger ist als der reguläre. Es befinden sich ungefähr 500 Paar in der Partie und alle sind gemacht, um im Retail zu $6 bis $7 verkauft zu werden, Eure Auswahl, das Paar zu **3.95**

Anzüge für junge Männer.

Ungefähr 12 der bestverkäuflichen Muster dieser Saison; aber die Auswahl der Größen ist etwas vergriffen. Es sind fancy schottische Mischungen in grauen Checks, Streifen und Overplaids, schwarzes Thibet, blauer und schwarzer unfinished Worsted, meistens in doppelbrüstigen Facos, für junge Männer im Alter von 14 bis 20 Jahren. Die Ersparniß an diesen Anzügen beläuft sich auf $2.50 bis $4. Speziell, so lange der Vorrath reicht, zu **$10**. **$10**

ZIGARREN

Sucht Euch Eure Zigarren für den Nachmittag aus dieser Liste heraus. Es sind die wohlriechenden Sorten, welche bei Rauchern stets beliebt sind. Sie werden selten zu diesen Preisen verkauft.

Partie 1. Vuelta, Abajo Havana Zigarren. —
Serada, Perfecto Grande, Kiste von 25 **2.75**; d. Stück, **11c.**
Imperator Regalia Chico, Kiste von 50, **$5**; das Stück **10c.**
E. H. Gato Panetelas, Kiste von 50 für **3.80**; 3 für **25c.**
La Elegancia, Apollos, Kiste von 50 für **3.75**; 3 für **25c.**

Partie 2. Reine Havana Einlage, Binders und Deckblatt. —
La Flor de Serada Conchas, Kiste von 50, **2.90**; 5 für **30c.**
Mi Favorita Elegantes, Park & Tilford's, K. 50, **2.90**; 5 **30c**
El Cordosa Puritanos, Kiste von 50, **2.95**; 5 für **30c.**
Agencia Con. Esp., Kiste von 50, **2.60**; 5 für **30c.**

Partie 3. Handgerollte Seed und Havana Zigarren. —
La Perlita, Kiste von 50, **$3**; 4 für **25c.**
La Suprema, Regalia, Kiste von 50; **$3**; 4 für **25c.**
Pinar del Rio Conchas, Kiste von 50, **2.50**; das Stück, **5c.**
O. V. B. Perfecto, Havana Einlage, K. 50, **2.25**; d. St. **5c.**

Partie 4. Garantirte Havana Zigarren. —
Peter Cooper, Gato Key West, Kiste 50, **2.25**; Stück, **5c.**
American Mascot, Kiste von 50, **2.25**; das Stück **5c.**
Espera Panetelas, Kiste von 50 für **1.85**; 6 für **25c.**

Partie 5. Gute Qualität Seed und Havana Zigarren. —
New York, Union-gemacht, Kiste von 50, **1.75**; 7 für **25c.**
Cupid, Havana Cabinet, Kiste von 50, für **1.75**; 7 für **25c.**
Eben Holden, Rothschild, Kiste von 50, **1.75**; 7 für **25c.**
El Renero Club, Havana Einlage, Kiste 50, **1.75**; 7 für **25c.**

Partie 6. Eine Partie von Standard 5c-Zigarren —
La Preferencia, Kiste von 50, **1.55**; 8 für **25c.**
Improved Punch, Kiste von 50, **1.40**; 9 für **25c.**
Long's Monograms, Kiste v. 50, **1.40**; 9 für **25c.**
Lake View Rose, Kiste von 50, **1.40**; 9 für **25c.**
John Drew, Kiste von 50, **1.50**; 8 für **25c.**
Nickel Winners, Kiste von 50, **1.25**; 2 für **5c.**
Lucke's Imports, Kiste von 50, **1.25**; 2 für **5c.**

Partie 7. Hiesige Zigarren zu großer Preis-Herabsetzung. —
El Trillo und By Jingo, 1,000, **$17**; 50, **90c**; 5 für **10c.**
Lord Roberts und Medalla, 1,000, **$16**; K. 50, **85c**; 5, **10c**
Arkansas Traveler, hiesige Einlage, Kiste 50 für **50c**; 5 f. **5c.**

„Bunte Bilder aus dem Kriegslager".

Unter dieser Spitzmarke berichtet ein Kriegsberichterstatter der „Köln. Ztg." beim russischen Heer u. And. Folgendes:

Schwerlich wird man sich in Europa eine Vorstellung davon machen können, welche ungeheuerlichen Gerüchte oft auf dem Kriegsschauplatz umgehen und von Offizieren, die sonst ganz ernst zu nehmen sind und keineswegs dazu neigen, zu übertreiben oder ohne Ueberlegung alles, was sie hören, zu glauben, weitererzählt werden. Der eine behauptet, Kaiser Wilhelm habe von Japan die Entwaffnung der Armee Nogis verlangt, weil diese durch die Mongolei gegangen sei, der andere weiß aus zuverlässiger Quelle, daß die Insel Sachalin gegen Madagaskar mit Frankreich ausgetauscht sei. Im Grunde sind solche Phantasien verzeihlich, sie entspringen dem Gefühl des Soldaten, daß es eine Schmach für sein bisher so mächtiges Vaterland ist, geschlagen und wieder geschlagen zu sein, man sucht sich wie ein Ertrinkender an einen Strohhalm zu klammern, um nicht völlig die Hoffnung aufgeben zu müssen auf das, was jeder ehrliche Offizier und Soldat noch immer hofft und wünscht: den Sieg der russischen Waffen. Die Armee hatte nach der Niederlage bei Mukden sehr stark gelitten und an moralischem Halt und innerem Werth eingebüßt, zum großen Theil deshalb, weil ein zu großer Offiziermangel eingetreten war, es gab Regimenter, in denen keine zehn Offiziere mehr vorhanden waren und sogar Bataillone, die von Feldwebelleutnants befehligt wurden. Finden sich dann noch unter den wenigen Offizieren einige, die mit dem Herzen noch in der Heimath sind, so braucht man sich nicht zu wundern, wenn auch der Geist der Mannschaften leidet. Wenn aber schon in Deutschland der Grundsatz gilt, daß die Untergebenen das Spiegelbild des Vorgesetzten sind, so trifft dies in Rußland mit dem doppelten Recht zu. Der russische Soldat, von guten Offizieren geführt, ist ein vorzüglicher Soldat; Disziplinlosigkeiten, die vorgekommen sind, sind dem System der Ausbildung und der Behandlung der Leute in erster Linie zur Last zu legen. Bald nach dem Rückzuge hörte ich schon, wie einfache Soldaten begannen, sich auszurechnen, wann Nachschübe aus Rußland eintreffen könnten, wann „PapaLinjewitsch", wie der neue Oberbefehlshaber im Soldatenmunde heißt, imstande sein könne, die Scharte auszuwetzen.

Man wird nicht lange mit Offizieren oder Soldaten zusammen sein, ohne daß das Gespräch auf das Spionenwesen der Japaner kommt. Vieles, was man hört, ist übertrieben und entstellt, doch ist es ohne Zweifel richtig, daß man, wie in keinem anderen Kriege, mit der Spionage des Gegners zu rechnen hat. Vor dem Kriege schon waren japanische Offiziere in den verschiedensten Verkleidungen auf dem jetzigen Kriegsschauplatz thätig. So erzählte mir ein Herr Schneider, ein deutscher Ingenieur, der augenblicklich zur Anlage von Baulichkeiten in Gunschuling weilt, daß er vor einigen Jahren in Kirin einen Japaner als Kutscher hatte; später erhielt er aus Japan eine Ansichtskarte, in gutem Deutsch geschrieben: sein ehemaliger Kutscher stellte sich ihm als japanischer Generalstabsoffizier vor. Ich selbst habe zwei Fälle japanischer Spionage beobachten können. Am 15. März um 6 Uhr Morgens saß ich mit den Offizieren des Stabes der 3. Division beim Frühstück in einer chinesischen Fanse; um 6 Uhr 30 Min. sollte abmarschirt werden. Plötzlich kam, ohne anzuklopfen, ein uns bekannter Chinese herein, fragte nach dem Quartier der 35. Division und anderer Truppentheile. Er behauptete, er habe Vieh abzuliefern, seine Viehherde stehe 3 Werst nördlich am Wege. Der Chinese sprach sehr gut russisch und hatte, wie sich später herausstellte, die Ochotniki des Stabes genau ausgefragt; von den Offizieren erhielt er natürlich keinerlei Antwort, sondern wurde schleunigst hinausbefördert. Auffallender Weise war er nicht zu seiner angeblichen Viehherde nach Norden, sondern nach Süden geritten. Ein Ochotnik meldete, daß im Norden weit und breit kein Ochse und kein Schwein zu sehen sei. Es war ja auch sehr unwahrscheinlich, daß sich ein chinesischer Kaufmann mit seinem theuren Vieh bis zur Nachhut vorwagen würde. Nachfragen beim Vorpostenkommandeur ergaben, daß ein Chinese, auf den unsere Beschreibung des angeblichen Viehhändlers genau paßte, kurz nach 7 Uhr Morgens von einer Streifwache der Vorposten gesehen worden war. Wo er sich durch die Postenlinie geschlichen hatte, ließ sich nicht ermitteln.

Einen zweiten Fall habe ich bei Gunschuling gesehen. Eine Kavallerie-Streifwache hatte zwei Chinesen auf dem Wege zwischen Kuantschensh und Kirin als spionageverdächtig aufgegriffen. Es war am 14. oder 15. April. Es stellte sich heraus, daß einer der Chinesen ein japanischer Dragoner-Offizier, Oberleutnant, der andere ein Unteroffizier war. Ich sah die beinen Gefangenen am Bahnhof in Gunschuling stehen. Der Offizier hatte den Zopf auf der Innenseite der Mütze an das Futter angenäht, den Kopf nach chinesischer Art bis zur Mitte des Schädels rasirt. Mit der Mütze nahm er gleichzeitig auch den Zopf ab. Sein Kostüm war vollständig das eines Chinesen. Ich muß gestehen, daß ich an diesem angeblichen Chinesen nie etwas Verdächtiges bemerkt hätte. Der Offizier sprach langsam, aber korrekt deutsch. Er war längere Zeit in Berlin und in Essen gewesen. Obwohl er wußte, was ihm bevorstand, war er vollkommen ruhig, der Unteroffizier dagegen sehr erregt. Ein russischer Offizier sah, daß dem Japaner die ihn begaffenden Soldaten unangenehm waren. Er sagte ihnen: „Geht auseinander, der Japaner ist ein Offizier." Ein alter Feldwebel bat den Offizier im Namen seiner Kameraden um Entschuldigung, sie hätten nicht gewußt, welchen Rang er einnehme. Der russische Offizier bot seinem japanischen Kameraden Zigaretten an und fragte ihn, ob er sonst noch etwas nöthig habe. Das Kriegsgericht verurtheilte beide Spione zum Tode durch den Strang, und das Urtheil wurde in Gunschuling vollstreckt.

Besonders, als wir noch auf den Stellungen südlich von Mukden standen, aber auch jetzt noch, verbreiteten die Japaner ganze Packete von Aufrufen, in denen sie die russischen Soldaten zum Niederlegen der Waffen auffordern. Ich sah selbst, an einem Baum angesteckt, ein Fähnchen wehen. Ein Mann wurde hingeschickt, um nachzusehen, was dies zu bedeuten habe; er brachte eine Flasche Portwein und je 30 Aufrufe verschiedenen Inhalts zurück. Ich nahm mir zwei der Aufrufe mit und gebe sie in der Uebersetzung wieder. Der erste, in schlechtem jüdisch-russischem Jargon, also wahrscheinlich von einem gefangenen jüdischen Soldaten abgefaßt, lautet: „An die braven russischen Truppen vom japanischen Feldstabe! Mittheilung. Wir haben die Ehre, Euch mitzutheilen, daß wir am 25. (12.) Januar 1905 um 6 Uhr Abends folgendes Telegramm aus Europa erhalten haben: ‚In Rußland sind revolutionäre Aufstände ausgebrochen, Warschau steht in Flammen, sämmtliche Steingebäude Sebastopols sind zerstört. Die Kaiserin Alexandra Feodorowna ist spurlos verschwunden, der Kaiser Nikolai Alexandrowitsch ist entflohen, wohin weiß man nicht. Wenn Ihr Euch nicht entschließen könnt, mit ihnen gemeinsame Sache zu machen, und ohne Aussicht auf Erfolg länger unter den Waffen bleibt, so seid Ihr nichts anderes, als die Feinde Eurer wehrlosen Brüder. Also geben wir mit den besten Wünschen für Euer Wohlergehen unser Ehrenwort, daß alles das, was wir über Europa Euch mitgetheilt haben, den Thatsachen entspricht und kein erdachtes Gerede ist." Der zweite Aufruf scheint von einem japanischen Offizier verfaßt zu sein, der Ton und Stil erinnert an die Verkündigungen, die sich in den Lehrbüchern zur Vorbereitung auf das russische Dolmetscherexamen finden. Sie lautet:

„Liebe Herren russischen Offiziere und Soldaten! Nach zuverlässigen telegraphischen Nachrichten aus Europa hat der Unwillen Eurer Landsleute und Freunde gegen die grausame und unmenschliche russische Regierung jetzt seinen Höhepunkt erreicht, sie können die Gewaltthaten und Bedrückungen jeder Art nicht mehr ertragen, diese übersteigen ihre Kräfte, sie wollen sich nicht mehr der Gewaltherrschaft und Willkür der herzlosen Tschinowniks fügen. Sie haben daher, um sich Freiheit und persönliches Recht zu erkämpfen, eine revolutionäre Bewegung begonnen. Die Zeitungen erscheinen nicht mehr, die Arbeiter haben die Arbeit eingestellt. Ihnen helfen Zehntausende gebildeter Leute, ja sogar die Truppen sympathisiren mit ihnen. Die Prospekte und Gassen der Hauptstadt sind in Schlachtfelder verwandelt, die Telegraphenstangen sind umgehackt, aus dem Telegraphendraht sind Hindernisse gebaut. Die Gas- und elektrische Beleuchtung ist unterbrochen; hilflos irren Eure Frauen und Kinder auf den Straßen umher, sie wissen nicht, wo sie Obdach suchen sollen; viele von ihnen sind todt oder verwundet. Euer Kaiser hat sich irgendwo versteckt, die Kaiserin ist spurlos verschwunden. Fast ganz Warschau ist zerstört (wird näher ausgeführt wie oben), in Sebastopol sind alle Marinegebäude und Werkstätten der Regierung vernichtet, die Stadt liegt in Schutt. So sieht es in Wirklichkeit im europäischen Rußland aus, es ist einfach entsetzlich. Meine Herren! Wollen Sie etwa Ihre Unterstützung und Sympathie Ihren Brüdern versagen, die im Namen der Wahrheit und Menschenliebe ihr Leben opfern, im Interesse des Allgemeinwohls zur Vernichtung der despotischen Regierung? Wir können es nicht glauben, daß Ihre Eure Frauen und Kinder nicht vom Verderben retten wollt, daß Ihr gleichmüthig bleiben könnt angesichts der bedauernswerthen hilflosen Lage derer, die Euch nahe stehen. Wir erklären Euch, daß wir von ganzem Herzen mit den Vorkämpfern für Recht und Freiheit in Eurem Vaterlande mit empfinden, wir wollen aus reiner Menschenliebe nicht länger Euer Blut auf dem Schlachtfelde vergießen. Wir rathen Euch deshalb: Am besten räumt Ihr so schnell wie möglich das Schlachtfeld da Ihr keine Aussichten auf Sieg mehr habt. Kehrt schleunigst in Euer Vaterland zurück und rettet Eure Brüder vom Verderben. Oder geht zu uns über, ergebt Euch der japanischen Armee, die Euch mit Freuden aufnehmen wird, und denkt an die Zukunft Eurer Kinder!"

So sind die Revolutionäre in Petersburg die besten Helfershelfer des Feindes, dessen Versicherungen von Menschenliebe und Widerwillen gegen Blutvergießen wohl niemand ernst nehmen wird. Rußlands Waffenehre stand oder steht auf dem Spiel, nichtswürdig aber ist die Nation, die nicht ihr Alles setzt an ihre Ehre.

Japanischer Gefangener.

(Vom Kriegsberichterstatter des Berliner Lokal-Anzeigers.)

Nachdem ich vorigen Sommer als japanischer Spion traktirt worden war, nämlich von den Russen, genoß ich in diesem Frühling das Vergnügen, in japanischer Gefangenschaft zu schmachten.

Daß ich am 10. März bei Mukden gefangen wurde, habe ich gemeldet. In dem Augenblick, wo ich gefaßt wurde, herrschte ringsum ein wahrer Greuel der Verwüstung, und ich war herzlich froh, als man mich aus einer ganz übeln Gesellschaft gefangener Russen endlich abführte. Trotz aller unserer Proteste und Vorstellungen — außer mir waren noch drei andere ausländische Korrespondenten gefangen worden — behandelte man uns als Gefangene, nöthigte uns, unsere chinesischen Diener zu entlassen, unsere Pferde abzugeben und schleppte uns nach Japan. Nachdem wir dort im Militärgefängniß Schizuoka eine Weile eingesperrt gewesen und der Versuch, von uns das Ehrenwort zu erpressen, daß wir nicht zu den Russen zurückkehren würden, mit Glanz gescheitert war, ließ man uns endlich laufen; doch wurden zwei von uns, nämlich der Engländer und der Amerikaner, sogleich darauf aus Japan verwiesen, während man merkwürdigerweise die beiden anderen, einen Franzosen und mich, ungeschoren ließ.

Wie weit das gegen uns beliebte Verfahren völkerrechtlich zu rechtfertigen ist, will ich hier nicht untersuchen, das muß in anderer Weise geschehen. Hier sehe ich von Rechtsfragen ab und will bloß Thatsachen berühren.

Und da muß ich von vornherein konstatiren, daß die uns widerfahrene Behandlung, abgesehen von der Freiheitsentziehung, tadellos war. Man konnte es nicht besser verlangen. Ueberall wurden wir von den Behörden empfangen und begrüßt sowie mit Geschenken bedacht; überall brachten die japanischen Zeitungen sympathische Artikel. Von verschiedenen Japanern erhielten wir Zuschriften, die unser Schicksal beklagten, uns aber doch zur Ankunft in Japan beglückwünschten. Unterkunft und Verpflegung waren durchweg erster Klasse; überall gab es Sekt. Wir wurden in Dalny sogar gefragt, ob wir zur Verkürzung der Abende Geishas haben wollten, aber wir lehnten dies mit Rücksicht auf die dem Gefangenen zukommende Würde ab.

Also es war eigentlich ganz nett; aber das Bisherige würde wohl kaum genügen, auch das Interesse des Lesers wachzurufen. Ich will schnell zwei kurze Episoden erwähnen, die vielleicht Antheil finden werden.

Erstens ein sehr nettes Frühstück bei dem am 12. März in Mukden eingerückten Führer der zweiten japanischen Armee, dem General Oku. Obwohl er und sein Stab direkt aus der Schlacht kamen, funktionirte im Quartier des Generals alles tadellos. Er selbst ist eine ungemein liebenswürdige Persönlichkeit von anziehendem Aeußern; auch ließ sich bemerken, daß der Sieger von Kintschau über einen treffenden und trockenen Witz verfügt, der viel zur Erheiterung der Tischgesellschaft beitrug. Dagegen ließ sich die Exzellenz auf militärische Gespräche nur mit einer gewissen, wohl durch die Kriegslage gebotenen Zurückhaltung ein; obwohl selbstverständlich zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit, mußte sich Exzellenz Oku doch die Beantwortung wiederholt versagen. Sein Stabschef Oselo hat in der deutschen Armee gedient und brachte mir gegenüber die oft genug gehörte Wendung an, Deutschland sei Japans militärischer Lehrer gewesen; als ich mit der Erwiderung quittirte, der Schüler hätte den Lehrer übertroffen, flog ein liebenswürdiges Lächeln über Okus ausdrucksvolle Züge; und doch hatte ich es ernst gemeint.

Zwei Tage später erschienen wir vor dem Generalstabschef General Kodama. Man kann sich denken, daß ich nach Kräften äugte und die Ohren spitzte, denn einen Feldherrn mitten im Siege hatte ich noch nie gesehen; hoffentlich hat es der General nicht übel genommen, daß ich ihn hartnäckig anstarrte wie ein Wunderthier. Es war Abends in dem bescheidenen Chinesenhause, das der bedeutendste Feldherr bewohnte. Nachdem unsere kleinen Wünsche, ohne Verzug nach China entlassen zu werden, um kabeln zu können, erbarmungslos abgelehnt worden waren, setzte sich Kodama in Positur und hielt uns einen Vortrag. Die Substanz desselben bestand in einer Aufzählung der von beiden Armeen erlittenen Verluste, woran sich eine längere Klage über die Schrecknisse des Krieges schloß, die in der erregt dargebrachten Behauptung gipfelte, das japanische Volk sei eminent friedlich, hasse und verabscheue den Krieg und habe diesen nur in äußerster Abwehr höchst ungern begonnen.

Ich bin vielleicht rückständig, und vielleicht gehört heutzutage auch in der Sphäre des Feldherrn Rasseln zum Handwerk. Dies selbst zugegeben, so wiederhole ich, daß, wenn man täuschen und fasziniren will, man dies doch noch anders anfassen muß, als es der japanische General an diesem Abend machte. Einen französischen General aus der Zeit des Roi soleil hörten wir reden; in diesen Minuten begriff ich mit einem Schlage die Strategie von Mukden, die sich den Anschein gab, den Gegner vernichten zu wollen, während es sich im besten Fall nur um dessen Zurückdrängen handeln konnte.

Tröstlicher war es dann nach unserer endlichen Befreiung in Tokio bezw. Jokohama. Ohne die geringste Heldenthat verrichtet zu haben, erschienen wir im Lichte von Helden und Märtyrern und sonnten uns darin mit Behagen. Hier war es auszuhalten und man bewegte sich in der besten Gesellschaft. Zu der letzteren gehörten einige Blockadebrecher, d. h. Kapitäne von Schiffen, die auf dem Wege nach Wladiwostok von den Japsen abgefaßt worden waren. Auf den Spruch des Prisengerichts wartend, fristeten diese Herren ein kümmerliches Dasein im Grand-Hotel. Ich schämte mich; da oben in der Mandschurei bluten und sterben sie, und unsereiner schlemmt selbst als Gefangener! E. v. B.-K.

„Nein, danke sehr,"

Sagt der arme Dyspeptiker, wenn er eingeladen wird gewisse Speisen zu essen. Er möchte wohl, aber er fürchtet die Folgen. Sodbrennen, Blähungen, Krämpfe, Uebelkeit oder Kopfweh stellen sich stets ein. Jeder Leidende sollte

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

versuchen vor den Mahlzeiten und die wunderbare Wirkung desselben beachten. Es stärkt den Magen und heilt Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Biliosität und Malaria, Fieber und kaltes Fieber.

Keine gute Gesundheit ohne reines Blut. Burdock Blood Bitters schafft reines Blut. Stärkt und kräftigt das ganze System. dsr

Zehntausend Blüthen.

Den größten Rosenbaum Europas, der augenblicklich wieder in der prachtvollsten Blüthe steht, besitzt, wie die Fr. D. Pr. mittheilt, der Gärtner Wehrle in Freiburg i. Br. Der Rosenbaum (Wildstamm) wurde vom Besitzer im Jahre 1881 mit der Theerose Chromatella okulirt. Die Veredelung machte gleich gute Fortschritte und trug im folgenden Jahre schon 27 Rosenblüthen. Im Jahre 1897 hatte der Baum einen Flächenraum von 83 Quadratmetern erlangt und trug 6200 Knospen, 1898 7400 Knospen, 1899 über 8000 Knospen, und im Jahre 1900 nahm der Riesenbaum schon einen Flächenraum von 89 Quadratmetern ein mit der ungeheuren Knospenzahl von über 10,000, alle in prächtigster Entwickelung. Die Höhe des Stammes beträgt 1,10 Meter, der Umfang des Stammes 34 Zentimeter, die Länge der Krone 34 Meter. Das an Draht gezogene Zweigwerk bildet eine Laube.

— Treffend. — „Wie hat denn der Müller seine Frau kennen gelernt?" — „Auf dem Eise glitt sie aus und fiel in seine Arme." — „Also durch Zufall!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher